

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o 78.

Sonntag den 1. April

1888.

== Wegen der Oster-Feiertage ==
erscheint die nächste Nummer unseres Blattes **Mittwoch den 4. April c.**
Die Expedition.

An unsere Leser!

Vom 1. April ab wird das „Wiesbadener Tagblatt“ unter der Rubrik „Neueste Nachrichten“ auch
telegraphische Meldungen wichtigen Inhalts

mittheilen und zwar in etwas ausgedehnterem Maße, als dies seit den letzten Tagen schon der Fall ist. Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird durch diese seinen Lesern sicher willkommenen Einrichtung in den Stand gesetzt, besonders interessante auswärtige Nachrichten 24 Stunden früher als seither und gleichzeitig mit anderen telegraphisch bedienten Morgenblättern bringen zu können.

Der Abonnementspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ bleibt trotz dieser inhaltlichen Bereicherung der gleich niedrige wie bisher — 1 Mark 50 Pfg. pro Vierteljahr —, ebenso der Inseratenpreis von 15 Pfg. für die einmal gespaltene Garnondzelle oder deren Raum.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, in Wiesbaden in fast jeder Familie gelesen und deshalb hinsichtlich der darin veröffentlichten Anzeigen aller Art von **unübertroffener Wirkung**, ist auch auswärts, besonders in der nächsten Umgebung, sehr verbreitet und sichert auch dort Inseraten den gewünschten Erfolg.

Die Redaction:

Dachbedeckungen mit unzerreißbarer, imprägnirter Dachleintwand, 17494

fertig gedeckt und gestrichen, per Qd.-Meter 1.20 Mk.
(bei größeren Flächen entsprechend billiger), zum Selbst-
decken stets auf Lager. **Jahrelange Garantie.**

Schon über 20 kleine oder größere Dächer, darunter
die Halle des „Rhein- und Taunus Club“ im
Bahnhof, sind mit diesem Material gedeckt.

**Aleinige Vertretung für hier und Umgegend bei
Moritz Kleber, Zahnstraße 5.**

Alle Sorten Vogelfutter

in anerkannt bestgereinigten prima Qualitäten bei
10463 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Ein kleiner Mahagoni-Secretar ist billig zu verkaufen.
13533 **Möb. Dohheimerstraße 24, Seitenbau.**

Algerischer Rothwein. Direkter Import.

Aerztlich empfohlener Stärkungswein.
Chemisch untersucht und vollkommen rein befunden von
Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius.
Beste Erzeugnisse für Bordeaux, mild, blumiger, flaschen-
reifer Geschmack von feinstem Godeaugeschmack.
Per Flasche (incl. Glas) M. 1.20 - 1.50 pro Liter im Faas M. 1.30 -
Wiesbaden
Giesbergstr. 3. **C. Doetsch, Weinhandlung**

Niederlagen bei den Herren **A. Berling**, grosse
Burgstrasse 12, **P. Freilich**, Rheinstrasse 55, **W. Jung**,
Adolphsallee 2, **Jac. Kunz**, Helenenstrasse 2, **L. Schild**,
Langgasse 3, **Otto Siebert**, Marktstrasse 12. 12937

Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Barterre. 374

Restaurant „zum Kronen-Bräu“,

4 Häfnergasse 4,
empfiehlt für die Festtage ein hochfeines Glas Export-
Bier, sowie ff. Weine, große Auswahl in warmen
und kalten Speisen.
13512 Hochachtungsvoll Wilh. Feller.

Wenger- Goldenes Lamm, Wenger- gasse. gasse.

An beiden Osterfeiertagen: Grosses Concert. Entrée
frei. Ausgezeichnetes Glas Bockbier. Reichhaltige
Speisenkarte. L. Elbert. 13517

Stiftsfeller.

Am zweiten Oftertag: Tanzmusik. 13503

Stiefelmühle.

Restauration

bestens empfohlen. 13579

In Schierstein, „Zum deutschen Kaiser“

findet am zweiten Oftertag grosse Tanzmusik statt,
worauf ergebenst einladet
13457 Ch. Schmidt.

Wohnungs- Wechsel.

Meinen Kunden und Freunden mache ich hiermit die er-
gebenste Mittheilung, daß ich mein Fuhrer-Geschäft von der
beilängerten Bleichstraße nach der Dohheimerstraße 49
verlegt habe. Ich übernehme Fuhrer aller Art, sodann auch
Lieferungen von Fluß-Sand und Fluß-Kies unter wägen
Breifen.
13570 Carl Schauss, Fuhr-Unternehmer,
Dohheimerstraße 49.

Namen = Schilder

auf Porzellan

in allen Größen und Schriften best und billigst geliefert von

Ludwig Holfeld,

Glas- und Porzellan-Handlung,

13567 vorm. Osw. Belsiegel, Kirchgasse 42.

= Heute und morgen =

werden Taunusstrasse 27, eine Stiege hoch, folgende
gute Möbel sehr billig abgegeben: Zwei französische Betten mit
hohen Häupten, bestehend in Bettstelle, Sprungbühne, Pferde-
haar-Matratze, Keil, Bettdrücke und 2 Kissen, 2 geringere Betten
(auch mit Haar-Matratzen), 10 Bettbezüge, 1 Waschkommode,
1 Nachttisch, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 Kommode, eine
Garnitur, Couch, 2 Sessel und 6 Stühle, 2 schöne Spiegel,
1 Secretär, 12 Barockstühle, 1 Damen-Schreibtisch, 1 großer
Büffeler Teppich, 6 kleinere Teppiche, 1 Lüster u. s. w. Da
die Wohnung geräumt werden muß, werden die Möbel zu
jedem Preise abgegeben. 266

= Modes. =

Aufertigung aller Putzarbeiten in und außer dem
Hause. Näh. Langgasse 27, 2. St. 177

Charcuterie Berger,

Taunusstraße 39.

Während der Frieragen von 6 Uhr an:

Kalbskopf en tortue

in und außer dem Hause.

13518

Wirthschafts- Eröffnung.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Freunden
und Gönnern, einer wohlwollenden Nachbarschaft die ergebene
Mittheilung, daß ich am Heutigen meine Wirthschaft Schwal-
bacherstrasse 3 aufgegeben und nach der

Neugasse 24, Altdutsche Bierstube,

verlegt habe, und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen
auch dahin folgen zu lassen.

Es werden ein prima Glas Kronenbier, Weine von
den ersten Firmen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder
Zagzeit und billigen Preisen verabreicht. Auch mache ich
einen ausgezeichneten Mittagstisch aufmerksam.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

13469 Joseph Kraft, Restaurateur.

Restauration „Zum Reichsadler“,

vormalis „Zur Eule“,

22 Langgasse 22.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten
Nachbarschaft zeige ich hiermit an, daß ich mit dem Heutigen
die Restauration „Zum Reichs-Adler“, vormalis „Zur
Eule“, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste in jeder
Hinsicht zufrieden zu stellen. Ich verzapfe ein ausgezeichnetes
Glas Bier von Gebrüder Esch per Schoppen 12 Bfg.,
über die Straße 11 Bfg.; Mittagstisch von 12 Uhr bis
2 Uhr zu 30, 40, 60 Bfg. und höher; Abendessen zu 20,
30, 40 Bfg. u. höher; 1886r gute Weine eigenen
Bachstuhms per 1/2 Schoppen 25 und 35 Bfg., 1 Tasse
Kaffee mit Zucker und 2 Bröckchen 15 Bfg., 1 Tasse Milch
8 Bfg., 1 Tasse Chocolate 15 Bfg. Für diejenigen ge-
ehrten Gäste, welche zu Mittag speisen für 60 Bfg. und höher,
ist ein besonderer Speisesaal reservirt. Restauration zu
jeder Tageszeit in beiden Lokalitäten. Billard.

Mit aller Hochachtung

13' 60

J. Fassig.

Husten, Heiserkeit,
Verschleimung (Katarrh), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

TRAUBEN-Brust-Honig reineischer

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes
nie versagendes köstliches Haus- und Genusmittel von
größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prosper m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt
Mainz u. ist mit nebligem Fabriktemp. verschlossen.

Detailpreis A 0.60, L. 1.50 u. 3. — p. Flasche.

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofbief. u. Delio-Handl.
Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelhaidestr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42.
Bleibrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L. Schwal-
bach: Aug. Besler, Schlangenberg: W. Schäfer. 13519

Ein fast neuer Küchenschrank, 1 Kastenstuhl (Thron-
1 Garde-ober, 1 tannene und 1 eiserne Kinderbettstelle, 1 Blumen-
tritt (in 4 Absätzen) zu verkaufen Louisenstraße 20, 1. St. 13577

Für Offiziere, Einjährige und Beamte.

Unterzeichneter beehrt sich, die Anfertigung von Uniformen nach modernem und vorschristsmäßigem Schnitt (nach bekanntem Renommée), sowie seine Militär-Effecten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

J. Bischoff, Kirchgasse 2,
Militär- und Civil-Schneidermeister.

13592

Beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein Lager mit sämtlichen Neuheiten der

Frühjahrs- und Sommer-Saison

ausgestattet habe, jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen ist und dieselben zur Anfertigung nach Maass

Hochachtungsvoll

J. Bischoff, Kirchgasse 2,
Civil- und Militär-Schneidermeister.

13593

Karlsruher Hof,

Kirchgasse 30.

13527



Während der Feiertage verzapfe ein ausgezeichnetes Glas Bock-Bier aus der Brauerei „Bux Rose“ in Wittenburg.
Achtungsvoll Frau K. Holstein Wwe.

Restauration

„Zum weissen Lamm“,
Marktstrasse 14. Marktstrasse 14.

Am zweiten Oster-Feiertage:

Frei-Concert,

ausgeführt v. d. berühmten Knaben-Quartett Gebr. Brühl.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Während der Feiertage wird ein vorzügliches Glas Lager-Bier und

Münchener Bier

verabreicht werden.

W. Hell. 13463

Bierstadter Warte.

Während der Feiertage empfehle Lagerbier im Glas, reine Weine, sowie warme und kalte Speisen. Am zweiten Osterfeiertage findet bei günstiger Witterung Concert mit Tanz statt.

13506

F. Wanger Wwe.

Kaiser-Saal in Sonnenberg.

Am zweiten Osterfeiertage findet

grosse Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

13501

Aug. Köhler.

Sonnenberg.

„Raffauer Hof.“

Während der beiden Oster-Feiertage halte mein Haus auf das Angenehmste empfohlen. Am zweiten Ostertage

grosse Tanzmusik.

Achtungsvoll

Jac. Stengel. „Raffauer Hof“.

Ein vollst. Schlafzimmer-Möblement zu verkaufen, Eisenstrasse 1, 2 Treppen rechts. Einzusehen täglich von 10—11 Uhr Vormittags.

13562

Confirmationsrock m. W. te, fast neu, v. verf. Weberg. 45. 13622

		Specialität in Hüten.		
Brano Hoffrichter				
Faulbrannenstrasse 4.				
Eigene Werkstätte				
im Hause. 13441				
Grosses Kappen- Lager.		Billigste Preise.		

Meine

Wohnung und Bureau

befinden sich von heute an in meinem Hause

Moritzstrasse 9.

Wiesbaden, den 1. April 1888.

Adolph Wolfsohn,
Weinhandlung,
Branntwein- und Liqueurfabrik.

13507

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage der Steingasse und Röderstrasse ein Barbier-Geschäft eröffnet habe und halte mich bei guter und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Achtungsvoll

13526

13526

Ph. Zellmann. Barbier.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

12482

Der Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein

veranstaltet am 2. Osterfeiertage einen Ausflug nach
Schierstein, wozu sämtliche Mitglieder höflichst eingeladen
sind. Zusammenkunft 1/2 2 Uhr im Vereinslocale.
13676

Der Vorstand.

Gute, garantirt
reine

Bordeaux-Weine

liefert billigst
die unter beständiger Controle des Herrn
Geh. Hofr. Prof. Fresenius
stehende Bordeaux-Kellerei
Louisenstrasse 43 hier
von **L. Wollweber.**

Niederlagen bei:
A. Wirth, Ecke der Kirchgasse u. Rheinstr.,
und **H. Rappel**, Taunusstrasse 41.

Sämmtliche Flaschen haben Korkbrand,
Kapsel und Etiquette der Firma
„**Lacaze & Wollweber** in Bordeaux“,
worauf man gefäll. achten wolle!

Die vor Kurzem von
Herrn Fresenius, nach seiner freien
Wahl, wieder vorgenommenen Unter-
suchungen haben, wie seither, die
besten Resultate ergeben.

Echte franz. Cognacs und
Original Hennessy.

8524

Fr. Kaltwasser, Tapezirer und Decorateur

(früher bei A. Bembé, Mainz),

wohnt von heute ab Bleichstrasse 11 und empfiehlt
sich geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten unter Zusicherung geschmackvoller, solider Ausführung
bei billiger Preisrechnung. 13578

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich unter
Herrn Willers als Tapezirer und Decorateur am
besten Plaze etablirt habe. Unter Zusicherung nur solider
Arbeit bei reellen Preisen bitte ein verehrtes Publikum, mich
mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll

Rud. Willers, Tapezirer & Decorateur,
13487 4 Neugasse 4. Seiten u. Parterre.

Mein Atelier

zum Reinigen, Renoviren und Firnissen alter und neuer
Oelgemälde befindet sich jetzt Fahnstraße 22, Part.

F. Küpper,
13898 Maler aus Düsseldorf.

ein gut erhaltener transportabler Herd mit Kupfer-
schiff preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstr. 42a, 3. St. 13514

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Den Mitgliedern des Vereins und den verehrten Gönnern
und Freunden desselben wird hierdurch bekannt gemacht, daß
die Fahrübungen in der Turnhalle d. s. Wiesbadener Männer-
Turnvereins für diesen Winter ihren Abschluß finden und daß
die Uebungen auf der Frankfurterstraße in der Nähe der
„Rossauer Berhalle“ in dieser Woche wieder beginnen. Dienstag
und Donnerstag Abends 6 Uhr. Der Fahrwart. 13529

Dankagung.

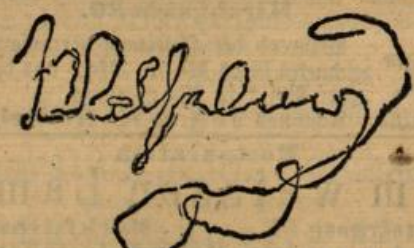
Herzlichen Dank Allen, welche uns bei dem am
30. März ausgebrochenen Brande so schnelle Hülfe
leisteten.

Wiesbaden, den 1. April 1888.

Elise Biegel.

13540

C. Sauerland nebst Frau.



letzte Unterschrift unseres dahingeschiedenen
Kaisers, als

Broche

in Silber vorrätig bei

H. Lieding, Juwelier,
12550 Ellenbogengasse 16

Trauringe

von 8 Mt. an. 13795

Die Trauringe sind massiv in Gold und
nur eigene Arbeit.

NB. Sämmtliche Trauringe sind mit dem gesetzlichen
Feingoldgehalt gestempelt, einzige richtige Garantie.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 70.

vis-à-vis dem Seifen-Geschäft des Herrn W. Poths.

Möbel. Vollständige Betten von 45 Mt.

Haupten von 20 Mt. an, franz. Bettstellen mit hohen
gewöhnliche Bettstellen von 13.50 Mt.
an Matrasen und Keile von 15 Mt. an, Strohdackel von
4.50 Mt. an, zweithür. Kleiderschränke (zum Abschlagen) von
35 Mt. an, einthür. Kleiderschränke von 15 Mt. an, Strohp-
füße à 2.80 Mt., Rohrstühle à 3.50 Mt. u. s. w.
1604

D. Birnzwilg, Beberaass 46.

Restaurations-Turn-Verein

Hellmundstraße 33.

Während der Osterfeiertage verzapfe ich ein ausgezeichnetes
Pils Bockbier.

13574

Ph. Graumann.

Zu Verlobungen

empfehle mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.

Trauringe in 10 Breiten und verschiedenem Gewichte, sowie in allen Grössen, schon von 8 Mark an auf Lager, sämmtlich voll 14 Carat, ⁵⁸⁵/₁₀₀₀ gestempelt.

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren

zu anerkannt billigen Preisen.

Gleichzeitig bringe ich meine **Werkstätte** in empfehlende Erinnerung zum Anfertigen und Umarbeiten von sämmtlichen Schmuckgegenständen. Muster neuesten Genres stehen gerne zu Diensten.

Sämmtliche **selbstverfertigte Waare** ist mit diesem Stempel versehen:



Lager in **goldenen** und **silbernen Herren- und Damen-Uhren**. Garantie zwei Jahre.

Reparaturen an Uhren und sämmtlichen Schmuck-Gegenständen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

11818

Für Confirmanden.

Anabenhemden, glatt und gest. Einfärb. von 1 50 bis 3 50 Mk., **Mädchenhemden** von 1 20 Mk. an.
Progen, Wamschatten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pfg. an.
Weisse Unterröcke mit Volants, Stickerei und Einfärb. von 1 40 Mk. an.
Piqué-Röcke 2 Mk. **Beinkleider** 1 Mk. und höher.
Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigt. **Woll. Tücher** in großer Auswahl.
Corsetten, extra hoch, von 1 bis 10 Mk.
En-tout cas und **Sonnenschirme**, große Auswahl, von 1 20 bis 10 Mk. 9:89

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Die neuesten Muster in

Spazierstöcke

eingetroffen und empfiehlt

Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25.
vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Günstige Auswehl.

Billigste Preise.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an **Wellritzstrasse 19, 2 St.**

13 69

C. Pflug, Herrnschneider.

Gebr. Mahagoni-Reiderschrank gesucht. Kbh. Exp. 13517

Kirch-
gas-e 2, **Caspar Führer's Bazar**, Marktstrasse 29.
Galanterie- und Spielwaaren und Haushaltungs-Artikel.

Spezialität! Kinderwagen. Spezialität!

Durch Neubau eines Magazins eigens für Kinderwagen:



Grösstes Lager am Platz!
Garantirt bestes Fabrikat!
Mit ganz neuen Verbesserungen!
Neueste elegante Façons!
Modernste Farben!
Nur neue Wagen!
Ausserordentlich billige Preise!

Cassa-Zahlung und grosser Umsatz ermöglichen mir zu verkaufen wie folgt: 12742

Kinder-Liegewagen	von Mk. 10.— an	) bis zu den denkbar elegantesten.
Kinder-Sitzwagen	" " 9.50 "	
Kinder-Sitz- u. Liegewagen " " 21.— "		
Amerik. Kastenwagen (hochfein ausgestattet) " " 32.— "		

Vermiethen von Wagen findet aus bekannten Gründen **nicht** statt. — **Illustrationen gratis and franco.**

U. i. re Wohnung befindet sich jetzt **Adelheidstrasse 42, I.**
13 51 **Paul & Laura Müller.**

Hollstuhl billig zu verkaufen **Neuhaus** allec 25, I. 13524

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

Ellenbogengasse 6, **W. Thon,** Ellenbogengasse 6.

empfehlen sein Lager in **Polstergestellen, Rohrstühlen, Wirthstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schaukelsesseln, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschküchen, Räder und Eimer zu billigen Preisen.**

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Lokales und Provinzielles.

* **Für die Ueberschwommenen!** Auch hier hat sich ein Comité gebildet, welches sich die ehle Aufgabe gestellt, dem grenzenlosen, durch Ueberschwemmung weiter Landesheile in den Gebieten der Elbe und Weichsel angerichteten Unheil durch Sammlung und Abwendung milder Gaben nach Möglichkeit zu steuern. Die augenblickliche Noth ist nur durch augenblickliche Hilfe zu bekämpfen. Der hohe Wohlthätigkeitskür der heiligen Einwohnerlichkeit, der schon so oft sich glänzend bewährte, wenn es galt, fremdes Leid zu mildern, wird auch diesmal in reicher Entfaltung nicht zurückbleiben. Mit zuversichtlicher Hoffnung empfehlen wir vielmehr dem im Inzeratenthil unseres Blattes veröffentlichten Aufruf des Comité's und erklären auch uns selbst gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und weiter zu befördern.

* **Irrenbehandlung.** Dem jüngst hier verammelten Communal-Bandtag wurde vorgetragen, daß die Irren-Anstalten in Eichberg im Rheingau und in Frankfurt bald überfüllt seien und dann die Errichtung einer weiteren Irren-Anstalt und eines Bandarmenhauses in Betracht gezogen werden müsse. Der Bericht von der Anstalt Eichberg, der in weiteren weiten verbreitet werden soll, sagt wörtlich also: „Es ist eine stark hervor-tretende Erscheinung, daß 19 Kranke, also beinahe die Hälfte, bereits im ersten Halbjahre der Anstaltsbehandlung verstorben sind. Ein Theil der Schuld muß den Angehörigen aufgebürdet werden, welche die Aufnahme ihrer Kranken derart verzögern, so namentlich bei Nahrungsverweigerung, daß die Anstaltsbehandlung nicht mehr vermag, den Zustand von großer Inanition auszugleichen. Auf diese Weise starb eine Frau bereits am dritten, ein Mann am achten Tage nach der Aufnahme. Im Anschluß hieran darf ich ferner die Mitteilung nicht unterdrücken, daß in diesem Jahre leider so viele Kranke in einem jämmerlich gefesselten oder erbärmlich blau geprägten Zustande von Hause hier ankamen, weshalb die Anstalts-Direction die Forderung einer humanen und doch umfänglichen und energischen Behandlung der Irren bei jeder Gelegenheit, namentlich auch deren Ueber-führung hierher, nachdrücklich in Erinnerung bringen muß.“

* **Verordnung.** Gestern Vormittag 10 Uhr wurden sämtliche Beamte der Königl. Staatsanwaltschaft durch den Ersten Staatsanwalt, Herrn Moritz, und gestern Nachmittag 4 Uhr das gesamte Richter-Personal und Referendare des Land- und Amtsgerichts durch den Herrn Landgerichts-Präsidenten Hermann im Schwurgerichtssaal neu vereidigt. Die Vereidigung aller übrigen Beamten wird am kommenden Donnerstag vollzogen.

* **Confirmationen.** Nachdem bereits am Palmsonntag, Vormittags 10 Uhr, Herr Pfarrer Bickel in der evangelischen Hauptkirche 190 Kinder (70 Knaben und 60 Mädchen) und Herr Distrikts-Pfarrer Kramm am selben Tage, um 10 Uhr in der Bergkirche 40 Kinder (14 Knaben und 26 Mädchen) der evangelischen Militär-Gemeinde, ferner am Gründonnerstag Herr Pfarrer Besenmeyer, Morgens um 9 Uhr, in der Bergkirche 99 Kinder (53 Knaben und 45 Mädchen) confirmirt haben, werden am ersten Osterfeiertage durch Herrn Vieblager Albrecht 12 Kinder der heiligen deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde, am zweiten Osterfeiertage, Morgens um 9 Uhr, durch Herrn Pfarrer Friedrich in der evangelischen Bergkirche 106 Kinder (49 Knaben und 57 Mädchen), ferner am Sonntag, 8. April, um 9 Uhr Morgens, in der Bergkirche 87 Kinder (38 Knaben und 49 Mädchen) durch Herrn Pfarrer Grein, sowie um 10 Uhr in der Hauptkirche 175 Kinder (69 Knaben und 86 Mädchen) durch Herrn Decanats-Verwalter Köhler confirmirt. Am selben Sonntage gehen 810 katholische Kinder (152 Knaben und 168 Mädchen) zur ersten heiligen Communion. Endlich werden am Sonntag 15. April, Vormittags um 10 Uhr, in der evangelischen Hauptkirche 144 Kinder (63 Knaben und 86 Mädchen) durch Herrn Pfarrer Bismarck confirmirt.

* **Schulnachrichten.** Diejenigen Herren Lehrer, die im Jahre 1868 vom Seminar in Lingen entlassen wurden, feiern am 23. Mai d. J. (Tag nach Pfingsten) zu Diez ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

KB. Bauwesen in zu consolidirenden Gemarkungen. Es hat sich ergeben, daß bei Anträgen auf Concessionsertheilung zu Bauten in Gemarkungen, welche der Consolidation unterliegen, es häufig vorkommt, daß, wenn die nachgesuchte Genehmigung erteilt wird, durch die Ausführung der geplanten Bauten die Interessen und Zwecke der Auseinanderlegung, insbesondere eine günstige Gestaltung des Wegs- und Grabenwesens und der Plantage eine nachtheilige Beeinträchtigung erfahren.

Um diesem Uebelstande durch rechtzeitige Mittheilung im Interesse der Königl. General-Commission an das für die Concessionsertheilung jeweilig zuständige Landratsamt abhelfen zu können, erscheint es zweckmäßig, vom jedem eingehenden Antrage auf Ertheilung der Erlaubnis zu Bauten in denjenigen Gemarkungen, welche der Consolidation unterliegen, dem das Verfahren leitenden Commissar vor der Entscheidung auf das Gütlich Mittheilung zu machen. Demzufolge sind die Königl. Landratsämter mit Weisung versehen worden.

* **Wir haben schon so viel hinein bezahlt und noch wenig oder gar nichts daraus gezogen!** Diese Redensart bezieht sich auf die Krankenkassen und wird in den Mittheilungen derselben nicht selten gehört. Die so sich vernehmen lassen, vermissen zunächst, was sie selbst wohl gerne wünschen, daß sie ihren gesunden Körper recht lange behalten und nicht in die Lage kommen möchten, von ihren Rechten an eine Krankenkasse Gebrauch machen zu müssen. Mühte aber im Verlaufe eines Jahres ein jedes Mitglied die Cassenleistungen für sich in Anspruch nehmen, eine Errichtung der Kranken-Cassene wäre ja, wenn nicht geradezu unmöglich, so doch für die Angehörigen derselben außerordentlich kostspielig. Sehen wir uns nun einmal an, was das einzelne Mitglied denn eigentlich gar so viel eingahlt im Laufe der Jahre. Nehmen wir beispielsweise die hier bestehende „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen G. H.“ an mit ihrem außerordentlich niedrigen Monatsbeitrag und ihren, was den Umfang anbelangt, von keiner der anderen freien Cassen am Orte erreichten Leistungen. Der monatliche Beitrag kostet in der genannten Cassen 70 Pf., macht im Jahr 8 M. 40 Pf. Beanspruchungen können die Mitglieder sofort nach erlangter Mitgliedschaft freie ärztliche Behandlung durch den Cassen-arzt, Arznei, Brillen, Bruchbänder und dergl., sowie 70 Pf. tägliches Krankengeld und im Todesfall 60 M. Beerdigungskosten, nach einjähriger Mitgliedschaft außerdem noch 9 M. Wöchnerinnen-Unterstützung. Nehmen wir einmal die gering bemessenen Tageskosten im Krankheitsfall, wenn der betlagene Patient selbst für die ärztliche Behandlung, Arznei u. s. w. aufkommen hat: 1) Ein Besuch des Arztes 1 M., 2) Arznei 50 Pf., 3) Ausfall an Lohn 1 M. 40 Pf., erabst zusammen 2 M. 90 Pf. (anderer unabweislicher Ausgaben gar nicht zu gedenken). Diese unvorhergesehenen Ausgaben bedeuten dem Patienten die Krankenkasse fast vollständig. Sie sieht für die Kosten unter 1 und 2 und zahlt außerdem an barer Unterstützung noch täglich 70 Pf. Der Beitrag aus einem Monat wird dem erkrankten Mitglied also für einen Tag seiner Erwerbsunfähigkeit einfach wieder zurückvergütet und Arzt und Arznei bezahlt der Verein obenhin. Wie und zu wessen Gunsten sich das Verhältnis der Krankheiten von der Maximaldauer der gebotenen Unterstützung (26 Wochen) stellt, kann sich hiernach Jedermann selbst ausrechnen. Bezieht ein Mitglied im Jahr die Wöchnerinnen-Unterstützung von 9 M. und sonst nichts, so hat der Verein ihm als eine einen guten Plus tragende Sparbüchse während eines Jahres geboten, denn der zwölftmonatige Beitrag von 8 M. 40 Pf. wird ihm mit 60 Pf. hinaus einfach wieder zurückgegeben. Sollte ein Mitglied vor seinem Tode — dem indessen in der Regel längere Krankheits vorausgegangen pflegt — die Kasse gar nicht haben beanspruchen müssen und seine Hinterbliebenen nur die 60 M. Beerdigungskosten aus derselben beziehen, so stellt diese Summe den Beitrag von 7,15 Jahren dar. Aus diesen ziffermäßigen Darlegungen mögen diejenigen, welche die Eingangs angeführte Redensart stets im Munde führen, erkennen, daß es mit dem „vielen Geide“, welches sie schon den Zwecken der Krankenkassen geopfert haben wollen, doch nicht gar so weit her ist. Diejenigen aber, welche noch jeglicher Kranken-Versicherung fern zu sein, mögen daraus erweisen, wie sehr sich der Beitritt zu einer Krankenkasse in ganz kurzer Zeit schon bezahlt machen kann. Und gerade Kreise, welche glauben, es nicht nöthig zu haben, sind der Unterstützung bei Krankheit und Tod oft am meisten bedürftig, wie die Erfahrung leider nur zu häufig lehrt. Bekehrte Scham kann sich in solchen Fällen an den Hinterbliebenen bitter rächen.

* **Turnerisches.** Am Sonntag den 25. März tagte zu Frankfurt a. M. der Kreis-Ausschuß und der technische Turn-Ausschuß des Kreises, ersterer unter dem Vorsteher des Kreis-Verwalters Rothmeier von Darmstadt, letzterer unter der Leitung des Kreis-Turnwartes Heidecker von Wiesbaden. Mit Rücksicht darauf, daß die Veranstaltung des Kreis-Turnfestes in Coblenz unthunlich ist, beschloß der Kreis-Ausschuß, beim Ausfall des Festes ein eintägiges Welt-Turnen, etwa in Mainz, abzuhalten. Die übrigen Punkte der Tagesordnung betrafen Verwaltungs-Angelegenheiten, Gesuche um Veranlassung von Vereins-Welt-Turnen u. s. w. Belehrt wurden im Sinne der Kreis-Verordnungen abschließend beschlossen.

* **Ausgepöht.** Daß Silber durch Zufall zu großem Werthe gelangen können, sieht man an einem Silber (Jonathan und David), welches voriges Jahr zu einem sehr billigen Preise, nämlich zu nur 5 M., col-portirt wurde; es fand dieser Tage von einem Kunsthändler für einzelne Exemplare dieses Silbers 600—800 M. gezahlt worden. Es hat damit folgendes Bewandniß: die Platte, von welcher nur 40—50 Abzüge gemacht wurden, fiel dem betreffenden Arbeiter zur Erde und zerbrach. Nachträglich stellte sich heraus, daß diese Platte von einem unserer ersten Künstler verfertigt sein soll, weshalb die Kunsthändler auf dieses Bild Jagd machten. Jeder Besitzer von „Jonathan und David“ sehe sich deshalb vor, damit er nicht zu Schaden komme.

* **Verkauf.** Herr Josef Kraus hat sein Wohnhaus, Wellstr. Straße Nr. 31, für 29,000 M. an Herrn Spanglermeister Bernward Scher hier verkauft.

* **Aus unserem Leserkreise** wird uns folgender niedliche Kinder-einfall aus dem Frödel'schen Kindergarten mitgetheilt: Die traurigen Ereignisse des März wurden natürlich auch von den Kleinen besprochen. Gelegenlich kam auch Fürst Bismarck zur Sprache. Käthe B. sagte: „Wird wahr, Tante, Bismarck hat nur drei Haare? Warum sieht er denn keine Berrade auf?“ — Mar B.: „Er sieht wahrscheinlich nichts Falsches.“

* **Kleine Notizen.** Am Freitag Abend gegen 8 Uhr brach in dem an der de Laupstraße gelegenen Heger'schen Kurwaarengeschäft ein Brand aus, welcher, obwohl frühzeitig bemerkt, dennoch einen erheblichen Schaden anrichtete. Die Ursache des Brandes dürfte der recht nahe dem Baarenregal stehende geheizte Ofen sein. Der Brand wurde sogleich gelöscht.

* **Wiesbaden, 30. März.** Das „Mitt.-Wochtbl.“ meldet: Frhr. v. Kirchbach, Brem.-Lieut. vom 1. Kass. Inf.-Regt. No. 87, zum Hauptmann und Comp.-Chef v. Götz, Brem.-Lieut. von dems. Regt., zum überzähl. Hauptmann, Frhr. v. u. zu Giffa, Sec.-Lieut. von dems. Regt., zum Brem.-Lieut. befördert; Oldenburg, Brem.-Lieut. a la suite des 1. Hanseat. Inf.-Regts. No. 76, unter Belassung in dem Commando bei der Unteroff.-Schule in Dieblich, in das Regt. einrückt; v. Geldern-Eispendorf, Sec.-Lieut. vom Rhein. Drag.-Regt. No. 5, zum Brem.-Lieut. befördert; v. Gussmann, Hauptmann a la suite des Schleswig. Inf.-Regts. No. 84 und Comp.-Führer bei der Unteroff.-Schule in Dieblich, in gleicher Eigenschaft zur Unteroff.-Schule in Wotzdam verlegt; Aukrup, Brem.-Lieut. vom 1. Westfäl. Inf.-Regt. No. 13 und commandirt bei der Unteroff.-Schule in Weisenfels, unter Beförderung zum Hauptmann und Stellung a la suite des gedachten Regts., als Comp.-Führer zur Unteroff.-Schule in Dieblich verlegt; Madensen, Brem.-Lieut. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 18, unter Commandirung als Adjutant zur 7. Cavall.-Brig., von dem Commando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstab entbunden; v. Bierbrauer zu Brenndorf, Hauptmann und Comp.-Chef vom 6. Rhein. Inf.-Regt. No. 68, in das 4. Brandenburg. Inf.-Regt. No. 24 (Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin) verlegt; v. Zing, Hauptmann a la suite des 1. Niederschles. Inf.-Regts. No. 46, unter Aggregation bei dem Regt., von dem Verhältniß als Militärlehrer bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, Ratten, Brem.-Lieut. vom 2. Posen. Inf.-Regt. No. 19, Mejer, Brem.-Lieut. vom 8. Rhein. Inf.-Regt. No. 29, Beide von dem Commando als Ergieher bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, sämtlich zum 1. April e. entbunden; Zimmermann, Brem.-Lieut. vom 7. Westfäl. Inf.-Regt. No. 56 und commandirt als Ergieher bei der Haupt-Cadettenanstalt, unter Stellung a la suite des Regts., als Militärlehrer zum Cadettenhause in Dranienstein zum 1. April e. verlegt; Malchow, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Prinz Friedrich Carl von Preußen (8. Brandenburg.) No. 64 und commandirt als Ergieher bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, in gleicher Eigenschaft zur Haupt-Cadetten-Anstalt übertritten; Frhr. v. Erffa, Sec.-Lieut. vom 4. Garde-Gren.-Regt. Königin, als Ergieher zum Cadettenhause in Dranienstein, Frhr. v. Schroetter, Sec.-Lieut. vom H. Inf.-Regt. No. 80, Beide vom 1. April e. ab commandirt; Brand, Brem.-Lieut. vom 1. Kass. Inf.-Regt. No. 87, unter vorläufiger Belassung in seinem Commando als Inf.-Offiz. bei der Kriegsschule in Anklam und unter Beförderung zum überzähl. Hauptmann und Einrangirung in das Cadetten-Corps, zur Haupt-Cadettenanstalt verlegt; v. Solman, Brem.-Lieut. vom Rhein. Drag.-Regt. No. 5, a la suite des 1. Posen. Inf.-Regts. No. 18, als Major mit der Uniform des bisherigen 2. Kass. Landw.-Regts. No. 83, der Abschied bewilligt; Port.-Unteroff. Frhr. v. Werthern, als Sec.-Lieut., Cad. Schering, als Charakter. Port.-Führ. in das H. Inf.-Regt. No. 80, Geir. Stepe, als Charakter. Port.-Führ. in das 1. Kass. Inf.-Regt. No. 87, Cad. Meicher, als Charakter. Port.-Führ. in das 2. Kass. Inf.-Regt. No. 83, Port.-Unteroff. Krüger, als Sec.-Lieut. in das Kass. Feld.-Art.-Regt. No. 27 eingestellt.

* **Erbenheim, 31. März.** In der letzten Gemeinderathssitzung wurde der seit dem 1. Januar d. J. hier ausgeübte praktische Arzt Dr. Wagner zum Communalarzt der hiesigen Gemeinde ernannt. Es ist demselben in der kurzen Zeit seines Hierseins gelungen, sich das Vertrauen der ganzen Gemeinde zu erwerben. Wir wünschen dem Herrn Dr. Wagner auch fernere besten Erfolg.

* **Schierstein, 31. März.** Morgen feiert Herr Adam Vill nach vollendeter 25jähriger Dienstzeit sein Jubiläum als Bahnbedienter. Aus Anlaß desselben wurde dem Jubilar von Seiten seiner dankbaren Kinder ein prächtiger Rubikstein als Geschenk überreicht. Der Gesangsverein „Eintracht“ ließ demselben ebenfalls eine schöne Anerkennung zu Theil werden.

* **Niedesheim, 31. März.** Der Rhein ist weiter gewachsen und das Wasser, welches bereits wieder die „Eiche“ oberhalb der Stadt überfluthet, hat nur noch wenig zu steigen, um wiederum durch die Bahndammunterführungen auf die Rheinstraße herauszutreten. Der Strom fließt ankaltend, wenn auch langsam und zeigt an seiner gelben Fluth, daß wie bei uns so auch in Mittel- und Oberdeutschland starke Regengüsse niedergegangen sind.

* **Sadamar, 30. März.** Wohl noch nie dagewesen! Im benachbarten Dornsdorf wurden einem Bürger von einer Hühn drei junge, kräftige Hühner geboren. Sämmtliche Thiere sind recht munter.

* **Frankfurt, 30. März.** Mit ziemlicher Bestimmtheit kann die „Fr. Zig.“ melden, daß es der namentlich in jüngerer Zeit entfalteten unsicheren und eifrigen Thätigkeit unserer Kriminalpolizei endlich gelungen ist, das gefährliche Silberdiebes, der seit Jahr und Tag nicht nur Frankfurt, sondern auch andere Städte unsicher gemacht hat, habhaft zu werden. Alle Angelegenheiten sprechen dafür, daß die 6 stern verhaftete Persönlichkeit der lange gesuchte Schweden unserer Stadt ist. Man hat bei ihm Silberfächer gefunden, die aus dem Wormser und Heidelberger Diebstahl, wie aus dem hier im Wanss'schen Hause verübten darrühren, eine große Anzahl von Sachen harret auch der Recognition. Der Verhaftete ist ein

von verschiedenen Orten her stückweise verfolgter Verbrecher; schwere Diebstähle bezeichnen im Osten und Westen seine Spur. Er heißt Karl Langner, stammt aus Grou (Kreis Wohlau) in Schlesien und war früher Kellerer. Er ist 29 Jahre alt, 1,58 M. groß und von mittlerer Statur, hat dunkle Haare, blaue Augen, ein oberes gesundes Gesicht mit spitzem Kinn. Er trug früher einen Schnurrbart; dazu ist neuerdings ein spitzer Kinnbart (sog. Derrit quaire) gekommen. In seiner äußeren Erscheinung macht er den Eindruck eines feinen Mannes, wogu noch kommt, daß er auch Englisch spricht. Ob Langner allein „gearbeitet“ oder Genossen gehabt hat, ist noch nicht ermittelt, wahrscheinlich ist das Letztere und würde es auch begreiflich machen, daß die Bemühungen der Polizei so lange erfolglos waren. Der Verhaftete hat in der letzten Nacht im Polizeigefängniß den Versuch gemacht, sich das Leben zu nehmen, wurde aber durch die Wachsamkeit der Beamten daran gehindert, die That zu vollenden. Aus der Schlinge, mittelst deren er sich aufgehängt hatte, befreite man ihn, ehe es zu spät war. Gegenwärtig hat die Staatsanwaltschaft die Untersuchung, die überraschende Resultate verspricht, in die Hand genommen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Eurhaus.** Das Programm des heute Sonntag Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concertes verdient ganz besondere Beachtung. Es kommt in dem Concerte eine Symphonie des bereits 1872 verstorbenen, leider zu wenig bekannt gewordenen, genialen Componisten Hugo Wolff zur erstmaligen Aufführung daher. Die ferneren Hefen sind: Overture zu „Iphigenie in Aulis“ von Gluck (Schluß der Overture von R. Wagner), Overture (No. 3) zu „Leonore“ von Beethoven und „Sedensblatt an Kaiser Wilhelm“, Elegie von J. Rheinlein.

* **Reperitoir-Entwurf des Königl. Theaters.** Mittwoch den 4.: „Ophélie und Eurhodie“. Donnerstag den 5.: „Maria Stuart“. Samstag den 7. (neu eint.): „Emilia Galotti“. (Dirig.: Fr. Anna Fähring aus Berlin, als Gast.) Sonntag den 8.: „Der Prophet“.

* **Reperitoir-Entwurf des Mainzer Stadttheaters.** Montag den 2. April: „Der schwarze Domino“, darauf auf vielfachen Wunsch: „Ein toller Einfall“ (148. Vorst. im Abonnement; grüne Karten gültig; Opernprelle; Anfang 6 Uhr.) Dienstag den 3. (Besitz für Herrn Oberregisseur Carl Schröder): Zum ersten Male: „Der Sündenbock“ (Lustspiel); 149. Vorst. im Abonnement; weiße Karten gültig; Anfang 7 Uhr; Schauspielprelle.

* **Die Königl. Theater zu Berlin** sollen für die nächste Zeit nur ernste Stücke geben. Hier ist, so viel wir hören, für die erste Zeit dasselbe projectirt.

* **„Francillon“ verboten.** Wie man aus Dresden meldet, hat die dortige Aufsichtsbehörde die Aufführung von Dumas's Schauspiel „Francillon“ im Dresdener Residenztheater — Frau Nleman-Raabe sollte die Titelfrolle spielen — „aus moralischen Gründen“ verboten. Im deutschen Reichstage hatte Windthorst gegen die A. fährungen des Stückes polemisiert, welches indes im Berliner Residenztheater mit einigen Veränderungen des geprüften Originals, fortwährend aufgeführt wurde. In Wien wird das Stück mit Hedwig Raabe im Kartheater zur Aufführung kommen.

* **Ein trefflicher Schauspieler.** In Wien ist der ziemlich bekannte Schauspieler Josef Vant pöthlich von Wahnvorstellungen befallen worden. Der Kermite versuchte, sich mit einem Messer zu entleiben, und seine Umgebung sah sich in Folge dessen genöthigt, seine Ueberführung in eine Anstalt zu veranlassen. Vant war in Wien sehr beliebt. Von dort ging er nach Berlin an das „Deutsche Theater“, aber sein Debut daselbst war ein höchst unglückliches, denn er wurde am Abende seines ersten Auftretens von einem Weinkrampf befallen, der ihn am Weiterspielen hinderte. Später wurde er an das Wallner-Theater in Berlin engagirt und von dort ging er wieder nach Wien, jedoch ohne ein Engagement anzunehmen.

* **Sarah Bernhardt** ist nicht nur Schauspielerin, Bühnenrätin, Malerin, Schriftstellerin und Lustschiff-rin, sondern auch dramatische Dichterin. Vor wenigen Tagen wurde zum ersten Mal im Odeon-Theater zu Paris ihr einactiges Drama: „L'aveu“ aufgeführt. Dieses Stück hieß ursprünglich: „Ceci tuera cela“. Geht es ein kleines Kind Namens Jean, und sein unvermeidlicher Tod soll nach der nagelneuen Moralphilosophie Sarah's im Stande sein, die Schuld der christlichen Mutter zu erlösen. Das Stück, welches von der Sarah Bernhardt selbst auf das Gewissenhafteste einstudirt wurde, wurde meisterhaft gespielt und erzielte einen großen Erfolg. Die Verfasserin wird die Rolle der Gräfin Rocca selbst auf der Tournee spielen, die sie demnächst durch Spanien, Portugal, Italien und Oesterreich antreten wird.

* **Alterthumsfund.** In der Nähe des Akropolis-Museums in Athen wurde vor einigen Tagen eine kleine Bronzestatue aufgefunden. Sie ist völlig erhalten, und ist die Figur dem im britischen Museum aufbewahrten Apollon von Canachos sehr ähnlich. Die neue Statue ist die vollendetste, welche bei den Ausgrabungen in der Akropolis jemals zu Tage gefördert worden ist.

* **Kaiser Wilhelm, Kaiserin Augusta und Corthe.** Anknüpfend an die Mittheilung aus „Edermann's Gesp. ägen“, die wir brachten, darf noch an das Urtheil Goethe's über Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin erinnert werden, das uns sein Briefwechsel mit Jeller anbewahrt hat. Am 18. Februar 1827 schreibt er: „Die drei Herren Gebrüder (des preussischen Kronprinzen), von meinem Fürsten mir zugeführt, sah ich mit Freude und Bewunderung; man kann einem Könige Glück wünschen, drey so verschiedenartig wohlgebildete Söhne vor sich heranzuwachsen zu sehen. Sie haben ein ganz frisches Leben in unsere Gärten

gebracht, und das Vorgehen unseres Großherzogs an ihnen und an dem neu eintreffenden Botschaften war nur mit Mäßigkeit anzusehen." Am 5. Juni 1829 schreibt er: "Heute nahm Prinz Auguste freundlichst von mir Abschied. Sie ist wirklich so bedeutend als lebenswürdig; mag es ihr wohlgehen in dem ungeheuren weiten und bewogenen Element!" Und endlich am 19. Juli 1829: "Nun von dem Amthausen guleit! Es gereicht mir zur innigen Freude, daß Prinz Auguste mit ihren Vorgesetzten so glücklich erschienen ist; sie verbindet französischer und deutscher Eigenschaften auf eine so vollkommene Weise, daß man wirklich in Bewunderung gerät und ein gemischtes Gefühl von Hochachtung und Neigung in uns entsteht."

* Eine Autobiographie Heinrich Heine's kündigt jedoch die Verlagsbuchhandlung von Robert Oppenheim in Berlin an, die Heine's Biographie, Gustav Karpeles, aus den Profanwerken, Gedichten, Briefen, Gesprächen und bisher unbekannten Mittheilungen Heine's derartig zusammengestellt hat, daß sie eine vollständige Lebensbeschreibung bietet und des Dichters Leben und Schaffen nach allen Seiten hin klar beleuchtet.

* Der Chef der bekannten Leipziger Verlags-Buchhandlung Wilhelm Engelmann, Herr Rudolf Engelmann in Leipzig ist dort gestorben.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 31. März. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet über das Befinden des Kaisers, daß demselben die Spaziergänge und Ausfahrten sehr gut bekommen. Sein Aussehen ist wieder frischer, auch die Stimmung hat sich gehoben. Die letzte Nacht war gut. Der Kräfte-Zustand ist befriedigend.

* Berlin, 31. März. (Telegramm.) Ein Erlass des Kaisers an den Kultusminister vom 29. März ordnet die sofortige Erörterung der Frage an, wie durch den Umbau des gegenwärtigen Berliner Doms ein der Zahl der Gemeindeglieder entsprechendes und der Hauptstadt zur Zierde gereichendes Gotteshaus zu schaffen sei.

* Frankfurt a. M., 31. März. Der langgesuchte Überbief ist in Gestalt eines gewissen Langner erwünscht worden. Derselbe wollte sich im Gefängnis das Leben nehmen, woran er jedoch rechtzeitig verhindert wurde. Gestern Abend um 11 Uhr entfiel er jedoch. Der Aufseher Broca, welcher Langner's Hölle bewachte, schlief ein, Langner nahm die Schlüssel und ging zur Polizeistation hinaus. Broca hat sich heute Morgen in der Polizeistation an einem Gasam erhängt.

* Bromberg, 30. März. Die Brähe ist weit über die Ufer getreten, man befürchtet einen Durchbruch des Damms vor der Stabskaserne, welche gefährdet ist. Militär ist bei den Befestigungsarbeiten thätig. Der Wasserstand beträgt 625 Meter, 2 Meter mehr als den gewöhnlichen Stand. Einige an den Fluss grenzende Straßen sind überschwemmt. Die Stadt Krone ist ebenfalls durch den Hochfluß überflutet, die dortigen fiskalischen Mühlen sind laut Anzeige beim krieglichen Wasserbauamt gefährdet. (W. Z. B.)

* Eibing, 31. März. Der auf der Bereinigung des Ueberschwemmungsgebiets hier eingetretene Minister v. Pott kammer überbrachte ein Handschreiben des Kaisers, welches mit den Worten schließt: „Sprechen Sie, bitte, jedem Heilwünschen an der Royal meine Theilnahme und Vertrauen aus. Könnte ich doch selber hin! Goldmittel sind angewiesen!“ Das Wasser steigt noch, die Noth der Bevölkerung wird immer größer. (W. Z. B.)

* Paris, 30. März. Tirard stellte nach einer sehr stürmischen Sitzung über den von Bessetan eingebrachten Antrag auf Revision der Verfassung die Vertrauensfrage. Der Antrag wurde mit 218 gegen 237 Stimmen angenommen. Darauf vertogte sich die Kammer auf 1/10 Uhr, um das Budget weiterzubehandeln, das im Senat noch verhandelt wird. — Um 1/10 Uhr eröffnete Floquet die Sitzung und erklärte, der Senat habe das Budget angenommen. Die Kammer beschließt, morgen um 2 Uhr eine Sitzung abzuhalten. General Ornano schlägt vor, daß morgen die Bureau's zur Wahl einer Commission zur Verfassungsrevision sich versammeln. Nachdem die Dringlichkeit vorher votirt war, lehnt die Kammer mit 184 gegen 264 Stimmen diesen Antrag ab und reagirt sonach den erreichten Zweck, das Ministerium zu stürzen zu haben. Ein Minister wählte zum größten Befremden der Kammer der Abend Sitzung bei und das Ministerium hat seine Demission in der Kammer noch nicht erklärt.

* Paris, 31. März. In Folge der gestrigen Abstimmung der Kammer überlegte Tirard dem Präsidenten Carnot die Demission des Cabinets. Carnot nahm dieselbe an. Die Minister führen die Geschäfte bis zur Ernennung ihrer Nachfolger fort. In Parlamentarkreisen glaubt man, Carnot werde Floquet mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragen. — Die verurtheilte ein Kammerbrotum größere Verwirrung als die gestrigen beiden, die sich widersprechen; sie bilden kein Fundament für die Bildung eines neuen Ministeriums. Der Triumphirende ist Boulanger, zu dessen Programm sich die Kammer getreu h. konnte. Die „Garnier“ und der „Intravagant“ feiern deshalb die Abstimmung als einen Sieg. Ueber die Lösung der Krise ist natürlich nichts Bestimmtes vorzutragen. Floquet soll er's nicht haben, daß er die Cabinets-

Druck und Verlag der H. Schenckberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

bildung nicht übernehmen werde, da die gestrige Abstimmung ihm weder ein Programm noch eine Majorität zeige. Man spricht auch von einem Ministerium Ribot. (F. Z.)

* Rom, 30. März. Telegramme aus Massaua an das Kriegsministerium melden: „Gestern Abend fand sich ein ab-synlicher D'Alizer bei unseren Bo-poten ein, welcher den General San Marzano zu sprechen verlangte. Der D'Alizer überbrachte dem Commandanten ein Schreiben des Regus, in welchem dieser den Wunsch anzeigt, Frieden zu schließen. San Marzano theilte das Schreiben telegraphisch der Regierung mit, welche ihm die erforderlichen Weisungen ertheilte um die Unterhandlungen unter Wahrung der Würde und der Interessen Italiens zu erleichtern. Die Nacht und der heutige Morgen verliefen ruhig. Die ab-synlichen Bo-poten ziehen sich aus das Lager zurück; es scheint, daß die ab-synliche Armee sich vollständig zurückziehen wolle, nachdem der Regus die Unmöglichkeit erkannt hat, in Folge der guten Stellungen der Italiener und bei dem äußersten Mangel an Provisionsen mit Aussicht auf Erfolg einen Angriff zu unternehmen.“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Vorsicht!!! Es ist in der letzten Zeit öfters von Seiten des Publikums gelaugt worden, daß man anstatt der allein ächten seit vielen Jahren beim Publikum so sehr beliebten Apoth. L. R. Brandt's Schweizerpillen Nachahmungen für sein gutes Geld erhält. Es dürfte daher geboten sein, stets sofort beim Ankauf die um die Dose befindliche Gebrauchsanweisung zu entfernen und sich zu überzeugen, daß die Etiquette ein weisses Kreuz in rothem Felde und namentlich auch den Vornamen R. Brandt trägt. Alle andere aussehenden, für Apoth. L. R. Brandt's Schweizerpillen verfaßte Präparate sind zurückzuweisen. (Man. No. 9500)

In Wahrheit es gibt, um die Haut des Gesichtes und der Hände gegen den Einfluß der Luft zu schützen, kein so wohlthätiges und zugleich so billiges Mittel wie die Glycerin-Crème Simon. Man achte auf die Unterschrift: Simon, rue de Provence 36, Paris. Vorzüglich bei allen renommirten Coiffeurs, Parfümerien und Droguisten.

Viele Tausend günstiger Urtheile von Genesenden müssen einem Jeden den wahren Werth einer Sache beweisen und bestätigen, von welcher guter Wirkung bei allen Brust- und Hals-erden, vom einfachen Husten und Kalarrh bis zur Lungenentzündung sich die Malz-Extrakt-Präparate mit der Schutzmarke „Huste-licht“ von L. H. Pietsch & Co. in Breslau bewähren. Chmelkowitz, circa monatlichen Gebrauch ihres Malz Extractes habe ich meinen Bluthusten und eitrigen Auswurf verloren. Polewka, Lehrer Zn haben in Wiesbaden bei Aug. Engel, in Biebrich bei Rud. Schaefer.

Alfred von Goutta,

Sither-Virtuos und Componist, ertheilt

Zither-Unterricht

und nimmt Einladungen an zu

Privat-Soiréen.

Honorar für die Unterrichtsstunde im Hause Mt. 1.50, außer dem Hause Mt. 3, für eine Privat-Soirée noch Uebereinommen. Betreffs des Lehrplans für meine Zither-Schule gehen die gratis von mir zu beziehenden Prospekte jede gewünschte Auskunft.

Wohnung vom 3. April ab:

18556

Nerostraße 11a, 1. Etage.

Kefir nach russischem Verfahren aus bester, unabgerahmter Milch täglich frisch dargestellt und auf Wunsch in's Haus gesandt durch die Drogen-Handlung von A. Berling (apotheker, gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 887)

Costüme fertigt elegant nach Wiener Schnitt M. G. Geissler aus Wien, Röderallee 18. 10091

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Günstigste Zahlungs-Bedingungen.

11826

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halport. Webergasse 31. Ecke der Langgasse

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot - 9 Tannstrasse 9 - C. A. Otto.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 64 Seiten.)



das Vorzüglichste gegen alle Insecten!

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Gilt nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losen Papieren ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoveer**,
Marktstraße 23.

In der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

13308

J. ZACHERL, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

Meine Wohnung

befindet sich vom 3. April ab Römerberg 14.

13274 Frau **Baumann**, Hebamme.

Koffer, selbstverfertigte, und sonstige Reise-Artikel
empfiehlt **Lammert, Sattler,**
Rehnergasse 37.

Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 11856

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nach-
tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 9829

Großes
Lager.

Tapeten

Billigste
Preise.

in
nur neuesten Mustern

Adolph Wild,

16 große Burgstraße 16.

Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten. 12526
Vollständige Betten, Sopha's, Rohhaar- und Seegras-
Matrassen, Strohsäcke, Deckbetten und Kissen stets
zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 11112

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände, verbunden mit Pensionat,
Wiesbaden, Neugasse 1.

Die ergebenst Unterzeichnete gestattet sich hierdurch anzuzeigen, daß sie nach 10 1/2 jähriger Thätigkeit am **Verein zu Berlin** die bis dahin von **Frau Elise Bender** zu Wiesbaden geleitete **Industrie- und Kunstgewerbe-Schule** am 1. April d. J. käuflich übernehmen und unter ihrem Namen weiterführen wird. Zweck der Schule ist:

- I. Mittelfst theoretischer und practischer Unterweisung Frauen und Töchter gebildeter Stände in weiblichen **Hand- und Kunst-Handarbeiten**, sowie in gewerblichen Fächern, wie **Schneidern, Putzmachen, Wäsche-zuschneiden, Maschinennähen** etc., auszubilden und zwar sowohl zur **practischen Ausübung** derselben in der eigenen **Händlichkeit**, als auch zur **Befähigung** für eine **selbstständige diesbezügliche Berufs-thätigkeit**;
- IIa. für das **staatliche Handarbeitslehrerin-Examen** technisch, methodisch und pädagogisch vorzubereiten;
- b. im **Anschluß** daran **Lehrerinnen** für alle sonstigen in den Lehrplan aufgenommenen **practischen Fächer**, sogen. **Industriellehrerinnen**;
- III. in der **Kunststickerei** und in **kunstgewerblichen Fächern** und
- IV. für den **kaufmännischen Beruf** auszubilden.

Beginn des Sommer-Semesters: 9. April.

Eingehende **Prospecte** über **Schule und Pensionat** durch die seitherige Vorsteherin **Frau Elise Bender**, **Wiesbaden, Neugasse 1**, wie durch die Nachfolgerin

Hermine Ridder.



„Souff“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Versandt discret**, auch gegen **Nachnahme** per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



„Jett“.

Cocos-Teppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern, in sehr schwerer Waare, extra für **Hotels** gefertigt, empfehle zu **Fabrikpreisen**. Muster stehen zu Diensten.

11378 **Adam Schildge IV.** in **Rüsselsheim**.

Amerikanische

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

8160 **Wilh. Leimer**, Schachtstraße 22.

Eine vorzügliche Möbel-Politur

empfehlst in Flaschen à 1 Mk. die Drogerie von

12582 **H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23.

Delfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell trocknend, Parquetbodenwische, gelb und weiß, à Dose 1 Mk., **Stahlspähne** und **Binsel** in allen Größen empfiehlt billigt

F. R. Haunschild,

13031 **17 Rheinstraße 17**, neben der Hauptpost.

Neuen-

Baum-, Cordon- und Weinbergspfähle, Schrupper- und Stanbbesenstiele, rothtannene Stangen und Latten ganz billig bei

13197 **L. Debus**, Sellmundstraße 43.

Ein neuer **Wiegler-Wagen** zu verk. Helenenstr. 12. 9006

Verzinkten Eisendraht, Drahtspanner in allen Grössen, verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht

empfehlst billigst

M. Frorath,

10730

Kirchgasse 2c.

D.R. Patent.



Thüre Verkauf zu!

Kein Einschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
— Zahlreiche behördliche Atteste. —
Kostenfr. Probest. Keine Thürbeschädig.
2 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses verkaufe **Lampen, Sand- und Küchengeräthe**, emaillierte und verzinnete Kochgeschirre zu bedeutend herabgesetzten Preisen

10830

Carl Koch, Edenboarenaasse 5.

Billig zu verkaufen eine complete **Salon-Garnitur** (oliv Blau), 1 **Sopha** mit **Stühlen** (rothbrauner Blau) und 1 **Schlafsofa** (Divan), Mechanik, Sitz zum Umbrechen im **Möbel-Magazin v. Fritz Steinmetz**, Oranienstr. 18139

Professor Dr. Stahl's Wäsche-Glanz.

Das beste Mittel, um der Wäsche Glanz und Geschmeidigkeit, ganz wie bei Neuwasche, zu verleihen,

per 1 Flasche . . . 35 Pfg.
" 12 Flaschen . . . 3 Mk. 50 "

Alleinige Niederlage für Wiesbaden in der

Seifen-Fabrik C. W. Poths,
Langgasse 19.

Fernsprech-Anschluss No. 91.

12712

Das Dachdecker- und Asphalt-Geschäft

von

12909

David Perabo, Röderstraße 32,

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Dachdecker-Arbeiten in Schiefer, Kiesel, Holzcement, sowie Dachpappe unter Garantie für vorzüglichste Ausführung, und hält Asphalt, Zolirplatten, Dachpappe und Theer zum billigsten Verkauf. Den Herren Architekten und Bauunternehmern empfehle die Einsichtnahme meines Lagers, bestehend nur in Schablonschiefeln deutscher, englischer und französischer Waare, auch in verschiedenen Farben.

Das Asphalt-Geschäft

von Mauss & Meyer,

Kirchgasse 11,

empfiehlt sich im Anfertigen von allen Asphaltarbeiten mit bestem natürlichem Material bei solidester Ausführung zu vollen Preisen, sowie in Dachdeckungen mit bestem Holz-Cement und Dachpappe mit langjähriger Garantie. Verkauf von Dachpappe.

Hochachtungsvoll

Ph. Mauss, Kirchgasse 11.

Mauer- gasse 14, M. Schmidt, Mauer- gasse 14,

übernimmt Asphalt-Arbeiten jeglicher Art in solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen.

Eindeckung von Holzcement- und Papp-Dächern, Verkauf von Dachpappe, Asphalt-Zolirplatten und Theer. 10412

Oelfarben

in allen Mancen, zum Anstrich fertig,

Fußbodenlache

in verschiedener Färbung, rasch trocknend und haltbar,

Leinölfirniss und Pinsel,

Parquetbodenwische, gelb und weiß,

Stahlpähne

zum Reinigen der Fußböden

empfiehlt nebst sämtlichen Material- und Farbwaaren von bester Qualität zu den billigsten Preisen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Gustav Bickel, Helenenstraße No. 8,

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz, Zohluchen zu den billigsten Tagespreisen. 3760

Zimmerspähne fortw. farrenw. zu haben Plattenstraße, vis-à-vis dem alten Todtenhof. 12876

Zimmerspähne sind farrenweise zu haben Feldstraße 6 bei Heinr. Gerner. 9384

Silbergrauen Gartenkies

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 9248

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanapés, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

A. Lecher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelhaidstraße) empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen, aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

No. 1 Rußkohlenruß pro 1000 Kilo Mk. 11.—

" 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerb. Zwecken geeignet) " 1000 " " 15.—

" 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45 % Stückgehalt) " 1000 " " 16.—

" 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60 % Stückgehalt) " 1000 " " 18.—

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Öfen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Zohluchen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Conrants stehen gerne zu Diensten. 13415

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,
32 Hellmundstraße 32,

empfiehlt Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruß-Kohlen, sowie Briquettes, Zohluchen, buchenes und kiefernes Holz in jedem Quantum zu billigst gestellten Preisen. 11187

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigst gestellten Preisen

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17. 11222

K o h l e n.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia Stückr. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken

16 Mark,

Ia Stückr. Ofenkohlen 19, gef. gew. Rußkohlen

20 Mark,

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen

22 Mark,

Calon-Coals 19, gehacktes Kiefernholz

26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)

26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr Wilh. Bickel,

Langgasse 20, entgegen.

Diebrich, im März 1888.

92 Jos. Clouth.

Zwei schöne Glaschränke, 3 Ladenspiegel, 1 Was-

läufer, 1 Reflector, 1 Gipsfigur billig zu verkaufen

Langgasse 14. 13056

der Fuhrer von 1000 Kilo Franco Haus über die Nachnahme, bei Barzahlung 50 Pf. Rabatt.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl:

Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,

Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten!

6428

Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!

Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Kinder-Regenmäntel in allen neuen Façons und Stoffen von 4 Mark an.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik

von

Julius Jüdel

empfiehlt:

Regenmäntel, neueste Façons, in schönen und soliden Stoffen, von 6, 8, 10, 12, 15, 18—20 Mark.

Regenmäntel, elegante Ausführung, in hell und dunkel, nach neuesten Modellen, von 22, 24, 27, 30, 35—40 Mark.

Jacquettes, grösste Auswahl, schwarz und farb. Fantasie-Stoffe und Tricot, von 3, 4 $\frac{1}{2}$, 6, 8, 10 und 12 Mark.

Jacquettes in den apartesten Farben und Fantasieschnitten, von 14, 17, 20, 24, 30—36 Mark.

Promenades in **überraschend grosser Auswahl** glatter, gestreifter und ramagirter Stoffe, von 10—50 Mark.

Umhänge, Mantelets, Visites etc. für Frühjahr und Sommer, in den mannigfaltigsten Façons, mit seidenen Besätzen und Spitzen verziert, von 10—100 Mark.

Detail-Verkauf zu den billigsten, aber streng festen Engros-Preisen.

Damen-Mäntel-Fabrik Julius Jüdel,

35 Langgasse 35, vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

12696

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden billigst angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgass. 3. 21700

Elegante Herrenhüte

(erste **Englische** und **Wiener** Marken).

Rosenthal & David,

Wilhelmstrasse 38. Herren-Bazar.

(Hut-Reparaturen jeder Art prompt und billigst.) 5352

Geschäfts-Verlegung.

Mein Tüncher- und Lackirer-Geschäft befindet sich von jetzt ab **Adelheidstrasse 50.** 13221

J. Ludwig.

Grösstes Special-Geschäft für Corsets.

Mein Lager ist mit den neuesten Façons für beginnende

Frühjahrs-Saison

auf das Reichhaltigste sortirt und erlaube ich mir die geehrten Damen zur Besichtigung desselben ergebenst einzuladen.

Bestellungen nach Maass

finden in jedem beliebigen Stoff und Façon sorgfältigste Ausführung; auch werden **Reparaturen**, sowie **Waschen der Corsets** prompt und billig besorgt.

Eine Parthie **Atlas-Corsets** in tadellosem Schnitt gefertigt, verkaufe ich zu

Fabrikpreisen.

Wilhelmine Krönig,

Langgasse 15a,

Langgasse 15a,

Pariser Corset-Manufactur. 12626



Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Damen zeige ich hierdurch die Eröffnung meines

Putz- und Modewaaren-Geschäfts

am hiesigen Platze **50 Langgasse 50** ganz ergebenst an.

Gleichzeitig mache ich auf meine

Frühjahrs-Ausstellung in Original-Pariser-Modell-Hüten,

sowie einer reichhaltigen Auswahl **selbstgarnirter Hüte** in jeder Preislage aufmerksam.

Blumen, Federn, Sammt, Bänder, Tülles, Spitzen, Rüschen, Strohhüte, Formen etc. finden die geehrten Besucher in bester Qualität und billigstem Preise am Lager.

Achtungsvoll

Langgasse 50, K. Dahlen, Langgasse 50.

12641

T e u t o n i a

Paulsplatz 16.

Frankfurt a. M.

Gr. Sandgasse 7.

Altrenommiertes Lokal.

Reichhaltige Frühstückskarte, ausgezeichneter Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.,
Abendessen im Abonnement zu 60 Pfg., außerdem grosse Auswahl in frischen Speisen
zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnetes Lagerbier 12 Pfg.

Exportbier 15 Pfg.

Vorzügliches Doppelbier per Glas 15 Pfg.

(F. a. 2143)

53

Armour & Co. ist die grösste Fabrik der Welt!

Frage nach Armour & Co.



Frage nach Armour & Co.

(F. a. 342/1.)

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften.

52

Wiesbadener Maschinenbetriebs-Bäckerei.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich unter dem Hertzigen in dem Hause **Michelsberg 4** eine **Filiale für meine sämtlichen Backwaaren** errichtet habe. Namentlich erlaube ich mir auf mein **Weizenschrot-Brod** (fog. Graham-Brod) und mein **reines Hausener Korn-Brod** per 4 Pfd. **45 Pf.** ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Zudem ich noch hierbei bemerke, daß ich die **Verkaufsstellen** meiner Backwaaren 1) bei Herrn Kaufmann **A. Kriesling**, Schwalbacherstraße 1, und 2) bei Herrn **C. Klothmann**, Taunusstraße 53, fernerhin beibehalte, zeichne

Wiesbaden, den 24. März 1888.

H. Muth.

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen werthen Kunden und der geehrten Nachbarschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein **Butter-, Eier- und Flaschenbier-Geschäft** nach **Tannusstraße 51** verlegt habe; ich mache ganz besonders aufmerksam auf das so beliebte **Gesundheits-Brod**, sogenannte **Grahambrod**.

13210

Hochachtungsvoll Jean Klothmann.

A e p f e l.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigt abgegeben
J. Mehlinger in Mainz,
Markt 37 im „König von England“.

Feinstes Weizenmehl . . per Pfd. von 15 Pfg. an,
la Gemüse-Ändeln 28
Macaroni, feinste Qualität 40, 45 u. 48 Pfg.,
italienische 48 Pfg.,
Bruch-Macaroni 30
türk. Pflanzen, große von 18 Pfg. an,
feinste amerik. Apfelschnitten 50 Pfg.,
" **Dampfsäpfel** 75
" bei 5 Pfd. à 70 Pfg., bei Kiste à 65 Pfg.,
gemischtes Obst, div. Sorten per Pfd. 45 Pfg.,
Mirabellen, Kirschen, Bräunellen etc.,
la Tafelschmalz per Pfd. 48 Pfg.,
feinstes Rübböl per 1/2 Liter 27 Pfg.,
Salatöl per 1/2 Liter von 45 Pfg. an,
feinste Pflanzenbutter per Pfd.-Dose 85 Pfg.

empfiehlt stets frisch

Hotel Hch. Eifert, **Neugasse 24,**
Einhorn, (en gros & en détail.) 8503

35 Hellmundstraße 35:

Bestes Weizenmehl . . 5 Pfund 1 Mt. 10 Pf.,
" **Kaiser** 5 " 1 " —
" **Borschn** 5 " — " 90 "

in stets gleichmäßiger und vorzüglicher Qualität.

9947

J. C. Bürgener.

Restaurationsherd

und ein **Haushaltungs-herd**, wenig gebraucht, zu verkaufen
bei **W. Hanson**, Bleichstraße 2. 9158

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der
Drogen- und Chemikalien-Handlung des
Herrn Otto Siebert, Wiesbaden,
Marktsiraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus,
 eine Niederlage meiner **garantirt reinen Weine**, besonders meines eigenen Wachsthums, errichtet habe, und wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Originalpreisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Laubenheimer	Mt. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	" 0.90
1884er " II. " eigenes	" 1.—
1884er " III. " Wachsthum	" 1.20
1883er " Auslese	" 1.60
1883er Riersteiner Auslagen	" 2.50
1874er Hochheimer	" 3.—
1883er Oppenheimer Saßträger	" 3.—
1884er Rautenthaler	" 2.—
1874er Riersteiner Glöck	" 3.50

Rothweine.

Ingelheimer I. Sorte	" 1.20
II. " "	" 1.50
Altmannshäuser " "	" 2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Stender,

Weinproducent und Weinhandlung,
 Bodenheim a. Rh.

21312

Rheinwein.

Vorzüglich, gänzlich reingehaltenen **Weißwein** in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantirt) empfiehlt

C. Pfeil, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

Aechter medic. Menescher Ausbruch

(Ungarwein) ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Originalflaschen empfiehlt denselben
 8945 Drogerie Otto Siebert, Marktsiraße 12.

1884r Weißwein per Flasche 60 Pfg.

Bodenheimer 1884r	80.	1884r Rautenthaler,	
Oppenheimer "	1.—	eigen. Wachsth.	1.40.
Deidesheimer "	1.—	1884r Rüdesheimer	
Königsbacher "	1.20.	Schloßberg	1.60.
Hallgarter "	1.10.	1878r Hochheimer	1.60.

Reiche Auswahl feinerer Gewächse.

Rothwein:

Ingelheimer 1884r	1.10.	Ober-Ingelheimer 1884r	1.30.
Garantie für reine Naturweine.			
Moussirende Weine, als:	Hochheimer 2.50—3.		
" Moselweine	2.80. Rüdesheimer 3		
	bis 3.50.		

Niederlage der unter beständiger Controle des Herrn Professor Fresenius stehenden **Bordeauxweine** von Lagaze & Wollweber.

6736 **H. Ruppel, Launusstraße 41.**

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst
 empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10763

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von **Carl Schmidt, Karlstraße 17**, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Esteinberger 1876r zu $2\frac{1}{2}$ Mt. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Weine weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20, sowie **Ingelheimer Rothwein** per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung. 12710
H. Hirsch, Bleichstrasse 13.

Kulmbacher Export-Bier

aus der Actien-Gesellschaft vorm. C. Rizzi, prima Qualität und prämiirt, offerire in Gebinden von ca. 25 Liter an. Die Lieferung von ganzen und halben Flaschen habe Herrn **G. Faust, Bierhandlung, Nerostraße 33**, übertragen.

Der Vertreter obiger Firma:

Aug. Rueben.

7952

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, phosphorsäures Eisenwasser, künstl. Soda- und Selterswasser, Depot des Kronthaler Apollinis-Brunnen empfiehlt in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild,

13032

17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

La Qualität **Kalbsteisch** a Pfd. —.60 Mt.,

Kalbsfricandeau a 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes **Solbersteisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

93

Friedrichstraße 45.

Prima Kalbsteisch per Pfd. 60 Pf.,
Fricandeau per Pfd. 1 Mt. 20 Pf.

empfeilt

L. Behrens, Lauggasse 5. 11733

Frisch angekommen:

Malt. Kartoffeln,
Span. Zwiebeln,
Nürnb. Ochsenmaulsalat,
Holl. Bratbückinge,
Frdrd. Zwieback

bei

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

13428

8 Bahnhofstraße 8.

Zur Bowle empfehle:

Frische Malkräuter,

süsse Orangen,

Weisswein, per Flasche von 60 Pfg. an,
natürl. Selterswasser.

F. Strasburger,

12679

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Weine feinschmeckenden

Harzer Rummelfäse

habe ich der Delicateffen-Handlung von **Gustav v. Jan Wwe.** zum Alleinverkauf übergeben.
 12783 **C. Beckenstein, Queblinburg a. Harz.**

Ein Opfer.

Novelle von Karl Emil Franzos.

Nachdruck verboten.

Das Folgende ist den Aufzeichnungen eines deutschen Forstmannes entnommen, eines Schwaben vom Bodensee, welcher als k. k. österreichischer Oberförster lange Jahre in der Bukowina lebte und dabei Land und Leute genau kennen lernte. Es beginnt mit der Bemerkung, daß ihn hauptsächlich ein Grund zur Niederschrift bewogen: Die ganz merkwürdige Verschiedenheit der Urtheile über die That der Haidin, welche sich stets bei der mündlichen Erzählung in befreundeten Kreisen ergeben. „Ueber keine andere Geschichte, die ich aus dem Osten heimgebracht,“ sagt er, „ist so erbittert gestritten worden.“ Wahrscheinlich dürfte sich diese Verschiedenheit der Urtheile auch bei den Lesern ergeben; die Einen werden das, was die arme Bauernbirne vor meinen Augen und zu meiner tiefsten Erschütterung gethan, als eine Heldenthat preisen, die Anderen als eine sittlich verächtliche Handlung brandmarken. Er seinerseits, führt er dann ziemlich weitläufig aus, glaube, daß die That zu jenen gehöre, die wir Menschen berichten, aber nicht richten dürfen, weil der Maßstab unserer hergebrachten Moral zu kurz sei, um sie zu messen. So begnüge er sich denn, die Thatfachen zu berichten, und überlasse das Urtheil über die Handlungsweise einer starken Seele Denen, die sich mehr dazu berufen fühlen, als er.“ Was er nun erzählt, ist im Nachstehenden mit einigen Kürzungen wiedergegeben.

Es war vor einigen Jahren, im September. Ich hatte von Czernowitz aus einen lieben Freund im Städtchen Radau besucht, und es war später Abend geworden, als ich die Rückfahrt antrat. „In vier Stunden sind wir daheim,“ versicherte mein alter Jekko, „wenn nicht der Teufel selbst dazwischen kommt.“ An dies Letztere glaubte ich nicht, aber an die vier Stunden ebensowenig. Doch war mir dies weiter nicht peinlich; nach dem heißen Rotnaer, den feurigsten Weißwein der Moldau, that mir die kühle Herbstluft wohl und bald stellte sich auch ein tröstlicher Schlaf ein. Während wir auf die Ebene hinausführten, gegen Andrasfalva zu, begann ein röthlicher Schein am östlichen Nachthimmel zu zittern, und wurde mächtiger, bis der Mond emporglitt, voll und klar. Wie wir diesem Dorfe, einer ungarischen Colonie, näher kamen, schlug uns schon von Weitem Giegenthang und toller Jabel entgegen; mehrere Husaren aus der Garnison Radau waren herübergekommen, die versprengten Landknechte zu grüßen, welche vor hundert Jahren der Wille des großen Joseph aus dem bergigen Szellerlande hierher gesetzt in die fette Niederung des Suczawalales. Die Zigeuner fiedelten in der dichtgefüllten, hell erleuchteten Schänke und neben dem wüsten Hause brannte ein großes Feuer, um welches sich eine jubelnde Schaar drängte, — da wurde ein Schaf gebraten. Mein Jekko hielt an — es war ja eine Schänke! — ohne zu fragen, ohne zu denken, so unwillkürlich, wie er etwa vor einem Heiligenbilde den Hut zu ziehen pflegte. Aber der Schnaps war der einzige Teufel, der uns wirklich begegnen konnte. „Vorwärts!“ befahl ich ihm, und er gehorchte feufzend und ließ die Kofse weiter traben, in die Mondnacht hinein.

Wir durchfuhren ein Stück Haideland; dann tauchten an der Straße Pappeln auf, rechts und links, und wurden endlich zu einer Allee von unabsehbarer Länge. Aber so eintönig dies am Tage ist, hier war es zauberhaft anzuschauen. Denn von jedem Baum rieselte silberner Schimmer nieder, und an jedem spielten Licht und Schatten in verschiedener Weise gegen einander. Dann endete die Allee, die Felder wurden zu Gemüsegärten, kleine, weiße Häuser standen dazwischen, immer dichter, immer statlicher; es war das langgestreckte, reinliche Dorf Jralau. Hier war tiefe Stille, und hinter den blanken, mondbeglänzten Schreien ließ sich kein Lichtschein gewahren. Ein einziger Mensch kam uns auf der Straße entgegen, der Nachtwächter. Er war felsam angehan, in einer langen Kutte, eine Pudelmütze auf dem graisen Haupte, eine Art Hellebarde in der Rechten. „Ktora hodina?“ fragte

Jekko die Zeit. „Dwunasta“, erwiderte der Mann gleichfalls ruthenisch. Aber unmittelbar darauf begann er zu singen:

„Hört! Ihr Leute! und laßt euch sagen:
Die Glode wird seht Zwölfe schlagen!
Der wächste*) Stund bricht nun herein:
Gott mag uns Allen gnädig sein!
Es wird Zwölfe schlagen!“

Es sind dieselben Worte, dieselbe Melodie, dieselbe Mandart, wie man sie zwischen Alb und Murg hören kann, im tiefen Schwarzwald. Jralau ist eine schwäbische Colonie, seit einem Menschenalter sprechen die Leute auch ruthenisch, aber bisher noch nie untereinander.

Auch die Schänke lag still und dunkel. „Duchmäuser! Schlafmütz!“ murmelte Jekko verächtlich und ließ die Pferde rascher dahintraben. Das war aber auch nur die Hunde auf, nicht die arbeitsmüden Menschen. Am Ende des Dorfes zweigt ein Seitenweg ab, der am kürzesten aus dem Thale der Suczawa in jenes des Sereth hinüberführt. Es ist selbst am Tage wenig Verkehr auf diesem Waldwege, der sich in eigenförmigen Krümmungen zur Wasserscheide hinanzieht und dann steil zur anderen Thalsohle abfällt — mit uns wachte Niemand als der Wind im Gezweige der Buchen, und ein Bach, der mit lustigem Rauschen der Niederung zufließt, aus der wir emporstiegen. Das waren tröstliche Laute in dieser einsamen Dunkelheit, denn der Mond hatte sich geborgen hinter tiefschwarzem Gewölke. Nur einmal brach er vollleuchtend durch, und da sah ich mit Staunen fernab im Thal durch die Nebel einen Palast mit silbernen Zinnen ragen, eine silberne Kuppel wölbte sich darüber. Auch Jekko sah es. „Wie der Mond lügt,“ sagte er verächtlich, „es ist ja nur das Götterhaus der Fischesser!“ Es war Fontina Alba, das Kloster der „Leute vom wahren Glauben“, wie sich die altgläubigen Moldawer selbst nennen, die Lippowaner. Ich hätte es nicht erkannt, obwohl ich kurz vorher ein Gast in diesen Mauern gewesen und mit dem alten Olympius Meloradow sonderbaren Caviar gegessen und sonderbare Reden geführt. Ich blidde lange hin, bis sich wieder eine Wolke vor den Mond schob, und der silberne Märchenbau in schwarze Nacht versank.

Langsam leuchteten die Pferde den steilen Weg empor. Der Wind war verstummt, auch das Bächlein rauschte nicht mehr. Da schnitt plötzlich ein Ton durch die Luft, schrill und scharf, schwoll an und brach ab. Ein räthselhafter Ton — unheimlich — oder machte ihn nur diese Stille so?

„Was war das?“ fragte ich.

„Es gehen Leute vor uns auf dem Weg,“ erwiderte Jekko, „und einer, ein Ungar, hat zu singen begonnen und plötzlich wieder aufgehört.“

„Woher weißt Du das so genau?“

„Herr!“ erklärte er mir mit überlegenem Lächeln. „Ich fahre ja seit vierzig Jahren durch die Bukowina. Da lernt man schon die Töne unterscheiden! Eine Menschenstimme war es gewiß und höchst wahrscheinlich ein Ungar, denn nur diese schreien so sehr, wenn sie zu singen beginnen . . .“

Ich schüttelte den Kopf. Aber noch wenigen Minuten zeigte es sich, daß der Alte Recht gehabt. Denn als wir die Wasserscheide überwunden und nun rasch hinabfuhren, holten wir in der That einige Wanderer ein, und magyarische Laute klangen uns in's Ohr. Es waren drei Männer; sie blieben stehen, als wir vorbeikamen, und boten uns den üblichen Gruß, jedoch ruthenisch.

„Seid Ihr Ungarn?“ fragte ich in derselben Sprache.

„Ja!“ erwiderte ein bider Mann in reichverschnürtem Tuchrock und trat an den Wagenschlag. „Ich und dieser Bursche hier! Der junge Mann da, der Georg, ist freilich nur ein Schwabe . . .“

(Fortf. f.)

* Die „wächste“, die unheimliche, wüste Stunde, die Mitternacht.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Siebrich.

18903 J. F. Hillebrand.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die in der gestrigen Generalversammlung auf **sechseinhalf Procent** festgesetzte Dividende für 1887, sowie die nach §. 65 des Statuts zu vergütenden Zinsen von Geschäftsanteilen kommen von **Mittwoch den 28. März** an in den **Kassastunden Vormittags** und außerdem **bis Samstag den 7. April** auch **Nachmittags** von **2 bis 5 Uhr**, von da an nur **Vormittags** an unserer Kasse gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir um Einreichung derjenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollständig gezahltes Guthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes des Guthabens Ende 1887.

Wiesbaden, den 27. März 1888.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Brück. Gabel.

164

An die Handwerks-Lehrmeister.

Der Vorstand des „**Local-Gewerbevereins**“ hat im Einverständniß mit mehreren Innungs-Vorständen beschlossen, auch in diesem Frühjahr für die Lehrlinge sämmtlicher Gewerksweier, welche bis dahin ihre Zeit beendet haben, eine **praktische Gesellen-Prüfung** und im Anschlusse daran nach Pfingsten eine **Ausstellung der Arbeiten** zu veranstalten. Die besten Leistungen sollen prämiirt werden. Diejenigen Lehrlinge, welche an der Prüfung Theil nehmen sollen und deren Meister einer Innung angehören, sind bei dem Herrn **Vorsitzenden der betr. Innung**, alle anderen Lehrlinge auf dem **Bureau des Gewerbevereins** bis **längstens 15. April** anzumelden, woselbst auch jede nähere Auskunft über die Angelegenheit gerne ertheilt wird. Es wird darauf gehalten werden, daß diejenigen Prüflinge, welche die hiesige Gewerbeschule besuchen, sich auch einer theoretischen Prüfung unterziehen. Weiter werden beschloffen, mit den Gesellen stünden auch Arbeiten solcher Gesellen, welche noch in der Lehre stehen, auszustellen, und sehen wir auch von dieser Seite recht zahlreichen Anmeldungen entgegen.

Für den Vorstand des „**Local-Gewerbevereins**“:
Ch. Gaab, Vorsitzender.

80

Moden-Journale.

Bazar, Illustr. Frauenzeitung, Modenwelt, Revue de la Mode etc., sowie **Gartenlaube, Ueber Land und Meer, Illustr. Zeitung, Dahleim, Fliegende Blätter, Für's Haus** etc. erhalten **Freitag** und werden sofort expedirt. Abonnements erbittet

Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Marktstraße 32.

12730

Uhren

werden dauerhaft reparirt und abgezogen unter mehrjähriger Garantie

von **W. Hofmann**, Herrngartenstraße 7, Strb., Part. 4 51

Ein schöner, ovaler Tisch für 18 Stk. zu verkaufen
Herrngartenstraße 35, Parterre.

13421



Alle Neuheiten in Herren-Hüten

sind in **reicher Auswahl** eingetroffen; das enorme Lager in

Seiden- und Filz-Hüten

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, Oesterreichs und Englands genügt in seiner Reichhaltigkeit in Formen und Farben auch den weitgehendsten Ansprüchen.

12804

Alle Reparaturen werden gut besorgt.

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstr. 42a, Ecke der gr. Burgstrasse

Man bittet, beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten!

Deutsche Universal Wäsche

Geruchlos im Tragen
Kein Gummi
Kragen
Manchellen
Vorhemden
Schneeweiß

Werden überhaupt nicht gewaschen und verlieren selbst nach jahrelangem Tragen weder das Façon noch die schneeweiße Glanzfarbe.
Elegant. Ersparniß. Solid.

Engros-Versand: Nur **Alexander Brünell**, Köln a. Rh.

Die **alleinige** Niederlage der echten deutschen Universal-Wäsche befindet sich in **Wiesbaden** nur noch bei

Georg Schmitt,

10345

9 Lauggasse 9.

M. Strehmann Wwe.,

Aleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage
(früher Louisenstraße 18),

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Damen-Costime** nach neuesten Moden zu billigen Preisen.

13115

Höchste Preise werden gezahlt für gebrauchte Herren-

und Damenkleider, Uniformen, Möbel u. dgl. von
A. Görlach, Neßgergasse 16.

11579

Mein Lager in

11830

Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Kleiderstoffen, Weisswaaren, Wäsche, Stiefeln, Hüten und Schirmen

ist mit **allen Neuheiten der Saison** reichhaltig assortirt.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Die Zahlungsbedingungen werden nach den Wünschen des Käufers festgesetzt.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers
und unter Hohem Protectorate
Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

Dritte Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 17., 18. und 19. April 1888
unter Aufsicht der Königlichen Preussischen Staatsregierung.

3372 Geldgewinne = 375,000 Mark.

Hauptgewinne:

90,000, 30,000, 15,000, 2 à 6000, 5 à 3000 Mk. etc.

Ganze Loose à 3,— Mark, 11 Loose 30 Mark,

Halbe Loose à 1,50 Mark, 11 Loose 15 Mark,

empfiehlt und versendet prompt (auch gegen Briefmarken)

Carl Heintze, Bank-Geschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse: „Lotteriebanc, Berlin.“

Marienburger Geldloose in Wiesbaden bei F. de Fallois,
Langgasse 20.



Für jede frankirte Loose-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinnliste sind 20 Pf. (unter Einschreiben 50 Pf.) beizufügen.
Man bittet den Namen, Ort und Wohnung auf der Postanweisung deutlich zu schreiben, damit eine prompte und richtige Zusendung möglich ist.

12686

Holzcement- und Dachpappen-Dächer, Asphaltirungen und Isolirungen

unter langjähriger Garantie.

(H. 41200.)

Materialien billigst, Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.

Mattar & Gassmus in Biebrich a. Rh.



Gartenstühle von Mk. 1.80, Tische von
Mk. 4.50, Bänke von Mk. 5.50 an, bei Stoffen
noch billiger. (H. 41318)

Zeichnungen und Preislisten gratis.

C. Schmitz,
Eisenmöbel-Fabrik,
Duisburg.

40

Gartenstraße 18, Hinterhaus, Barterre, wird Bügel-
Wäsche angenommen und schön und billigst besorgt. 11219

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und
Seifen von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischester
Füllung vorrätzig in der Drogerie

Marktstrasse
28,

H. J. Viehoever,

Marktstrasse
28.

$\frac{1}{2}$ Abonnements I. Ranggalerie (Eckplätze) sind für
den Rest des Abonnements abzugeben. Näheres große Bur-
straße 11 im Laden. 13218

A. Momberger, Moritzstrasse 7.

Geehrten Herrschaften, Villen- und Gartenbesitzern beehre ich mich mein Lager in

prima silbergrauem Gartenfies

hiermit bestens zu empfehlen.

Besonders erlaube mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß in den ersten Tagen einige Waggons silbergrauen Gartenfies hier eintreffen und ich beim Bezuge mehrerer Fuhrn oder eines ganzen Waggons bedeutende Preisermäßigungen eintreten lassen kann.

Ferner gestatte mir zur Instandsetzung der Fuß- und Reitwege sehr schönen, gelben Sebler Grubenand und Kies in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ebenso halte ich bei Bedarf von Flusssand und Flussschotter — prompte Lieferung zusichernd — bestens empfohlen und gewähre auch in diesen Fällen beim Bezuge größerer Quantitäten entsprechenden Rabatt.

Proben mit Preisangabe stehen jederzeit zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Aug. Momberger.

1549

Mosbach-Biebricher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungs-Preis

vom 5. März d. J. ab:

165

a. Für gewöhnliche Latrine 40 Pfg. für jedes Faß.

b. Mit Closet-Inhalt 2 Mark

Anmeldestelle bei Herrn **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handl., Kirchgasse 11.



empfehlte sich unter billigster Berechnung mit Roll- und Möbelwagen. (Bitte, genau auf die No. 24 zu achten.) 9770

Umzüge

inner- und außerhalb der Stadt werden unter Garantie billig besorgt.

12931

W. Blum, 11 Schulgasse 11.

Die bei dem Abbruch des Hauses Tannstraße 6 sich ergebenden Baumaterialien, als: Thüren, Fenster mitalousienläden Schiefer, Dachziegeln und Dachlände, Bretter, Fußboden und Lampries, Marmor- und Reittischer Platten, Porzellan- und Gussöfen, Transportir- und gemauerte Erde, gutes Bauholz, ein Spalier-Gartenhäuschen, eine Lampe etc. sind zu verkaufen. Näh. vom 8. April ab auf der Abbruchstelle. 13361

Billig zu verkaufen

11811

Kangaroo-Sicherheits-Bicycle von Rudge, gut im Stand, übersteht auf 57" enal., Rheinstraße 3.

Junger Eptz (Schwarz) zu verk. Gemeindebadgäßchen 6. 12914

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein 13359

Holz- und Kohlen-Geschäft

von der Hochstraße 4 in mein Haus Friedrichstraße 48 mit Heutigem verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Bestellungen können nach wie vor in meinem seitherigen Lager Kirchgasse 30, Eingang von der Hochstraße, gemacht werden. Wiesbaden, den 30. März 1888. Hochachtungsvoll

P. Beysiegel.

Zugleich empfehle alle Sorten Kohlen, Coals, Briquettes in nur prima Waare zu billigen gestellten Preisen. D. O.

Saide-Erde

zum Umsetzen aller Topfgewächse empfiehlt die Samenhandlung

A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße. 12988

Wesbergasse 54 sind alle Arten Holz- und Poimer-möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezierer. 11870

Verchiedene Betten, Matratzen, Strohsacke, Kissen, Deckbetten, Sopha und Chaise-longue billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 3261

Schul-Ranzen

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung!

und Taschen in Ledertuch und echtem Leder mit und ohne Fell, extra billig, Ranzen, solide Arbeit und Lederriemen, Mk. 1.—, Mädchen-Rückentaschen, neu, Mk. 1.20, Manilla-Schultaschen 30 Pf., Griffelkasten, Tafeln etc. billigst.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 12366

Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfiehlt in größter Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

Reparaturen schnell und billig.

Atelier im Hause.

9905

Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorzukommenden Schaden.
Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4. 12653

Cabinets zum Maassnehmen bezw. Anprobiren.

Laure Pörting de Paris

CORSETIÈRE

empfiehlt als ausschliessliche

Specialitäten:

CORSETS

(dem Körper angepasste Zwickelfaçon)

für

jeden Gebrauch.

Kinder-Leibchen. — Reif-Röcke. — Tournures.

Geradehalter. — Strumpfhalter. — Binden, hyg. — Schulterblätter. — Einlagen etc.

Wilhelmstrasse
No. 16.

WIESBADEN

Wilhelmstrasse
No. 16.

18178

Eröffnung: Anfang April.

E. Hartung, Bleichstrasse 11,

empfiehlt sich in allen Monogram-Stickereien bei feiner Ausführung und billigen Preisen. 8046

Ein schwarzer und 1 dunkelblauer Confirmanden-Ring zu verkaufen Felsstraße 10, Seitenbau, links. 10779

M. Sonn, Bildhauer, Dambachthal 3,

empfehlte sich im Anfertigen von Galanterie-Schnitzereien, Möbeln sowie Reparaturen. Auch wird daselbst Unterricht erteilt. 1068

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten repariert u. poliert. K. Kappes, Stuhlmacher, Ruchg. 27. 541

Neue Sendung schwarzer Seidenstoffe in bekannten vorzüglichsten Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen!

Die angesammelten **Coupons** werden, um zu räumen, bedeutend unter Preis verkauft und bewillige auf solche einen **Extra-Rabatt** von 10% per Cassé.
12619 Seidenwaaren-Fabrik-Depôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

grosse Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

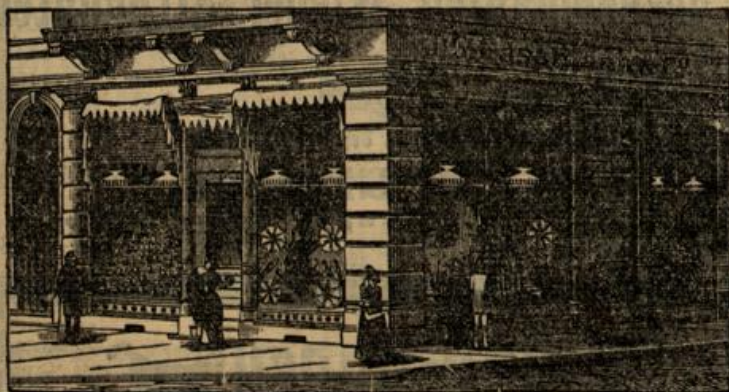
Confirmations-Geschenke

empfiehlt

12536

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.



Sonnen- & Regen- Schirme

vom billigsten bis hochfeinsten Genre
empfehlen in grosser Auswahl.

Alle Reparaturen werden schnellstens und
billigst ausgeführt. 12745

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der grossen Burgstrasse.

Eine Parthie echt silberner Armbänder,
Broschen, Ketten, ferner Granaten und
Korallen-Schmuck in nur neuesten und
besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

9853 neue Colonnade No. 26 und 27.

Mein Bau-Bureau habe ich in den
Neubau des Herrn Klein,

Marktstrasse 12,
verlegt.

H. Frorath,
Architect.

12528

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 21



Otto Baumbach,

Uhrmacher,

vormals Otto Matthey,

10 Taunusstrasse 10,

empfiehlt

goldene und silberne

Herren- und Damen-Uhren,

Regulateure. Stand-Uhren,

Schwarzwälder Uhren und Wecker,

Uhrketten jeder Art

in reichster Auswahl.

Reparaturen schnell und gewissenhaft.

Billigste Preise.

Garantie.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Möbel,
Betten, Gold- und Silbersachen werden stets zu den
höchsten Preisen angekauft bei

10259

S. Rosenau, Metzgergasse 13.



10586

Zur Confirmation!

Confirmanden-Anzüge in allen Grössen und Preislagen,
schwarze und weisse Cachemire und **Fantasie-Stoffe**
in reicher Auswahl

auf Abzahlung unter coulantesten Bedingungen.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

11829

Specialitäten

Pariser Kinder-Mützen und **hocheleganten Wiener Stroh Hüten**,
sowie mein reichhaltiges Lager in

Filzhüten

erster deutscher, englischer und französischer Marken halte einem gesch. Publikum bestens empfohlen.

J. Gibellius,

Wiesbaden, Langgasse 25.

Stroh- und Filzhut-Reparaturen jeder Art prompt und billig!

12861

Zum billigen Schuh-Laden

10 Häfnergasse 10.



10 Risten Schuhwaaren habe ich direct beordert von Stuttgart nach
Wiesbaden und sollen im Monat März besonderer Verhältnisse halber ganz
und gar ausverkauft werden; u. K. empfehle hauptsächlich:

500 Paar Herrenstiefel, prima Handarbeit, von 6 M. 50 Pf. an.

1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Kid-, Seehund- und Wachsleder, gut und schön, von 4 M. 50 Pf. an.

Grösste Auswahl aller Arten Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.

Ebenso empfehle einen großen Posten Handschuhe in Stramin, Blüsch und Leder, schon von 1 M. 80 Pf. an.

Ich möchte die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bitten, diese Gelegenheit nicht unbenützt
vorübergehen zu lassen.

Verkaufs-Laden nur Häfnergasse 10

im Stuttgarter Schuh-Lager von Willh. Wacker.

144

Für Damen!

Costüme werden von den einfachsten bis zu den elegan-
testen angefertigt, **Confirmanden-Kleider** sehr billig und
schön bei guter reeller Bedienung zur Ausführung angenommen.
Köh. Bleichstraße 12, 2 Tr. 11369

3 polirte Kinderbettstellen verschied. Größe, 1 Wasch-
kommode mit grauer Marmorplatte, 1 Firmenschild u. 1 Leder-
Sopha billig zu verkaufen Nerostraße 2, Parterre. 11366

Preuss. Lotterie.

1. Classe 3. und 4. April. Anthelle:
 $\frac{1}{10}$ 6 $\frac{1}{2}$ M., $\frac{1}{10}$ 3 M. 25 Pf., $\frac{1}{100}$ 1 M. 75 Pf.,
versendet **H. Goldberg**, Bank- und Lotterie-Geschäft,
11171 Dragonerstraße 21, Berlin.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gekürzt.
W. Hack, Häfnergasse 9. 11360

Rudolph Haase,

Elberfeld. Wiesbaden: Coblenz.

9 kleine Burgstrasse 9,
im Christmann'schen Hause,
empfehlen

seine für 1888 auf das Reichhaltigste assortirte
Lager aller nur vorhandenen

Neuheiten in Tapeten und Decorationen

en gros — en détail
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Für Bauten und sonstige grössere Einrichtungen besondere
Voranschläge und Bemusterungen. 8074

Ber Silbernerg-Basta

für Privatleute, Gastwirthe, Handwerker u., zum Versilbern
von Löffeln, Theebrettern, Stöpfen und Schirmlöffeln
und allen Metall-Gegenständen. Preis 2 Mk. Gegen
Einsendung des Betrags zu beziehen durch
12002 G. Himmelserb, Würzburg.

Grün angestrichene Rosenpfähle

in schönster Waare empfiehlt die Samenhandlung von
12962 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Ostermorgen.

Ein Stimmungsbild von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

Endlich hat die Sonne den Sieg behalten. In Felsen zerrissen ziehen
die weissen, flatternden Nebel zwischen den dunklen Stämmen dahin und
hoch über den kahlen Wipfeln wölbt sich der Himmel in lichtem, wolken-
losem Blau. Von Zeit zu Zeit geht es wie ein leises Erschauern durch
die schweigende Natur. Der frische Morgenwind schüttelt die Äste und
unzählige kleine Tropfen fallen wie ein feiner Sprühregen zu Boden. Hart
am Rande der breiten Heerstrasse, die den Park durchschneidet, raschelt's
und knistert's vernehmlich in dem weissen Laub, das noch feucht ist von
... Schneedecke, welche es so lange getragen. Eine Feldmaus streckt
wütend ihr feines Näschen in die Luft; die flügeligen, winzigen Augen
glänzen wie in heller Fröhlichkeit. Dann huscht sie pfeilschnell über
den Weg, um in ihrem unsichtbaren Schlupfwinkel zu verschwinden. Das
Räusen menschlicher Beine hat sie verschreckt, — schwere, schleppende, lang-
sam daherkommende Schritte! Von seinem lustigen Sitz herab lügt neu-
gierig und verwundert ein Fischläschen auf das seltsame Paar, welches so
frühe schon den stillen Sonntagsfrieden des Waldes stört. Der Mann
trägt schwer an der Last des unförmlichen Rastens, welcher auf seinem
Rücken liegt; aber er trägt wohl noch schwerer an der Last seiner Jahre.
Der Schnee des Alters bedeckt seinen Schmelz und unzählige feine Linien
durchfurchen sein Gesicht wie die fest geschlossenen Lider seiner Augen.
Wie es auch um ihn her glitzern und funkeln mag im hellen Sonnenschein,
er wandelt doch in undurchbringlicher Finsternis dahin, und er würde
wimmer an das Ziel seines Weges gelangen ohne die treue Führung an
seiner Seite. Mit festem Druck hält er die Hand eines kleinen, alten,
verkrüppelten Frauenjammers umschlossen, und so lange er diese Hand
in der seinigen fühlt, ist er sicher, daß sein Fuß an keinen Stein im Wege
haken wird. Vier Jahrzehnte sind über ihn dahingegangen, seitdem er
vor dem Altar des Herrn dieselbe Hand ergriff zum Zeichen des Bundes,
der unzerbrechbar sein sollte in Freud' und Leid. Damals durchlebte ihn
die innige, lebenswarme Berührung mit unbeschreiblicher Wärme; der Leide

Druck, den er verspürte, war ihm wie eine Verheissung aller Seligkeit des
Paradieses. Nun ist die Liebeswonne längst verweht und die Paradieses-
Seligkeit ist selbst in der Erinnerung Weiber erloschen und verflungen
gleich einem Traum, der niemals Wirklichkeit gewesen. Die warme, weiche
Hand ist knochig und wackel geworden; sie hat keine Freuden mehr zu ver-
geben! Aber der Greis hält sie darum nur um so fester in der seinigen,
und die Stunde, da er sie für immer fahren lassen muß, wird auch die
letzte seines Lebens sein. Wie sie Seite an Seite dahinschreiten durch den
leuchtenden Frühlingsmorgen, wortlos und gebeugt, aber in jener stillen
Eintracht, die kein Sturm der Leidenschaft mehr erschüttert, sind sie gleich-
sam eine lebendige Erfüllung des herrlichen Mahnworts: „Seid getreu
bis in den Tod!“

Da, wo die breite Allee von einem zweiten Fahrweg durchkreuzt wird,
machen sie Halt, und die kleine gebrechliche Alte ist dem Manne behilflich,
seinen schweren Kasten niederzusetzen. Wie sie die Kurbel angeschraubt hat,
sieht man, daß es eine altmodische Drehorgel ist. Während sie sich mit
dem Instrument zu schaffen macht, tappt der blinde Greis in der Nähe
umher. Mit ausgestreckten Händen tastet er nach den einzelnen Bäumen.
Er weiß wo sie stehen, und jedesmal, wenn er einen gefunden hat, nickt
er mit einem kleinen Nicken, wie Jemand, der einen lieben Bekannten
begrüßt.

„Sind noch alle da, Mutter!“ meinte er, zu seinem Weibe zurückkehrend.
„Sie haben keinen umgehauen während des Winters. Das ist gut — das
ist gut! Und ein schöner Morgen — nicht wahr? Wir wollen noch ein
paar Schritte weiter rücken, bis dort an die Bank. Da scheint die Sonne
— ich habe es gefühlt.“

Und er setzt sich auf die Bank in den hellen Sonnenschein, den er nie
mehr sehen wird; er trinkt die würzige Frühlingsluft, nach der ihm seit
Monaten gebürdet. Ein Schimmer freundiger Zufriedenheit bereitet sich
allgemach über sein bleiches Gesicht.

„Hätte nicht gedacht, Mutter, daß ich noch 'mal am Oftertag hier
sitzen würde. Der Winter war gar zu hart. Nun ist aber Alles wieder
gut. Horch — war das nicht ein Fink, der da eben sang?“

„Kann wohl sein, Vater; ich habe nichts gehört.“

„Ja, ja, es war einer! Und die Sträucher haben doch gewiß schon
alle Knospen?“

„Freilich! Ich will Dir einen kleinen Zweig abbrehen; da kannst
Du's fühlen.“

Seine glitzernden Finger gleiten sanft über die zarten Blatttriebe dahin,
und langsam, viellecht unwillkürlich, fallen sich seine Hände.

„Ist die Orgel schon im Stande, Mutter?“ fragte er nach einer kleinen
Weile.

„Ja! Aber es ist noch ganz leer — kein Mensch ist zu sehen!“

„Das schadet nichts! Ich spiel's nur einmal für uns! — Weist Du,
Alte, das ist so gut, als ob wir in die Kirche gingen!“

Das Instrument ist eines von der kläglichsten Art. Es hat einen
dünnen, zitternden Klang, und hier und da versagt auch wohl ein Ton.
Aber man kann doch noch immer ganz gut erkennen, wie die Melodie
lauten soll. Und überdies singt der Greis mit wunderlicher Stimme
leise mit:

„Nun danket Alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen — —“

Die kleinen Vögel halten in ihrem Gezwitscher inne und drehen sich
fast die schlanken Hälse aus, um die Herkunft dieser seltsamen Musik zu
ergründen. Aber wie armselig und schwach die innige Weise des frommen
Kirchenliedes auch immer zu den Baumwipfeln emporbringen mag, sie
wird dem Ohre des Höchsten darum sicherlich nicht schlechter klingen, als
brausender Orgelklang und vielhundertstimmiger Gesang.

Und es scheint fast, als hätten die dünnen, zitternden Töne auch die
ersten Spaziergänger herangelockt. Vereinzelt erst, dann in immer rascherer
Aufeinanderfolge kommen sie aus den Thoren der Stadt, in sonntäglichen
Gewändern und mit sonntäglichen Gesichtern. Da ist auch nicht Einer,
dessen Haltung nicht fester und freier, dessen Schritt nicht leichter und
elastischer wäre, als sonst. Es ist, als ob Jeder an diesem frühlingskühlen
Ostermorgen eines schweren Druckes ledig geworden wäre, der seit Monaten
auf ihm gelastet; es ist, als ob Jeder, bewußt oder unbewußt, die Ent-
spindung des blinden Drehorgelspielers theile:

„Nun ist Alles wieder gut!“

Die Einen oder die Andern lassen sich zu kurzer Rast auf die Bank
nieder, welche neben den beiden Alten steht. Die können jedes Wort ver-
nehmen, was da gesprochen wird; aber es fällt ja auch Keinem ein, an
solchem Ort seine tiefsten Geheimnisse preiszugeben. Nur gleichgültige
Dinge werden hier laut, oder das, was sich unwillkürlich aus dem Herzen
auf die Zunge drängt.

Ein blasser junger Mann, der einen kleinen Knaben mit sich führt, spricht zu ihm von der Bedeutung des christlichen Festes.

„Und die drei Frauen kamen zum Gabe des Herrn an einem Sabbath sehr frühe, da die Sonne aufging. Da wurden sie gewahrt, daß der Stein abgewälzt war von des Grabes Thür, und sie sahen einen Jüngling in weißen Gewändern sitzen; der sprach zu ihnen: Ihr sucht Jesum von Nazareth, den Verkündigten! Der aber ist auferstanden von den Todten und ist nicht hier!“

In den großen Augen des Knaben spiegelt sich's wie Stannen und leiser Zweifel.

„Können denn die Todten auch wieder lebendig werden, Herr Candidat?“

An den Wimpern des blassen jungen Mannes glänzen zwei schwere Thränen. Es sind erst wenige Tage vergangen, seitdem sich ein frischer Grabhügel über dem Thuerstein geschlossen, das er auf Erden befaß. Darum greift ihm die ahnungslose Frage des Kindes schmerzlich ins Herz — die Frage, an deren Beantwortung schon Weisere gescheitert sind als er. Aber wie er den gesenkten Blick vom Boden erhebt, wie er die Fülle schwellender Knospen an dem niedrigen Buschwerk rings umher gewahrt, wie er das Inde, schmückende Benzweigen an seiner Wange fühlt, da findet er auch die rechte Antwort für den Knaben wie für sein eigenes zuckendes Herz:

„Ja, mein Sohn, es gibt ein Auferstehen und darum, daß wir den Glauben daran nicht verlieren, feiern wir dies Fest der herrlichsten Auferstehung alljährlich um die Zeit, da uns der Frühling wiederkehrt. Sieh, wie sich das junge Laub überall mächtig hervorbrängt aus den Zweigen, die noch vor wenigen Tagen kahl und erstorben schienen! Nur noch eine kurze Frist und auch die nackten Äste der hohen Baumriesen werden von Neuem im lebendigen Schmuck ihrer grünen Blätter prangen. Die schwarze, todtte Erde wird sich allerorten aufthun und da, wo wir jetzt nur die bärre Scholle sehen, wird ein bunter Teppich von Gras und Blumen unser Auge entzücken. Alles, was vernichtet und vergangen schien für immer, erwacht von Neuem in verjüngter Pracht und wohin unser Blick sich wendet in Gottes weite, herrlicher Natur, überall sind die Spuren des Todes verwischt und ausgelöscht! Da wir doch die unumstößliche Gewissheit haben, daß dies Alles geschieht, — wie sollten wir da an der tröstlichen Verheißung zweifeln, daß überhaupt keine dauernde Vernichtung auf Erden sei! — Ist das Wunder, daß wir Jahr für Jahr um die Osterzeit mit unseren Augen sehen und mit unseren Händen greifen können, nicht ebenso groß und herrlich, als dasjenige, welches uns hier verkündet wird? Darin eben liegt das Geheimniß, daß das Osterfest das tröstlichste und köstlichste ist von allen Festen der Christenheit und daß kein fühlendes Herz sich seinem wunderbaren Bauber zu entziehen vermag.“

Als sie weitergehen, trägt auch der Candidat das Haupt höher als zuvor. Er hat den tödlichen Bauber eines frühlingwarmen Ostermorgens nun auch an sich selber erfahren.

Und bald nachher klingt es wie verstoffenes Wispern und Flüstern von der nämlichen Bank. Da sitzt eng und tauschend an einander geschmiegt ein junges, glückseliges Menschenpaar, für das auf der ganzen weiten Gotteswelt nichts anderes vorhanden ist, als seine Liebe. Bessern noch sind sie stumm und schen, mit gesenkten Blicken an einander vorübergegangen, wie wenn sie sich von ganzem Herzen gram und feindselig wären. An diesem wonnevollen Ostermorgen aber hat die goldene Benz-Sonne die bunte Wunderblume wachsläut in ihren Seelen. Sie selber wissen kaum, wie es geschehen ist. Wie ein Gewaltiges, Zwingendes, Unwiderstehliches ist es über sie gekommen, als sie Seele an Seele schweigend dahingingen durch die erwachende Natur. Sie vernögen nicht einmal mehr zu sagen, wer von ihnen das erste, löbende Wort gesprochen. Nur des Einen sind sie sich bewußt, daß keines im Stande gewesen wäre, länger zu schweigen; daß ihnen der blaue Himmel, der Sonnenschein, das Vogelgezwitscher und die ganze selige Ostermorgenstimmung just in dem nämlichen Moment die widerstrebenden Zungen gelöst.

Wovon sie nun miteinander sprechen? Ihre Stimmen sind fast bis zur Unhörbarkeit gedämpft; nur hier und da dringt ein verständliches Wortchen bis zu den beiden Alten hinüber. Und diese Worte scheinen einander so ähnlich, daß man glauben möchte, die Beiden, die sich so unendlich viel zu sagen haben, wiederholten nur immer den einzigen Satz, in welchem für sie alle Herrlichkeit und Weisheit der Welt begriffen ist, das bühende, beglückende und beglückende Geheimniß ihrer Liebe.

Aber sie verweilen nicht lange auf der Bank neben dem blinden Drehorgelspieler. Die zitternden Töne des Choral's und die sentimentale Weise der verstorbenen Ballade „In Myrtill's verfall'ner Hütte“ haben sie nicht in ihrer wohnigen Weltvergessenheit gehört. Doch nun lassen sich zwei andere Spaziergänger an ihrer Seite nieder, und sie flattern auf, wie

ein verschrecktes Vogelpaar. Sie schuen sich nach Einsamkeit und Stille; des Lebens buntes Getriebe hat plötzlich all' seinen Reiz für sie verloren.

Und zwischen den beiden Männern, welche ihren Platz einnehmen, ist von ganz anderen Dingen die Rede, als von der Glückseligkeit einer jungen Liebe. Nur der Eine ist es, der beständig das Wort führt, — ein Mann von vierzig Jahren mit hochgewölbter Denkrüst, aber mit hageren Wangen und eingesunkenen, umschatteten Augen. Die Linien, welche in sein Gesicht eingegraben sind, haben mit ehernem Griffel Sorge, Noth und aufreibende Arbeit gezogen, und es bedarf keines Klagewort's aus seinem Munde, um ihn als einen von jenen hunderttausenden zu bezeichnen, die vom Glück vergessen werden bis an das Ende ihres Lebens. — Aber es sind nicht Klagen und Vorwürfe, die aus seinem Munde kommen. Was er sagt, klingt viel eher lebhaft und zuverlässig.

„Ja, ich war nahe daran, den Muth zu verlieren, mein Freund! An' dies harte, fruchtlose Ringen hatte mich müde und hoffnungslos gemacht. Wenn ich aus meiner Mansardstube hinausgelaufe auf die beschneiten Dächer und die schneeigen Straßen dann war mir's, als ob ich da ein Bild meiner Zukunft vor mir hätte, kalt und öde, trostlos und düster — ein langsam's, qualvolles Sterben und Erstarren. Mit Beschränkung muß ich's gestehen, daß ich noch vor wenig Tagen mit dem Gedanken kämpfte, all' diesem Jammer muthig ein kurzes Ende zu bereiten. Aber ich habe die Versuchung überwunden — zu meinem Heil! Dieser kurze Spaziergang hat mir meinen Lebensmuth wieder gegeben und das Vertrauen in meine Kraft. In dieser Stunde fühle ich's mit vollster Gewissheit, daß ich meine Existenz dennoch zur Selbsterhaltung und Anerkennung bringen werde, und daß diese Zeit des Kampfes und Entbehrens nicht ist, als ein Uebergang, der eben ertragen werden muß. Man darf nur nicht müde werden, Freund — nicht müde — —“

Auch sie gehen weiter, und Andere folgen. Zu Hunderten ziehen sie an dem alten Baare vorbei und in der Freude ihres Herzens legen Viele ihr Schicksal in den Schooß des kleinen, verschrumpten Frauenzimmers. Um die Mittagsstunde aber wird es wieder still und einsam auf dem breiten Wege. Die Vögel fliegen wieder auf die niedrigen Zweige herab, um sich das wunderliche Ding anzusehen, das ihrem Gesange ein so hartnäckige Concurrenz macht, und das kleine Gethier wagt sich allgemach aus seinen sicheren Schlupfwinkeln hervor. Von der Stadt herüber klingt noch bis hierher ein letzter, erstehender Glockenton. Dann verstummt auch er, und sonntägliche Ruhe herrscht überall.

Die gebrechliche Drehorgel schweigt, und die beiden Alten sitzen wortlos auf der sonnigen Bank. Der Greis hat die Hand seiner treuen Lebensgefährtin genommen, obwohl er ja in diesem Augenblick ihrer Führung nicht bedarf; sein Kopf ist ein wenig nach hinten geneigt und seine geschlossenen Augen sind gegen den strahlenden Himmel gewendet, von dem ihnen ein so wohlthunendes Gefühl milder Wärme kommt. Es sieht aus, als ob er schlief, aber er ist wach und ein Lächeln umspielt seine Lippen. Er läßt Alles das an seinem Geiste vorübergehen, was er an diesem Ostmorgen hier vernommen, und dabei kommen ihm unwillkürlich die Erinnerungen aus seinem eigenen Leben, die helleren wie die trüben. Und er findet, daß ihm selber nichts fremd geblieben ist von all' dem Frohen und Schmerzlichen, das heute die Herzen Derer bewegt hat, welche vor ihm auf dieser Bank gesessen. Auch er hat die Welt in jenem rothigen Glanze gesehen, welchen die Wonne einer ersten Liebe über sie verbreitet, auch er hat nassen Augen an einem Grabhügel gestanden, der sein theuerstes Besitztum umschloß, auch er hat alle Enttäuschungen und Demuthigungen der vom Glück Beigefügten an sich erfahren! Und er weiß, daß von all' den Hoffnungen, welche er unter der Zauberwirkung des sonnigen Ostermorgens hier ersehen sah, sicherlich nur sehr wenige in Erfüllung gehen werden. Er weiß, wie verschwindend gering die Zahl jener Glücklichen ist, denen das Leben hält, was ihnen ihr Träumen versprochen! Aber das Leben weicht darum nicht von seinem friedlichen, alten Gesicht. Er weiß ja auch, daß im Hoffen und Glauben, im Träumen und Erwarten jenseit eine unendlich viel größere Seligkeit liegt, als in der Erfüllung. — daß die Lebensfreude und der Lebensmuth, welche die Frühlingssonne um die Osterzeit mit ihrer Auferstehungs-Verkündigung in die Herzen der Menschen gießt, das köstlichste aller himmlischen Geschenke ist. Sein Dasein ist abgeschlossen und seine Hoffnungen und Wünsche bewegen sich in einem gar kleinen Kreise; aber auch in seinen dämmenden Abend hat dieser Oster-Sonntag noch einen letzten hellen Lichtschein geworfen, und seine Lippen flüstern noch einmal leise, während er die knochige Hand seines alten Weibes mit festerem Druck umschließt:

„Nun danket Alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen!“

Wiesbadener Tagblatt.

Expedition: Langgasse No. 27.

Herrn-Hemden
per Stück Mk. 4.
Damen-Hemden
per Stück Mk. 2.
J. Heymann,
Wasche-Fabrik,
Langgasse 27, im Adler.
Jagd-Weiten
in reicher Auswahl
empfiehlt
Carl Claus,
Bahnhofstrasse No. 8.
Kochherde
in allen Größen von
Mk. 40 an.
Karl Preusser,
Neustraße 10.

Federnbesätze
in allen Farben,
beste Qualität.
A. & M. Ohr,
Langgasse 28.

Gg. Hofmann,
Ausstattungs-
Geschäft,
Langgasse No. 23.
Spezialität:
Hemden nach Maass
per halb Dutzend
von 24 Mk. an.

Vogelfutter
in Prima-Qualitäten
A. Molath,
Naustplatz 7.

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfasst gegenwärtig einen Leser-
kreis von

== 9000 Abonnenten ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten
verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags
und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen
Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theater-
zetteln, Civilstands-Registrier, Eisenbahn- und Post-Tarife, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte,
Gelbcourse &c. &c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten
Berichte über locale und provinzielle Tagesereignisse, Referate über öffentliche Gerichtsverhand-
lungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen &c.; den Vorgängen
auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt
und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch
über diejenigen im Auslande.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien,
Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“
von allen in Wiesbaden und der Um-
gegend erscheinenden Localblättern das
geeignteste und billigste und sichert durch
seine starke Verbreitung in allen
Schichten der Bevölkerung den besten
Erfolg.

Der Insertions-Preis

beträgt für die einmal gepaltene Garmond-
Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung
tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige
in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:
3maliger Wiederholung . . . 10%,
4—6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reklamen: 30 Pfennig die einspaltige
Petitzelle.

Einzelne Nummern und Belege
10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die
Stadt-Auflage, für die Gesamt-
auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50;
Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1888 beginnende neue
Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-
Postverzeichniß No. 6245) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen
errichtet und zwar in:

Biebrich-Rosbach	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	Friedrich Bing,
Dorfheim	Friedrich Ott,
Erbenheim	Ottobienner Pfaff,
Rambach	Frau Schlink Bwe.,
Schierstein	Conrad Spels,
Sonnenberg	Christ. Wiesenborn;

daselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von
Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der
hiesigen Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermög-
lichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den
betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Evangelische Gesangbücher,

katholische Gebetbücher von 25 Pf. an,
Ostereier von Holz, Attrappen und Oster-Gratulations-
karten in reichster Auswahl bei 12421
Marktstraße 11 **Ferd. Zango,** Marktstraße 11.

Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-
arbeiten billigt bei
Marktstraße 7, **C. Tetsch,** Marktstraße 7.
6824 Vergoldererei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

KREIS'sches Knaben-Institut,

5 Bahnhofstraße 5.

Pensionat und Schule.

In der Anstalt finden auch Schüler der hiesigen öffentlichen
Behörden gute Pension, genaue Aufsicht und gründ-
lichen Nachhilfe-Unterricht. Das Sommer-Semester be-
ginnt Dienstag den 10. April Vormittags 9 Uhr.
Näheres durch den Vorsteher **H. Kreis.** 10852

Ein schwarzer Tuchrod, sehr geeignet für Con-
fessionen, zu ver-
kaufen Emserstraße 2, 2 St. L. 13275

Hüte,
Mützen, Schirme,
Neuheiten
der besten Fabriken des In- und Auslandes,
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
J. Gibelius,
25 Langgasse 25.

9784

Feste Preise.

Wäsche

gut gearbeitet, tadellos in Stoff und Sitz.

Hemden für Männer 3.—, 3.50, 4.—, 5.— etc.
für Frauen 1.40, 1.60, 2.—, 2.50 „
für Kinder —.50, —.65, —.80, 1.10 „

Damen-Röcke, Shirting, 1.80, 2.—, 2.50, 3.— etc.
gewebt, —.90, 1.25, 1.70, 2.— „
Stoff, 1.75, 2.25, 2.70, 3.— „

Damen- & Kinder-Hosen aus Chiffon —.60, —.75, 1.—, 1.25 etc.
aus Cretonne 1.—, 1.20, 1.50, 1.70 „
aus Cöper 1.10, 1.30, 1.60, 1.85 „
aus Satin 1.20, 1.35, 1.60, 1.90 „

Negligé-Jacken, weiss und farbig, à 1.80, 2.50, 3.— etc.
ohne Leibchen mit Leibchen

Kinder-Röcke, gewebt, —.75, 1.—, 1.15, 1.25
gestrickt, 1.—, 1.25, 1.35, 1.50
Parchend, —.75, —.90, —.85, 1.10

Baby- und Erstlings-Wäsche.

Hemdchen à —.20, —.25, —.35 etc.,

Windelbüschen à —.75, 1.10, 1.60 etc.,

Jäckchen à —.40, —.50, —.60 etc.

Wickelbinden à —.90, 1.20, 2.— etc.,

Lätzchen à —.20, —.25, —.30 etc.,

Taufjäckchen —.65, 1.—, 1.50 etc.,

Strümpfchen in Wolle und Baumwolle,

Schürzchen in weiss und farbig,

Kleidchen à —.50, —.70, 1.— etc.,

gestrickte

Corsettschen.

Bei Abnahme von 1/2 Dtzd. pro Nummer noch billiger.

Denkbar grösste Auswahl!

Sämtliche Kinder-Sachen sind in verschiedenen Grössen, Qualitäten und Façons am Lager vorrätig. 12325

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Fortsetzung des Ausverkaufs

in meinen sämtlichen

Tapissier-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaren,

antike Holzschnitzereien, sowie

sämtliche Materialien zu Stickerien

zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

Befrstraße 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 8687

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an

Haltbarkeit, Billigkeit,

Eleganz der Form, bequemes

Sitzen und Passen.



FRANKLIN
Dtzd. M. —.80.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Jeder Kragen
kann
eine Woche
lang getragen
werden.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,

W. Hillesheim, Kirchgasse 24,

Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Corsetten

werden nach Maass angefertigt. Für hochelegante Façons, sowie tadellosen Sitz wird garantirt.

Confirmanden-Corsetts

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschwister Oppenheimer,

9809

44 obere Webergasse 44.

M. Auerbach, Herrnschneider.

1 Delasçée-Strasse 1, am „Central-Hotel“,

zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison hiermit an und empfiehlt bekannter, feinsten Ausarbeitung:

Sommer-Anzüge

aus deutschen Burlins in den neuesten Dessins . . . Mf. 64

„ deutschen und englischen Cheviot . . . „ 65

„ Kammgarn, englische oder deutsche . . . „ 70

„ englischen Fantasie-Stoffen . . . à Mf. 65—75

Sommer-Paletots ohne Seidenfutter, von Mf. 50 beginnend, mit Seidenfutter Mf. 15 höher.

„Zum Tannhäuser“,

S Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und **reine Weine** bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

10221

G. Baumbach.

Deutscher Keller,

2 Rheinbahnstrasse 2.

13371

Diner à part per Convert Mk. 2.—,

Souper „ „ „ „ „ 1.20.

Aecht Münchener Bier,

ff. helles Exportbier.

Vorzügliche Weine.

Hummer. — Prima holl. Austern.

Die

Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,

empfehlen ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine** von vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit.

13105

Die

Weinwirthschaft „Zum Johannisberg“

von **Emil Reinecker, Langgasse 5,**

empfehlen:

Randenheimer per 1/4 Liter 20 Pfg.,
per Flasche 60 Pfg.,

Bodenheimer (2 Sorten) per 1/4 Liter
25 Pfg., per Flasche 70 Pfg.,

Blutler per 1/4 Liter 35 Pfg., per Flasche
Mk. 1,

Affenthaler per 1/4 Liter 40 Pfg., per
Flasche Mk. 1.10,

Ober-Jugelheimer per 1/4 Liter 50 Pfg.,
per Flasche Mk. 1.40,

sowie eine größere Auswahl besserer Flaschenweine.

Mittagstisch zu Mk. 1, im Abonnement 80 Pfg.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Feinstes Culmbacher Lagerbier von C. Rizzl
per Flasche 35 Pfg.

11515



Internationale

Weinstube und Fisch-Restaurant,

Manergasse 3/5.

Während den Feiertagen empfehle diverse Fische, als: **Salmon, Forellen, Cablian, Hechte, Karpfen** und **Wasserscheiße**, außerdem reichhaltige Fleischspeisen.

Vorzügliche **reine Weine**. Prompte Bedienung.

Schachtungsvoll

18420 **G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**



Weinstube

Wilhelmstraße 5 (Allee-Seite)

empfehlen eine **reichhaltige Weinkarte**, das 1/4 Liter von 25 Pf. an.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit (nieder-rheinische Küche).

12615

Ed. Weyers.

Restauration Dienstbach,

Geisbergstraße 3.

Am 1. Oster-Feiertag: Eröffnung des neu hergerichteten **Restaurants-Saales.**

Bezüge: Berliner Weibier, Culmbacher und Wormser Exportbiere, sowie Frankfurter Beckbier. Sodann mache auf meine gute Küche aufmerksam.

Mittagstisch à Convert 1 Mark.

Donntag (1. Feiertag):

Ochsenchwanzsuppe, Salm,
Sauce hollandaise & Kartoffel,
Rostbeef, Spinat mit Ei,
Pudding mit Wein-Sauce.

Montag (2. Feiertag):

Suppe mit Markklößen,
Sol frit sauce tartare,
Kalbsbraten mit Weisskraut,
Compot. 13385

Biscuit-Speise-Kartoffeln

empfehlen die Samenhandlung

12987

A. W. Kunz,

Ecke des Michaelsbergs und
der Schwalbacherstraße.

Zu Confirmations-Geschenken



bietet mein grosses Lager eine reiche Auswahl **reizender** Neuheiten zu **billigsten Preisen**. Besonders mache ich auf eine grosse Auswahl Armbänder, Colliers, Medaillons, Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Breloques, Crayons, Compass, Manschettenknöpfe, Herrennadeln, Uhrketten, ächte Corallen und Granaten, Fantasie-Schmucksachen in neuesten prachtvollen Mustern aufmerksam.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen. Gute, vorzügliche Werke — 2jähr. Garantie, starke silb. und 14karat. Goldgehäuse. Mache auf eine gute Waare mit sehr billigem Preis aufmerksam. **Silberne Herren-Uhren** von 18 Mk., **Damen-Uhren** von 20 Mk., vorzügliche Qualität. **Goldene Herren-Remontoirs** 70 Mk., **goldene Damen-Remontoirs** von 45 Mk. an.

Von der Billigkeit und Güte meiner Uhren wolle sich Jedermann bei Anschaffung einer solchen gefälligst überzeugen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren werden bestens ausgeführt. — Altes Gold, Silber, Platin, Tressen werden zum höchsten Werth in Zahlung angenommen.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
13227 20 Langgasse 20, zunächst der Schützenhofstrasse.

Ich beehre mich den Empfang der Neuheiten in

Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen

in reicher, geschmackvoller Auswahl und in allen Preislagen anzuzeigen und bitte um geneigten Zuspruch.

13101

Franz Schirg, Webergasse 1.

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Markstrasse 19.

Fabrik-Lager
in

Filz-, Seiden- u. Strohhüten, Fantasie-Hüten, Chapeau clagues, Reise-, Jagd- und Hausmützen, Confirmanden-Hüten, sowie allen Neuheiten der Saison.

Schirm-Lager.

Specialität extra feiner deutscher, Wiener und englischer **Hüte**.

Anerkannt beste Marken, als: P. & C. Habig, Wien, C. Messmer, Wien, Christys, London, William Gärter & Cie., L. F. Rousselet's Patent Nutria.

Anfertigung nach Maass und Conformateur.

Grösste Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten Sachen.

Reparaturen prompt und billigst.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner werthen Kunden jederzeit **gratis**. 10609

Wehnergasse 18, **H. Martin**, Wehnergasse 18,

empfiehlt

sein grosses Lager in **Herren- und Knaben-Anzügen**, complet, sowie einzelne **Arbeitsjosen**, **Westen** und **Jacke**, ferner **Confirmanden-Anzüge** zu allen Preisen. 9934

Achtungsvoll D. O.

Grabenstrasse 26 werden **Herrenkleider** angefertigt, geändert, gereinigt und schnell befozt. 4126

Tricot-

11285

Tailen und Blousen,

wollene

Tailen und Blousen,

seidene

Tailen und Blousen

empfiehlt in **grossartigster Auswahl** zu **streng festen Engros-Preisen**

die **Damen-Mäntel-Fabrik**

Julius Jüdel,

35 Langgasse 35,

vis-à-vis dem Hotel „Zum Adler“.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**,
Langgasse 19. 10841

Confirmanden-Anzüge . . von 11 Mk. an, complete Herren-Anzüge " 15 " "

bis zu dem feinsten Genre unter Garantie für neuesten Schnitt und elegantesten Sitz empfehlen

17 Kirchgasse, C. Meilinger & Co. Kirchgasse 17.

Aufertigung nach Maass in bester Ausführung.

12322

Verkaufsstellen in:

Leipzig,
Katharinenstrasse 6.

Leipzig,
Petorstasse 36.

Leipzig-Gohlis.

Leipzig-Plagwitz.

Dresden.

Chemnitz.

Reichenbach i. V.

Altenburg i. S.-A.

Gera i. R.

Hamburg.

Halle a. S.

Duisburg a. Rh.

Heidelberg.

Fabrik in Grotzsch i. S.
En gros. Export.

Schuh-Fabrik mit Dampfbetrieb

von **Gotthard Enke.**

Verkaufsstelle in Wiesbaden: **6 Burgstrasse 6.**

Grösstes Fabrik-Lager aller Sorten Schuhwaaren

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschliesslich meine **eigenen**, aus **besten Rohmaterialien** hergestellten Fabrikate zu **Fabrikpreisen**, welche von der Fabrik aus auf die **Sohlen gestempelt** werden, verkauft.

Elegant und dauerhaft gearbeitete

Damen-Zug- und Knopf-Stiefeln

von Mk. 4.50 an.

Herren-Zug- und Schaft-Stiefeln

von Mk. 7.— an.

Damen-Promenaden-Schuhe

von Mk. 2.75 an.

Herren-Promenaden-Schuhe

von Mk. 6.75 an.

4144

Kinder-Stiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Für Confirmanden

Knopf-, Zug- und Schaften-Stiefeln in grösster Auswahl.

Umtausch gerne gestattet.

Auswahl-Sendungen nach auswärts.

Reparaturen prompt.

Herren-Sohlen und Absätze 2 Mk. 50 Pf.

Damen-Sohlen und Absätze 1 Mk. 50 Pf.

Filz-Schuhwaaren, so lange der Vorrath reicht, zu **herabgesetzten Preisen.**

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits- Schule Wiesbaden.

Unser Verkaufslokal **Webergasse 5** bleibt an
Sonntagen geschlossen. 4737

Zur ersten heil. Communion

empfehle in der grössten Auswahl **Katholische Gesang- und Gebetbücher** von den einfachsten Kettenbänden bis zu den feinsten Leder-, Plätz-, Sammt- und Elfenbeinbänden. **Rosenkränze, Kreuzchen, Ketten, Ketzentücher, Kopf- und Ketzenkränze.**

16218 **K. Holzberger's** Buchhandlung, Wiesbaden.

Claviere werden gut gestimmt durch **Wilhelm Michaelis**, Musiker, Feldstrasse 19.

Bestellungen werden auch in der Pianoforte-Handlung des **Herrn O. Wolff**, Rheinstraße 31, entgegen genommen. 5760

Zu Fabrikpreisen

empfehle:

Galleriefransen in Wolle und Baumwolle,

Rouleaufransen,

11407

Plaqueisen- und Vorhangfransen,

Vorhanghalter in Wolle mit und ohne Quasten,
in Baumwolle mit u. ohne Quasten,

Rouleau- und Zugordel.

Lager in **Kurzwaaren, Posamentirwaaren**, geschmack-
volle Anfertigung, schnelle und reelle Bedienung.

Goldgasse F. E. Hübotter, Goldgasse
2a. 2a.

Confirmanden-

12309

Beste Anzüge, eine Parthie von gutem, dunkeln **Buckskin**
verkauft sehr billig **A. Gürlach**. 16 Mehrgasse 16.

Special-Geschäft

für
Sammt- und Seiden-
Waaren.

Seiden-Bazar S. Mathias,
17 Langgasse 17.

Eröffnung
in den nächsten Tagen.

11705

Reparaturen,
sowie Renovieren
rasch und billig.



Räder, Gebirge,
Stoffe, Brausen,
Kapseln eineln.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Biegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Schwagen	" " 12 " 35,
Kinder-Sitz- und -Biegewagen	" " 25 " 50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung	" " 35 " 100,
Kinderstühle	" " 6 " 20,
Puppenwagen	" " 2 " 12.

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Frau Schwahn, Hebamme,
verlegte ihre Wohnung von Nerostraße 5 nach
Friedrichstraße 10, II. 13297

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Wellrißstraße 5**. Gleich-
zeitig bringe ich meine **Blumen und Kränze** in Erinnerung.
13376 **C. Kuhlischol, Wellrißstraße 5.**

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6, 3788

empfiehlt sich zur Anlage von

Haus-Telegraphen

und

Fernsprech-Einrichtungen
bei solidester Ausführung unter
Garantie.

Instandhaltung von electrischen
Anlagen in Hotels und Privat-
häusern bei billigster Berechnung.



Lager
von
Taschen-
und
Wanduhren.

Schuhwaaren.

Die größte Auswahl, die besten
Qualitäten, die billigsten Preise,
sowie als Specialität: Prof. Dr. Jäger's
Normal-Schuhwaaren

findet man stets bei
Joseph Dichmann, Langgasse 10. 13305

Geschäft gegründet 1866.

Bringe meine Gardinen-Wascherei u. Spannerie (weiß u. crème)
in empfehlende Erinnerung. Frau Noll, Schwalbacherstr. 5. 10174



Schnellster Erfolg garantiert

Innerhalb weniger Wochen beim Gebrauch v. Prof. Gerdes Haar- u. Bartelixer, vorzügliches Mittel zur Beförderung des Wachstums von Schnurr- u. Backenbart, sowie Hauptbart. Preis p. Flacon nebst Gehr.-Anweisung in 3 Sprachen 2 Mark. Abso- lut unschädlich. Gegen Rechnung oder Einzahlung des Betrages allein recht direkt zu beziehen durch die Parfümeriefabrik von

G. Seifert,
Dresden-Trachenberg.

9825

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 63.) 51

Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der Geering'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.

Kochherde



dauerhafter und eigener Construction besser Systeme, für Hotels und Privatküchen, Wärmeschänke, Brat- spieße etc. liefert unter Garantie zu billigen Preisen

J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

Wurmback'sche Reguliröfen und Herde, schwarz und in Farben. Backöfen neuester Muster. 9846

Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt

8867 L. D. Jung, Langgasse 9.

Sehr billig zu verkaufen

4 schöne, nussb. franz. Betten (mit Haarmatratzen), 1 Spiegel- schrank, 1 Verticow, 1 Waschkommode und Nachttische mit Marmor, 2 nussb. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Console, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, oval und Antoinettentisch, Ripp- tisch, 1 nussb. Weilerspiegel mit Trumeau, 2 Sopha's, Stühle, 1 Küchenschrank, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Bilder, 1 transportabler Herd, 1 Nähmaschine u. s. w. Caser- straße 25. Näh. im 2. Stock. Die Wohnung ist auf gleich zu vermieten. 195

Ein 2thüriger Ankerschrank mit Glasaussatz und eine Schuhmacher-Cylinder-Maschine billig zu verkaufen Dirschgraben 23. 11514

A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein- tausch gebrachter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi- ten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Rheinstrasse No. 31. C. Wolff, Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von Bechstein & Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin

von

Klavier- Automaten. Adolph Abler, Arltons, 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Selter etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Gründlicher

Zuschneide-Unterricht,

woburch jede Dame in kürzester Zeit das Schnittzeichnen für jede Figur und Facon, sowie das Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe und -Mäntel erlernt. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft erteilt 6286 Loni Glück, Michelsberg 6.

Gut erhaltene Schulbücher für die oberen Classen des Humanistischen Gymnasiums werden billig abgegeben Kirchgasse 17, 1 Stiege hoch. 12688

Berliner Stimmungsbilder.

Nachdruck verboten.

Es ist nun endlich bei uns eingelehrt, der Frühling, mit sanfter Lust und Sonnenschein ist er, der Längstverwartete, erschienen und inniger wie je wurde er willkommen geheißen, denn wie einst Baldur's Lücheln jeglichen Schmerz verschleuderte, so hofft man von den goldenen Strahlen des Lenzes, daß sie Sorge und Trauer von uns nehmen werden und uns die Zukunft in schönstem Lichte zeigen. Aber wenn sich auch über die Kaiserstadt ein

glücklicher Schimmer verbreitet, wenn vor Allem der fröhliche Frühlingschein dem Oberhaupt des Reiches stärkende Gensung bringt, so fehlen auch diesmal düstere Schatten nicht: trostlos, herzerreißend dringen die Nachrichten aus den überschwemmten Gebieten hierher und lassen selbst im verhärtetsten Gemüth die Blume der Nächstenliebe aufkeimen. Berlins Bevölkerung steht nicht vergebens im Rufe der Wohlthätigkeit, die in diesen Tagen von den Zeitungen veranstalteten Sammlungen ergaben bisher überraschend reiche Resultate, neben baaren Mitteln werden Kleider und Sachen in Fülle geliefert, eine außerordentliche Stadtverordneten-Versammlung bewilligte sofort behufs schnellster Vertheilung 15,000 Mark, die Theater veranstalten Wohlthätigkeits-Vorstellungen, größere Comités, um die Unterstützung der einzelnen Provinzen und Bezirke zu organisiren, sind im Bilden begriffen, und auch die Regierung wird hoffentlich thatkräftig schnell eingreifen. So steht zu erwarten, daß auch diesmal wieder, wie schon oft vorher, von der Kaiserstadt reiche Linderung des Unglücks ausgehen wird, daß Berlin seine schöne Pflicht erfüllt, nicht nur was Glanz und Prunk anbelangt, das Centrum Deutschlands zu bilden, sondern daß es auch in den Tagen der Noth und Heimsuchung als leuchtendes Beispiel vorangeht.

Sonst bildet hier, wie ganz erklärlich, die Erinnerung an den dahingeshiedenen Kaiser noch immer den Mittelpunkt jeglichen Interesses, welsch' letzteres durch die zahllosen jetzt erschienenen Abbildungen mit Scenen aus seinem Leben, mit Darstellungen der Ausbahrung im Dom, des Leichenzuges &c., ferner durch eine Unmenge auf seinen Tod bezugnehmender Schmucksachen, durch ganze Serien von Medaillen, Bildern, illustrierten Zeitschriften &c., immer wieder angeregt wird. Eine allgemeine planvolle Sammelwuth hat sich gelegentlich des Todes Kaiser Wilhelms hier ausgebildet; was nur irgendwie Bezug auf ihn hat, wird gekauft, von den bunten, in grellsten Farben ausgeführten Neu-Kuppiner Bildbogen angefangen bis zu den theuersten Kunstblättern hinauf. Sehr gesucht und gut bezahlt werden jetzt schon die am späten Nachmittage des 8. März abgegebenen Extrablätter zweier hiesiger Zeitungen mit der falschen Todes-Nachricht, als Karikaturen gelten der öffentlich angeschlagene Erlaß des Staats-Ministeriums und die Proclamation Kaiser Friedrichs „An Mein Volk“, die an verschiedenen Stellen mit großem Raffinement von den Manern losgelöst wurden, halbwillkürliche Jungen, die nach der Ueberführung des Sarges in das Mausoleum winzige Lorbeerzweige und schwarze Tuchstückchen, von den zu beiden Seiten der Trauerstraße aufgestellten Weihaltären stammend, für wenige Ridel verlaufen, machten brillante Geschäfte, fast Jeder wollte ja irgend eine kleine Erinnerung an den schwermüthigen Tag besitzen, war es auch nur eins der winzigen Tannenreisige, welche dicht gestreut den Mittelweg der „Linden“ bedeckt hatten.

Hier sei es uns auch gestattet, eine kurze unbekannte Kaiser-Anekdote einzufügen, welche in hübscher Weise den milden Character des verstorbenen Monarchen beleuchtet und ihn als Schlossherrn von Babelsberg zeigt. Dort, auf den waldigen Höhen bei Potsdam, von denen aus man herrliche Durchblicke auf die unten silbern schimmernde Havel genießt, fühlte sich, fern der Etiquette, der Herrscher am wohlsten, er erlebte nur die wichtigsten dienstlichen Eingänge und gab sich sonst ganz seinen kleinen Privatausgängen hin. Zu diesen gehörte auch die Fütterung des sich in der Nähe des Schlosses tummelnden Schöglers, und die Tauben, Vögel, Pfauen, Fasanen wußten genau die Stunden, wann ihnen der kaiserliche Herr das Futter streute. Unter diesem, meist edlere Arten aufweisenden Geflügel befand sich und befindet sich noch, auch eine gewöhnliche fette, watschelnde Gans, die von dem Kaiser auffällig bevorzugt wurde. Diese Gans hat ihre kleine Geschichte. Kurz nach der siegreichen Heimkehr aus dem deutsch-französischen Kriege meldete sich im kaiserlichen Palais zu Berlin eine Bauersfrau aus einem Dorfe der Mark, welche, eine wohlgenährte Gans unter dem Arm tragend, diese persönlich dem Kaiser überreichen wollte als Dank dafür, daß ihre sechs Söhne, die am Feldzuge Theil genommen, sämmtlich mit heiler Haut heimgekehrt wären. Als die Diener der Frau bemerkten, daß sie nicht so unverzüglich zum Kaiser geführt werden könnte, diese aber trotzdem energisch darauf bestand, kam ein Adjutant hinzu, dem die Angelegenheit erzählt wurde und dem die Bäuerin die vom Ortsvorsteher angestellten Papiere überreichte, aus denen die Wahrheit ihrer Aussagen hervorging. Der Adjutant trug die Sache dem Kaiser vor, und wenige Minuten darauf stand die Frau vor dem Monarchen, auf sein glütiges Befragen ohn' alle Schen ihren und ihrer Söhne Lebensweg erzählend. Als der treue Martinsvogel das Organ seiner Pflegerin vernahm, glaubte auch er nicht länger schweigen zu dürfen, und ließ lustig sein lautes Geschmetter vernahmen; die Versuche der Bäuerin, den Vogel zur Ruhe zu bringen, endlich ihr Ueberfahren desselben und nun dies melodische Duett waren so komisch, daß der Kaiser nebst seiner Umgebung in das herzlichste Lachen ausbrach. Die Frau wurde reich beschenkt entlassen, die Gans aber

bringt seitdem auf Anordnung des Kaisers ihre sorgenlosen Tage in Babelsberg zu.

Sei es wogen gegenwärtig hier die Meinungen über das Kaiser-Wilhelm in Berlin zu errichtende Denkmal und besonders dessen Platzstellung durcheinander. Abgesehen davon, daß uns diese Discussion etwas verfrüht erscheint, da ja noch nicht einmal annähernd die für diesen Zweck vom Reichstage zu bewilligenden Mittel bekannt sind, will uns doch dünken, daß ein solches Denkmal nur in der Flucht der an stolzen Erinnerungen reichen „Linden“, welche so häufig den Herrscher gesehen und welche doch stets das Herz Berlins, den Centralpunkt des Fremdenverkehrs bilden werden, stehen darf. Und da will uns denn ein Vorschlag, welcher von Ernst v. Wildenbruch ausgegangen, einer recht ernstlichen Beachtung für werth erscheinen. Er führt aus, wie Jedem, der die Trauerstraße am 16. März gesehen, der prächtige architectonische Ausbau der „Neuen Wache“ in Erinnerung geblieben sein wird, dieser, der in der Schnelllebigkeit ja nur durch Fachwerk angedeutet werden konnte, müßte aus edelstem Material vervollständigt werden und die einzelnen Nischen der Säulenhalle müßten die Standbilder jener Männer aufnehmen, in denen die Nation die Begleiter Kaiser Wilhelms an seinem großen Lebenswerke verehrt. Aus der Wache gleichsam hervorbreitend, würde sich dann die Reiterstatue des Monarchen erheben, dessen etwas nach rechts geneigtes Haupt hinüberblinde nach der Seite, wo er so viele Decennien hindurch gelebt, hinüberblinde ferner zu dem Denkmal seines großen Ahns, Friedrich's II. Die Halle müßte natürlich etwas in das Kastanienwäldchen zurückgerückt werden; welchen prächtigen Hintergrund bildeten dann die ragenden Wipfel der Bäume, welche prächtigen Seitenstücke — als großartige Symbolik der beiden Richtungen des Schicksals Kaiser Wilhelms — das Zeughaus mit der Ruhmeshalle und die Universitäts- gegenüber aber stünde das Haus, in welchem der Herrscher geboren wurde und sein Vater bis zum letzten Augenblicke gelebt, gegenüber erheben sich die ehernen Bilder der Männer, die seine herrliche Jugendzeit, die Freiheitskriege, versinnbildlichen: Blücher, York und Gneisenau.

Wenn von anderer Seite dafür votirt wurde, dem Kaiser eine Dankeskirche zu errichten, so meinen wir, daß diese schöne Idee doch nicht Seite des Reiches ist. Berlin muß unbedingt so wie so bald einen würdigen Dom mit einer Fürstengruft erhalten, das zerbröckelnde Gotteshaus auf dem Lustgarten macht der sonst so pompösen Weltstadt wenig Ehre, und wie unzulänglich sein Inneres ist, haben ja von Neuem auf das Deutlichste die letzten Tage gezeigt. Ist dies absolut notwendig, so wäre die Verwirklichung einer anderen, gelegentlich des Todes unseres Kaisers zur Sprache gelangten Idee sehr wünschenswert — die Niederlegung der sich längs der Spree hinziehenden Häuser der Schloßfreiheit, damit sich das alte, gewaltige Königschloß von allen Seiten frei und mächtig erhebe. An einem der nach dem Schloßplätze zu hinausgehenden Fenster des ersten Stockwerkes dieses erdrückend wichtigen Gebäudes bietet sich täglich ein liebliches Bild dar: häufig werden hinter den Scheiben die vier Söhne — die beiden ältesten in niedlicher Matrosenkleidung — des Kronprinzenpaares sichtbar, und dann findet alsbald zwischen ihnen und der sich unten schnell ansammelnden Menschenmenge ein allerliebster Hinauf- und Hinabgrüßen und Winken statt. Hier wollen wir auch erwähnen, welsch' tiefen Eindruck Wildenbruchs' hochheilig und schwungvolle Dichtung „Unser Kaiser Wilhelm“ auf das Kronprinzenpaar gemacht; als kurz nach der Beisetzung Abends der Adjutant die noch wehmüthig erhebender Begeisterung eingegebenen fortreisenden Verse vortrug, brach Kronprinz Wilhelm, dessen in sich versankenes, schmerzzerfülltes Gesicht bei seiner Umgebung bereits Besorgniß erregt, zum ersten Male nach dem durchlebten ersten Stunden in erschütterndes, heftiges Weinen aus. Am nächsten Morgen sandte er seinen Adjutanten zum Dichter, um diesem seinen herzlichsten Dank für seine Gabe auszusprechen zu lassen.

Charlottenburg tritt jetzt in tüchtige Concurrenz mit seiner riesigen Nachbarstadt, der Verkehr daselbst ist mit einem Schlage um das Doppelte, ja um das Dreifache gewachsen, Tag für Tag wallfahrten Hunderte und Tausende hinaus, um vielleicht doch den Kaiser zu sehen. Wenigen allerdings wird diese Günst zu Theil, denn nur selten zeigt sich der Monarch am Fenster, seine Arbeitskraft ist unermüdet und zur Beschäftigung können wir den in intimem Kreise gethanen Ausdruck eines sehr hohen Militärischen mittheilen, daß nämlich „der selige Kaiser über alles Erwarten viel und schnell gearbeitet hätte, daß ihn aber in beidem der jetzige noch überreife“ Erklärlich ist es, daß hier jetzt an Gerüchten aller Art wahrlich kein Mangel ist, Nachrichten über Neu-Ernennungen, Standeserhöhungen, Ordensauszeichnungen, Begnadigungen, einschneidenden Bauplänen, wichtigen Veränderungen in der Offiziers-Equipirung u. s. w. schwirren bunt durcheinander und finden, wenn sie sich auch häufig selbst widersprechen, überall ein gläubiges Publikum.

Paul Lindenberg.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für den von dem Badhaus „Zum Stern“ veräußerten Theil der Gäßnergasse hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergeschloß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Gemeinderathe anzubringen sind.

Wiesbaden 27. März 1888.

Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtverflüchtiges

Ruhfleisch per Pfd. 32 Pfg.

verkauft. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung. 13388

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 4. April, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Gastwirth H. Becker wegen Umzug im Hause

42 Rheinstraße 42, Bel-Etage,

die Möbel aus 6 Zimmern, bestehend aus 6 vollst. Betten (in Kuppel und ledert), versch. Kleiderschränke, Waschtische, vieredrige Tisch, Nachttische, Kommoden, Teppiche, Porzellan, Spiegel, Stühle, Bilder, 1 Revolver in Eicheholz geschnitten, und Beschläge, Vorhänge, Gallerien u. s. w. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Georg Rehnemer,
Auctionator und Taxator.

195

Adolf Kling,

Kirchgasse

2,

Ecke der
Louisenstrasse.

Kirchgasse

2,

Ecke der
Louisenstrasse.**Herren-Hüte.**

Sämmtliche

13338

Frühjahrs-Neuheiten

in

Filz-, Seide- & Stroh-Hüten

In den elegantesten Formen und Farben.

Grosse Auswahl in Confirmanden-Hüten.**Für Confirmanden**

empfehle

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Mädchenhemden, Rosen, Unterröcke, Taschentücher, Strümpfe, Handschuhe, Rüschen, Spitzen, zu sehr billigen Preisen.

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

109

Zwei guterh. Fräcke billig zu verk. Näh. Exp. 13037

Männergesang-Verein „Friede“.

Der Verein veranstaltet am Oster-Montag (2. April) Nachmittags 4¹/₂ Uhr ein

Vocal-Concert

im „Saalbau Merz“ in Idstein,

zu welchem wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst einladen.

Abfahrt: Vormittags 11 Uhr 5 M. per Hess. Ludw.-Bahn.

133

Der Vorstand.

**Schützen-Verein.**

Dienstag den 3. April Nachmittags beginnen die freien Schießübungen und wird bei dieser Gelegenheit

eine Ehrenscheibe auf Stand

ausgeschossen. Programm ist auf der Halle angehängt.

Ru recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein

189

Der Vorstand.

Thierschütz-Verein.**General-Versammlung**

Mittwoch den 4. April Abends 8 Uhr im Restaurant „Bavaria“, Friedrichstraße 31.

Neuwahl der Hälfte des Vorstandes.

Um recht zahlreich's Erscheinen wird gebeten.

13360

Der alleinige unentgeltliche Arbeitsnachweis für Schuhmacher in Wiesbaden

befindet sich bei Herrn Apel („Herberge zur Einheit“), Gemeindebadgäßchen 6, und zwar findet derselbe des Sonntags und Montags Nachmittags, sowie an allen Wochentagen Abends von 8—9 Uhr statt und bitten wir daher die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei etwaiger Vacanz ihre Bestellungen resp. Nachfragen nur dahin richten zu wollen.

Achtungsvoll

Der Filial-Vorstand des Vereins deutscher Schuhmacher in Wiesbaden.

9781

Allgemeine Sterbefälle.

Mitgliederstand: Zunahme 40 = 1270.

Die General-Versammlung vom 28. Januar c. beschloß, die Erhebung eines erwähigten Eintrittsgebühres (vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 M., vom 31. bis 40. 2 M., vom 41. bis 50 5 M.) noch für die Zeit bis zur nächsten, im Juli c. stattfindenden statutengemäßen General-Versammlung, fortbestehen zu lassen. Die Aufnahmen geschehen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Kasse zahlt bei einretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Mark baar aus wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren Director H. Kaiser, Kerkstraße 40, Kassier W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, und C. Pfing, Wellrittsstraße 19, entgegen.

Der Vorstand. 74

Das Bureau der General-Agentur des

Feuer-Assecuranz-Vereins in Altona

für die Regierungs-Bezirke Wiesbaden, Coblenz und Trier befindet sich jetzt

Adelshaidstraße 42, Bel-Etage.

Dafelbst wird ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht.

13400

Loose:

Marienburg (Geld) 17. April	Mt. 3.—
do. 1/2 17.	1.50
Neuwieder „Rothe Kreuz“-Loose 27. April	1.—
Franfurter Pferde-Loose 25. April	3.—
Stettiner Loose 9. Mai	1.—
Wormser (Gold u.) Loose 30. Mai	2.—

L. A. Mascke, Hoflieferant,

13083

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

II. Große Stettiner Lotterie.

Gewinne mit 10 pCt. Abzug in Baar. Ziehung am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888 in Stettin.

Nur Verlosung gelangen: Gewinne im Werthe von 60,000 Mark, und zwar: 1 G. w. i. B. v. 20,000 Mt., 10,000 Mt., 2000 Mt., 1500 Mt., 1000 Mt. u. f. w., welche auf Wunsch den Gewinnern vom Unterzeichneten mit 90% gleich 1/10 des Werthes in Baar abgekauft werden. Porto und Liste 20 Pf.

Loose à
1 Mark (11 für 10 Mt.) empfiehlt
Rob. Th. Schröder,
Stettin,
Sant-Geschäft.
Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

In Biesbaden zu haben bei F. de Fallois, L. A. Mascke, Th. Wachter, C. Langer und F. R. Haunschild. 8476

Das Kleider-Magazin von A. Görlach,

16 Mehrgasse 16,

empfehlen in größter Auswahl alle Sorten Arbeits- und Englisch-Lederhosen, Hamburger Lederhosen von Cohn & Sohn, Hamburg, Tuch- und Buckelinhosen, Sackböcke, compl. Anzüge, Kinder Anzüge, Arbeitshemden, Kittel, Reisefloffer, Hand- und Holzfloffer, Reisefloffen u. dgl. zu den bekannt billigsten Preisen.

NB. Von gebrauchten Kleidern führe ich nur gute saubere Sachen und halte dieselben von der neuen Waare gänzlich getrennt. 12766

Tapeten.

Zum Wohnungswechsel empfehlen ihr mit allen Neuheiten der Saison in reichster Auswahl ausgestattetes Lager in

Tapeten & Decorationen

jeder Art und Preislage

Grosheim & Wagner,

13067

11 Kirchgasse 11.

Tapeten.

Geschäfts-Berlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss, daß ich meine Wohnung nebst Werkstätte von Häfnergasse 9 nach **Kleine Webergasse 10** verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

13207

C. Rönge, Sattler, 11. Webergasse 10.

Grünberger & Aron

Nachfolger,

22 Marktstrasse 22,

1. Etage,

empfiehlt:
Herren-
Anzüge, Früh-
jahrs-Ueber-
zieher,
Confirmanden-
Anzüge,
Jünglings-
Anzüge,
Knaben-An-
züge für jedes
Alter, Regen-
mäntel, Regen-
dolmans,
Promenaden-
mäntel,
Jaquets.

Erstes
Waaren-
und
Möbel-
Abzahlungs-
Geschäft.

empfiehlt:
Kleider-Stoffe
in
uni und carirt,
schwarze und
farbige Cache-
mires, Baum-
wollwaaren,
Futterzeuge,
Herren- und
Damen-
Stiefel,
Herren- und
Damen-
Schirme, Hüte,
Wand- und
Taschenuhren.

Möbel- und Polsterwaaren,

fertige Betten

auf

Abzahlung.

Nur beim ersten Einkaufe ist eine kleine Anzahlung erforderlich. Kunden erhalten Waare ohne jede Anzahlung.

Reichste Auswahl

und

coulanteste Bedienung.

142

Leichteste Zahlungs-Bedingungen.

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.
Emser Catarrh-Pasten
 in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form.

Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Dr. Lade's Hof-Apotheke** und **Gottfr. Glaser.**

König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfiehlt in den **vorzüglichsten** Sorten die **Niederlage** von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

122



Kefir!!!

Da laut einer diesbezüglich ergangenen Warnung hier in Wiesbaden ein mittelst Gefenstuf zur Gährung gebrachtes Milchgetränk verkauft werden soll, so empfehle ich allen Kranken, insbesondere Magen- und Lungenleidenden, als ausgezeichnetes, leichtverdauliches Nahrungsmittel den von mir stets nur mit ächten Kefirförmern nach russischem Originalverfahren auf's Sorgfältigste bereiteten Kefir oder Milchwein. Ich sende denselben auf Wunsch täglich in's Haus, auch wird derselbe glasweise in meinem Ladengeschäfte verabreicht.

A. Berling, geprüfter Apotheker,

Drogerie, große Bursstrasse 12.

13239

Anerkennung.

Kesselfwangle, Tyrol.

Em. Wohlgeboren bitte ich mir gefl. unter Nachnahme 5 Pfund Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut mir bei meinem Magenleiden sehr gute Dienste. Ludwig Gutheinz.

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen allgemein bekannt, echte **C. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz** als wirksamstes und billiges Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden ist in Originalpacketen von 1/4, 1/2 und 1 Pfund, echt und unversehrt zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden. 9786

Imprägnirtes Vogel-Streupulver.

Sicherstes Mittel gegen Ungeziefer und üblen Geruch in Vogelfägen und von günstigem Einfluss auf Wohlbefinden und Sangeslust der Stubenvögel. In Pfundbüchsen à 80 Pfg. und Packeten à 20 Pfg. bei **A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.** 12701

Ein neuer, zwanz. Kleiderschrank mit 2 Schubladen ist billig zu verkaufen **Wellstrasse 7, 2 St.** 11240

Vorzüglicher

Weißwein per Flasche mit Glas M. 1.—,

Rothwein 1 20

bei **Jacob Haas, Colonialwaaren-Geschäft,**
 Feldstrasse 10.

9287

Friedrichstrasse
 37.

Vorzüglicher

Friedrichstrasse
 37.

Hochheimer (Weisswein) per Fl. 1 Mk.,
Ahrbleichert (Rothwein) per Fl. 1 Mk.

Friedrichstrasse
 37.

bei **C. Schwenck.**

Friedrichstrasse
 37. 12609

Brom-, pyrophosphorsaures Eisenwasser, Selters- & Sodawasser

eigener Darstellungsweise empfiehlt die

Drogerie Otto Siebert,

geprüft als Apotheker,

12343

vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Reinschmeckend. Kaffee, kräftig.

roh von 95 Pf. an bis M. 1 60,

gebrannt M. 1 20

caudierten Kaffee von **A. Zuntz** in Bonn
 à Pfd. M. 1 60 und M. 1 70,

Zucker

in allen Sorten zu den billigsten Preisen

empfiehlt
 13094

Louis Kimmel,
 Ecke der Röber- und Nerostrasse 46.

Preisselbeeren, selbst eingekocht mit 50% Zucker,
 per Pfd. 45 Pfg.,

Salzbohnen, Salz- und Essiggurken,
vorzügliches Sauerkraut

empfiehlt
 11265

C. W. Leber, Saalgasse 2,
 Ecke der Webergasse.

Nordsee-Fischhandlung



6 Grabenstrasse 6.

Lebend frisch eingetroffen:

Karpfen, Hechte, Zander, Rheinfalm, Coles,
gr. Schollen zum Baden und Kochen, Cablian, Dorsch,
Schellfische, Barsche, Breiten, Barben, Ronnischend,
Bratbückinge, Laberdan u. u. 13007

Lebende Krebse.

Neue Kartoffeln

empfiehlt
 13306

F. Strasburger,
 Kirchgasse 12, Ecke der Fahlbrunnenstrasse.

Eier! Eier! Eier!

2 Stück 11 Pf., 1/4 Hundert 1 M. 35 Pf., im Hundert
 billiger, **Schwalbacherstrasse 71.** 12969

Petersilie

in jedem Quantum **Webergasse 35, Gemüse-Handlung.** 13353

Margarine, feinste Sorte, per Pfund 80 und 85 Pf. zu
 haben bei **Gustav v. Jan Wwe., Michelsberg 22.** 12783

Hemden nach Maass

Qual. 1:
Mk. 4.—

Qual. 2:
Mk. 5.—

Qual. 3:
Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen
Weiten vorrätig. 21690

Kränze, Schleier, Kerzentücher, Handschuhe.

Besätze.

Strümpfe.

Halbrausen
für Damen.

Clara Dries,

Bahnhofstr. 20 (Kaiser-Halle),

empfiehlt **Strohhüte** in den
neuesten Formen, sowie **Spitzen,**

Bänder, Blumen, Federn und alle
Patzartikel in reicher, neuer Auswahl zu
billigen Preisen.

Das

**Umformen und Aufputzen
der Hüte**

wird billig und geschmack-
voll besorgt.

12883

Röcke.

Hükelgarne.

Kurzwaren, Futterstoffe, Corsetten.

Schürzen, Kragen, Manschetten, Weisswaren.

Strickgarn in Wolle und Baumwolle.

Handschuhe.

Bur Saison empfehle mein neu und gut sortirtes
Lager in allen So ten **Glacé-, suède, seidenen**
und **fil de pers-Handschuhen**, schwarz und in
den neuesten Farben, prima Qualitäten, zu sehr
billigen Preisen.

Gg. Schmitt,

Handschuh-Fabrik und Lager,
9 Langgasse 9.

Ein Posten feid. Handschuhe, 4-fach, vorrätig.
Qual., per Paar nur 1 Mk. 12803

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)
Mannheim. E. 3. 1.
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Von heute an sind bei mir eine Anzahl

Kaffee-, Mocca-, Compotlöffel, Thee-
sieben, Zuckerzangen, Serviettenringe,
Brochen, Armbänder, goldene und
silberne Damen- u. Herrenuhren u. s. w.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ver-
kauf ausgestellt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hofjuwelier,

13093

Wilhelmstrasse 32.

Neuheiten in

Confirmations-Geschenken:

Damen-Necessaires, Seid.-Plüsch, mit Einrichtung Mk 1,
extra fein, gepresst Leder oder
Seid.-Plüsch, mit fein Beschlägen und Bein-Einrichtung
Mk 2 50, **Damen-schmuckkästen** in Plüsch Mk 1.30,
Seid.-Plüsch-**Handschuhkasten** mit Bein-Weiten und
feinen Beschlägen Mk 2.50, **Herren-Brieftaschen** in
Leder mit Stickerei Mk 1 und 1.30. extra fein und reich
ausgestattet, Mk. 2, **Photogr.-Albums**, **Schreib-**
Mappen, **Portemonnaies** etc.

Billigste Preise wie in den Schaufenstern.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie-
gasse Spielwaren-Magazin
Firma und No. 12 bitte besond. Beachtung! 12861

Michels-
berg 2.

W. Killian,

Michels-
berg 2.



Reiche Auswahl

Confirmandenhüte

in neuen, eleganten Formen.

Alle Neuheiten in Herrenhüten
in Seide, Filz und Stroh.

Großes Lager in **Kappen** aller Art. 12957

Reparaturen prompt. — Preise billigt.

Evangelische Gesangbücher

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Louis Gangloff, Buchbinderei,
14 Kirchgasse 14.

12784

Feiertage halber

bleibt mein Geschäft

Montag den 2. und Dienstag den 3. April
geschlossen.

13336

M. Offenstadt,
Fensterglas Handlung, Neugasse 1.

Georgi's Lateinisches Wörterbuch zu kaufen gef. R. G. 13174

Für Herren Offiziere, Einjährige und Beamte!

Die **Uniforms-Schnelderei** und **Militär-Effecten-Handlung** befindet sich

Schwalbacherstrasse 4.

13285

Chr. Fischer, Militär-Schneider.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Das Conservatorium zerfällt in drei Abtheilungen.

Die **erste (Künstler-) Abtheilung** umfasst a) eine **Klavierschule**, b) eine **Orchesterschule** (sämmliche Streich- und Blas-Instrumente), c) eine **Solo- und Chorgesangschule**, d) eine **Musiktheorie-Schule**, e) eine **Opern- und Schauspielschule**, f) ein **Seminar für Musiklehrer und -Lehrerinnen**.

In der **zweiten (Dilettanten-) Abtheilung** werden gelehrt: **Klavier, Violine, Gesang und Violoncello** an Solche, welche die Musik nur zu ihrem Vergnügen betreiben.

Die **dritte (Elementar-) Abtheilung** gewährt gründlichen Unterricht in **Klavier und Violine** an Kinder.

Lehrkräfte: Die Herren Dir. Taubmann, Pianist Spangenberg, Capellmeister Lufer, Rosenkranz, Königl. Concertmeister Müller, W. Sadony, Kammer-Virtuos Brückner, die Herren Königl. Kammermusiker Eckl, Bock, Krahner, Wollgandt, Scharr, Königl. Musikdirector Sedlmayr, Kgl. Hofchauspieler Reubke, Frau Simon-Romani, Fräulein Stecker, Kaiser, Reichard, Moritz etc.

Beginn des Sommersemesters Dienstag den 10. April. Jede nähere Auskunft durch ausführliche Prospekte.

Anmeldungen erbittet frühzeitig Der Director: 8834 **Otto Taubmann.**

Für die Deutsche Hypothekendarlei zu Weinigen

nimmt Darlehens-Anträge aus Wiesbaden und Umgegend entgegen zu einem Zinsfuß von $4\frac{1}{4}$ bis $4\frac{1}{2}\%$ bei 60% gerichtlicher Lage

Albert Eitel, Rentner,
Philippsbergstrasse 2, II.

Sprechstunden: 1—3 Nachmittags. 6151

Wilh. Münster, Schuhmacher,

verlegte seine Wohnung von Bellrichstrasse 15 nach **Albrechtstrasse 39** und empfiehlt sich in allen vorkommenden Fällen bei prompter und billiger Bedienung. 13186

Ein neues und 1 gebr., 1 sp., silberpt. Gesch. 11, 1 schwarz, 1 sp. 25 Mk., 1 platt. Zudergerühr, 1 Halbverdeck Verhältn. nisse halber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 13337

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Grosses

Hut-, Kappen- & Schirm-Lager

C. Braun, Michelsberg 13.

Empfehle die **grösste Auswahl** obiger Artikel von den **geringsten** bis zu den **feinsten** Qualitäten. **Confirmanden-Hüte** in weicher und steifer Form zu den **billigsten** Preisen. Alle Reparaturen sowie Neu-Anfertigung nach **Conformateur** schnellstens. 12676

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.

(„Zum rothen Haus“).

Eine große Anzahl Reste und zurückgesetzte Sachen unter dem Fabrikpreise. 8700

Gardinen

in weiss, crème und bunt, abgepasst und am Stück, **Congress-Gardinen** und **Rouleaux-Stoffe** in allen Breiten, sowie die so beliebten **Nessel-Gardinen** zu 25 und 35 Pfg. per Meter.

Vitrages, altdeutsche Glasmalereien vorstellend, empfiehlt zu billigen Preisen

A. Schwarz,

Kirchgasse 45.

Ecke des Mauritiusplatz.

Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft. 12754

Atelier für künstliche Zähne und ganze Gebisse

in G. 1b, Kautschuk etc., Stifte, zähne, Kautschuk-Emaille-Gebisse **Blombiren** (Gold, Amalgam, Cement etc.). Schmerzlose Operationen.

C. Dietz, Schützenhofstrasse 1 (Ecke der Langgasse). Sprechstunden: 9—12 Vorm., 2—6 Nachm. 13362

Verchiedene Schulbücher von IV bis II 2 des human. Gymnasiums billig zu verkaufen Rheinstrasse 52, Dth. I. 13035

Charcuterie Berger,

Tannusstraße 39,
empfiehlt kaltes und warmes Frühstück,
Mittagstisch von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr à Mt. 1 und höher
in und außer dem Hause,

Ausschnitt aller Arten kalter Braten,
sowie sämtlicher Würstforten.

Offerirt sich zum Herrichten von Dinners und Soupers.

Reichhaltiges Lager in Rhein- und Moselweinen,
Bordeaux und Champagner aus den Kellereien der
Wein-Großhandlung von Gebrüder Wagemann. 12666

Seal- gasse 26. **Restauration Georg,** Seal- gasse 26.

Am 1. und 2. Ostertage, von 4 Uhr an: 12694

Frei-Concert.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,
bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden auf schattigen Wegen.
Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste
zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen.
Weine erster Lieferanten. Export-Biere.
11474 Frau Säger, Wächterin des „Fisch-Restaurants“.

Schierstein

zu den „Drei Kronen“

findet am zweiten Osterfeiertage

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

12843

Hochachtungsvoll

A. Rössner.

Dreizehnjähriger Erfolg!
9 Medaillen und Diplome!

Weibezahn's

präp. Hafermehl ist das anerkannt beste Nahrungs-
mittel für Kinder. Seit Jahren glänzend bewährt,
findet dasselbe ärztlicherseits immer mehr Anerken-
nung. Wohlgeschmeckend, sehr nahrhaft und dabei das
billigste aller Kindermehle ist dieses

präp. Hafermehl,

außerdem ein vorzügliches Nahrungsmittel für
Kranke, Genesende, Wöchnerinnen, alte und schwache
Personen, sowie eine beliebte Speise für den
familiärentsch. Pfund-Packet 50 Pfg. In Wies-
baden echt zu haben bei

J. G. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Chr. Kelper, Webergasse 34.

C. W. Leber, Saalgasse 2.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Frz. Strasburger, Faulbrunnstraße 1.

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Man verlange ausdrücklich Weibezahn's
Hafermehl; Schutzmarke: eine Krone auf jedem Packet.
9937

1 Partie eiserne Wischbecken zu hab. Adlerstr. 57. 9683



Wirthschafts-Verlegung und -Empfehlung.

Einem hochlöblichen Publikum, sowie meinen Freunden,
Gönnern und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene
Mittheilung, dass ich meine Wirthschaft von Neugasse 24
(„Altdeutsche Bierstube“) nach der Turnhalle des
„Männer-Turnvereins“

16 Platterstrasse 16

vom 1. April ab verlegen werde und bitte, das mir geschenkte
Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Es wird ein vor-
zügliches Glas Lagerbier, reine Weine, sowie gute
Speisen zu jeder Tageszeit verabreicht. Auch steht den
geehrten Gästen ein gutes Billard, sowie eine vorzügliche
neue Kegelbahn zur gef. Verfügung. Lade besonders
die verehrl. Mitglieder des „Männer-Turnvereins“, sowie deren
Freunde und Bekannte zum Besuche ganz ergebenst ein.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Kohlstädt, Restaurateur.

NB. Zur Feier der Eröffnung findet am zweiten Oster-
feiertage Militär-Frei-Concert
statt. Anfang 4 Uhr. 13329

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum wie einer verehrlichen Nachbarschaft
zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an die neu
errichtete Wirthschaft „Zum Kronenadler“, Adlerstraße 37,
übernommen habe. Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier
aus der Kronen-Brauerei, reine Weine, kalte und warme
Speisen, sowie einen guten Mittagstisch und bitte, das
mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

13412

Philipp Brühl.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898

Achtungsvoll H. Mehler.

Restauration Burgvine Sonnenberg.

Die Eröffnung der Gartenwirthschaft

findet am ersten Osterfeiertage statt und empfehle zu
gleicher Zeit ein ausgezeichnetes Bobier aus der
Mainzer Actien-Brauerei, sowie alle anderen Ge-
tränke, warme und kalte Speisen in bekannter Güte.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

13309

Jean Dierner, Restaurateur.

Empfehle für die Feiertage

frische Griesknöden.

13273

Wilhelm Pfeiffer, Bäcker, Römerberg 27.

Gier, frische, schöne Waare,

bei

Chr. Diels, Mehlgasse 37. 13387

Ein gutes Tafeltisch zu verkaufen Hirschgraben 5. 13

Rirchgasse 32, J. C. Keiper, Rirchgasse 32,
empfehl 13313

Weiss-Wein:

Deldesheimer	per Flasche	Mt. — 70	10 Pf. retour.
Laubenheimer	"	" — 80	
Oppenheimer	"	" 1.—	
Niersteiner	"	" 1.20	
Rüdesheimer	"	" 1.50	
Winkler Hasensprung	"	" 2.—	
Rüdesheimer Engerweg	"	" 2.50	

Bordeaux per Flasche Mt. 1.10, Mt. 1.20, Mt. 1.30, Mt. 1.50, Mt. 2, Mt. 2.50 und Mt. 3.

Barletta, italienischer Rothwein, per Flasche Mt. 1.

Rheinwein-Mousseux von Math. Müller:

Schwarze Etiquette	per Flasche	Mt. 2 75.
Weisse Etiquette	"	" 3 —.
Germania-Sect	"	" 3 25.
Math. Müller-Champagner	"	" 4 50.
" " Cabinet	"	" 5 50.

Goldene Medaillen.



The Continental Bodega Company,
Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,
als:
Portwein, roth und weiss,
Sherry, Malaga, roth
und weiss, Madeira, Tar-
ragona (Landwein), roth
und weiss, Marsala.
Vermouth di Torino, Cognac,
englische Spirituosen etc.
Niederlage für Wiesbaden bei Herrn Georg
Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 47

30 Centralstellen auf dem Continent.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle mein reichhaltiges Lager aller
Arten Geflügel, als: Große Welschhähnen
und Welschhühner, große franz. Pouletten
und Enten, große ital. Gänzen, russ. Gänse,
Birk- und Schneehühner, schöne böhmische
Gänzen u. frischgeschossene Waldschneepfen,
sowie fortwährend frischen Pariser Roast-
salat, neue Erbsen und dicke Bohnen, täglich frischen
Obenwälder Waldmeister und Winter-Maltefer.

Joh. Geyer, Hoflieferant,
Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 3. 13429

la vollsaftigen Schweizerkäs, grüne Kräuterkäse

empfehl 13196
W. Jung,
Ede der Adelsheidstrasse u. Adolphsallee.
Bier gebrauchte gute Kinderwagen zu verkaufen. Raheres
Wegergasse 37. 13164

Charcuterie, Tannus- strasse 39, Charcuterie.

Inhaber **Friedrich Berger, Koch,**

empfehl feinen

Tokayer in Flaschen zu 60 Pf., Mk. 1.20 und 2.30.

Madeira, Sherry, Portwein, Malaga
à 2 und 3 Mk. 13187

Charcuterie, Tannusstrasse 39, Charcuterie.

Kefir,

stark moussirendes Milchgetränk, wohlschmeckend und
nahrhaft, für Kranke, Reconalescenten und Magenleidende
aus der Milch vom Hofgut Geisberg bereitet, täglich frisch bei
Aug. Rueben, Geisbergstrasse 3, Gartenhaus, und in
der Niederlage bei Herrn **Kunz, Ede des Michaelsbergs** und
der Schwalbacherstrasse. 12668

Frischen Waldmeister (Maikräuter),

vollsaftige Orangen

per Stück 8, 10, 12 und 15 Pfg.

(im Duzend billiger)

empfehl 13331
Rirchgasse No. 32, J. C. Keiper, Rirchgasse No. 32.

1. Qualität Kalbfleisch . . per Pfd. 50 Pf.,

1. " Hammelfleisch 50 u. 60 Pf.

empfehl **H. Mondel, 35 Wegergasse 35. 13368**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. März 1888.)

Adler:	Hotel St. Petersburg:
Utrecht, Kfm., L'hafer.	Peters, Dr., Göttingen.
Mengelbier, Kfm., Aachen.	Ugarte, Fr. Gräfin m. Gesell-
Molle, Kfm., Brüssel.	schafterin, Oesterreich.
Helling, Kfm. m. Fr., Hamburg.	Ritter's Hotel garni:
Müller, Kfm., Berlin.	Sonntag, Fr. Direct. m. Gesell-
Hessenbruch, Kfm., Remscheid.	schafterin, Berlin.
Elberfeld:	Mose:
Golderch, Kfm., Elberfeld.	Ravenswaag, m. Fr., Haag.
Bloch, Kfm., Berlin.	Valtah, Fr., Paris.
Piepenbrinz, Kfm., Osnabrück.	West, m. Fr., London.
Rolle, m. Fam., Strassburg.	Mackenzie, Fr., London.
Grassmann, Bürgermstr., Weisel.	Stucken, Fr., Dresden.
Grassmann, Weisel.	Schützenhof:
Kirchner Kfm., Dessau.	Wigand, Stud., München.
Weber, Rent., Rheinfelden.	Hotel Spahn:
Eisenbahn-Hotel:	v. Lade, Geisenheim.
v. Kusserow, Berlin.	Tams, Fr. Rittergutabes. m. Kind
Engel:	u. Bed., Rothenburg.
Volk, Halle.	Tannus-Hotel:
Englischer Hof:	Wentzler, Kfm., Landstuhl.
Hesslein, m. Fr., Halifax.	Wentzler, Fr., Landstuhl.
Grüner Wald:	Frhr. v. Sackendorf, Telegraphen-
Danzig, Coblenz.	Director, Berlin.
Heinzel, Kfm., Berlin.	Quitzow, Weimar.
Liersch, Kfm., Köln.	Hotel Victoria:
Goldenes Kreuz:	Müller, Kfm. m. Fam., Erlangen.
v. Schwerin, Fr., Colberg.	Hotel Weiss:
Hassauer Hof:	Hirzel, Prof., Zürich.
Hirschsprung, m. Sohn, England.	Kuhn, Betriebs-Direct., Zürich.
v. Zychlinski, Fr., Hamburg.	Schindler, Kfm., Coblenz.
Waldeck, Graf m. Fr., Frankfurt.	Blecher, Kfm., Frankfurt.
v. Lengerke, Pr.-Lieut., Kassel.	v. Pirch, Offizier, Coblenz.
v. Dehn, Fr. General, Kerrafer.	Setteler, Basel.
Honnenhof:	In Privathäusern:
Hugo, Kfm., Berlin.	Villa Albion:
Richter, Rent. m. Fr., Leipzig.	v. Altenstadt, Fr. General, Köln.
Pariser Hof:	Richter, Fr., Berlin.
Braune, Leipzig.	Hotel & Pension Quisisana:
	Lodemann, Dr. med., Hamel.
	v. Rogen, Advocat, Zwolle.

Vereins-Nachrichten.

Montag den 2. April.
Gesangsverein „Neue Concordia“. Nachm.: Ausflug nach Schierstein.
Gesangsverein „Liederkreis“. Abends: Gef. Rige. Zusammenkunft.
Männergesangsverein „Friede“. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Concert im „Saalbau Herz“ zu Idstein.

Dienstag den 3. April.

Ken-Stolzmann. Um 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend in der Marktschule. 2668
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Versammlung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Höglinas.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen.
Männergesangsverein „Alte Antio“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Silde“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Course.

Frankfurt, den 29. März 1888.

Geld.	Wesche.
Holl. Geld 100 fl.	169 1/2
London 100 £	948-953
20 Frs.-Stück	16.10-16.14
Gouvernans	20.27-20.52
Imperial	16.61-16.71
Dollars in Gold	4.16-4.20
	Amsterd. 169 1/2
	London 948-953
	Paris 80.50 o. G.
	Wien 160.15 1/2
	Frankfurter Bank-Discount 8 1/2 %
	Reichsbank-Discount 8 1/2 %

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliche Mittel.	
29. und 30. März.	29.	30.	29.	30.	29.	30.	29.	30.
Barometer* (mm) . . .	729.1	736.9	732.5	740.4	734.1	742.0	731.9	739.8
Thermometer (C.) . . .	+7.5	+7.5	+7.3	+7.1	+7.9	+4.5	+7.6	+5.9
Dunstspannung (mm) . .	7.4	5.9	6.0	6.3	5.6	5.8	6.3	6.0
Relat. Feuchtigkeit (%) .	96	76	79	84	71	92	82	84
Windrichtung und Windstärke	N. N. E. 3. B.	S. W. 3. B.	S. W. 3. B.	S. W. 3. B.	S. W. 3. B.	S. W. 3. B.	S. W. 3. B.	S. W. 3. B.
Allgemeine Himmels- ansicht	bödt.	bödt.	bödt.	bödt.	bödt.	thlm heiter	—	—
Niederschlag (mm) . . .	—	—	—	—	6.1	1.4	—	—

Am 29. März: Nachts und Mittags Regen. Am 30. März: Mittags Regen mit Graupeln.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Balch, Kranplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Draisentstraße 1.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lahnbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711+ 8 850+ 1038+ 1143	715+ 730+ 910+ 1040+ 1121 1230+
1230+ 212+ 245+ 353 450+ 540+	111+ 231+ 246 332+ 411+ 525
649+ 741+ 95 1010+	537+ 730+ 848+ 105+

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855+ 1032 1054 1257 238 517	724+ 915 1056 1154+ 235 554
75 855+	856+ 751 919

* Nur bis Albstadt.

* Nur von Albstadt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7 1/2 und 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Bonn; Morgens 10 1/4 Uhr bis Rotterdam. Biete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 92

Geisliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 85 635	76 101 123+ 435 850

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 851 735	917 1158 847 831

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Hauptb.):	Ankunft in Frankfurt (Hauptb.):
711 1032 1215+ 235 445+ 613 718+ 1035+	645+ 737+ 1038 15 20+ 435 630+ 830

* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 71	923 113 435 835

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 850 von Schwalbach, Abends 430 von Jollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Das Testament des großen Kurfürsten“. Montag Abends 6 1/2 Uhr: „Fidelio“. Dienstag Abends 6 1/2 Uhr: „Manfred“.

Orchestra zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Dienstag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Kapelle der Barmherzigen Brüder, Schulberg 7. Am hohen Ofterfest Nachmittags 5 Uhr: Andacht mit Segen.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 22. März: Dem Kaufmann Georg Jost e. S., R. Ernst Franz Ferdinand Wilhelm. — Am 24. März: Dem Schlosser-gehilfen Heinrich Dehler e. L., R. Marie Frieda Nina Anna. — Dem Landgerichts-Cavalisten Jacob Bog e. S., R. Gustav Otto August. — Am 25. März: Dem Hausdiener Johann Drehwald e. S. — Am 26. März: Dem Wirth Philipp Martin Krd e. L., R. Elisabeth. — Am 28. März: Dem Buchbindergehilfen August Faj e. L.

Aufgeboren. Der Schlossergehilfe Valentin Bollmar von Geisenheim im Rheingaukreis, wohnh. dahier, und Anna Scholl von Geisenheim, wohnh. dahier. — Der Herrschaftsdiener Laurentius Oswald Schay von Obertiefenbach im Oberlahnkreis, wohnh. dahier, und Anna Marie Ottilie Jörn von Eibach im Rheingaukreis, wohnh. dahier. — Der Schreiner Peter Gisel von Boppard, wohnh. zu Kreuznach, vorher zu Boppard und dahier wohnh., und Veronika Kessel von Boppard, wohnh. zu Kreuznach, vorher zu Boppard wohnh.

Verheiratet. Am 29. März: Der Hausdiener Philipp Buch von Weibach, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Margarethe Michel von Nieder-Hadamar, Kreises Simbürg, bisher dahier wohnh. — Am 28. März: Wilhelm Carl, S. des Tagelöhners Wilhelm Feger, alt 6 J. 10 L. — Der Privatier Martin Melchior Kern, alt 72 J. 6 M. 18 L. — Der Fuhrmann Philipp Noam Forz, alt 51 J. 4 M. 16 L. — Georg, S. des Baders Carl Hamann, alt 1 J. 4 M. 6 L. — Conrad Wilhelm, unehelich, alt 4 J. 1 M. 2 L. — Am 29. März: Johanna, geb. Oßen, Wittwe des Schauspiel-Directors Carl Ludwig Wilhelm Kern, alt 57 J. 8 M. 19 L. — Edwin, S. des Rentners Heinrich Besten, alt 7 J. 1 M. 2 L. — Die unverheir. Lehrerin Cathinka Regina Emilie Pauline Auguste Wenzl, alt 70 J. 9 M. 9 L. — Der unverheir. Dachdecker Wilhelm Rind von Wildsiedt, Kreises Jussam, alt 30 J. 5 M. 24 L.

Königliches Standesamt.

Sieben erschien bei uns:

Unsere Trauertage im März 1888.

Von A. v. E.

Preis: 80 Pfg.

Das Schriftchen enthält den Heimgang Kaiser Wilhelms, eine kurzgehaltene, biographische Skizze der Heldengestalt des heimgegangenen greisen Kaisers, die Beisehung Kaiser Wilhelms und alles das vom Kaiser Friedrich, was uns an Thatsachen von ihm bekannt wurde bis zu der A. C. D. vom 21. März in Betreff der Beteiligung an den Regierungs-Geschäften durch den Kronprinzen Wilhelm, Kaiserliche und Königl. Freieit.

Moritz & Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 13475

Marienburg Geldloose à 3 Mt., $\frac{1}{4}$ à 80 Pfg.,

Ziehung 17—20. April. Hauptgewinn 90,000 Mt.

Kaiser Wilhelm-Stift-Loose à 4 Mt. 20 Pfg.

Haupt-Ziehung 4. April. Gewinne mit 10% Abzug Baar.

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mt.

Ziehung am 25. April sicher.

Neuwieder Rothe Kreuz-Loose à 1 Mt.,

11 Loose 10 Mt. Ziehg. 25.—28. April. Hauptg. w. 30,000 Mt.

Casseler Pferde-Loose à 3 Mt.,

11 Stück 30 Mt.

Wormser Loose à 2 Mt.,

11 St. 20 Mt. 2 Hauptg. winne 20,000 Mt. und 10,000 Mt. in Baar.

General-Agentur für Wiesbaden de Fallols,
Schiff-Fabrik, 20 Langgasse 20.

13005

Heute gratis

dem Käufer eine Carton-Cigarettenspiße.

13480 Hoch. Viebricher. 51 Langgasse 51.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein, zur Siftung der Zahnsäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit großem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von C. D. Wunderlich, Kgl. Bayer. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pfg. in der Drogerie von A. Berling, große Burgstraße 12. 3367

Unterzeichnete empfiehlt sich im Herdereinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler. Steinacker 5. 107

Edue Vestell u. einh. Kleiderstränge p. r. s. w. r. d. i. a. 3. verkoufen Römerberg 6. 10371

Eine Schrotmühle, noch neu, für Hand- und Dampftrieb, billig abgegeben bei Fr. Vetterling, Jahnstraße 8. 6832

E. Brunn,

13318

Weinhandlung,

Comptoir jetzt Adelheidstrasse 35.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute, am ersten Oster-Feiertage:

Grosses Concert.

Entrée frei. — Anfang 4 Uhr. — Glas-Bier.

Morgen, am zweiten Oster-Feiertage: Beginn der großen Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. — Entrée 50 Pf. Schluß 2 Uhr. Es ladet zu beiden Tagen ergebenst ein
13476 Ph. Scherer.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum und der Nachbarschaft erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. April cr. ab die in meinem Hause,

Rheinstrasse 42 („Rheingauer Hof“),

seit Jahren betriebene Wirthschaft wieder selbst übernehme.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste durch Verabreichung guter Speisen, Mittagstisch etc. und Getränke (Frankfurter Bier, reine Weine), zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

13456

Heinrich Schreiner.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Uebernahme der Restauration

Schwalbacherstraße 3

hier zeige hiermit Freunden und Bekannten und der verehrlichen Nachbarschaft ergebenst an. Hochchend

13486

J. Didion.

Wichtig für Hausfrauen.

Die

Holländische Kaffee-Brennerel

H. Disqué & Cie.,

Mannheim,



empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Java-Mischung p. $\frac{1}{2}$ K. M. 1.20, f. Menado-Misch. p. $\frac{1}{2}$ K. M. 1.60, f. Westind. „ „ „ 1.40, f. Bourbon- „ „ „ 1.80, extraf. Mocca-Mischung per $\frac{1}{2}$ Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei F. Blank, Bahnhofstr., Fr. Günther, Römerberg, P. Hendrich, Kapellenstraße, A. Meuldermans, Bleichstraße, Chr. Ritzel Wwe., H. Burgstraße, J. M. Roth, gr. Burgstraße 3, Chr. Winsiffer, Friedrichstraße. 13468

Wiesbaden.

Villa „Hermine“, Parkstraße 5, mit Stallung, Remise, Bedientenwohnungen und schönen Gartenanlagen, in bester Lage und nächster Nähe vom Kurhaus und Theater, soll im April d. J. für 3 Jahre (vom 1. Juni d. J. ab) in öffentlicher Versteigerung neu verpachtet werden. Situationsplan und Grundriß brieflich. Berücksichtigung-Berechtigung erteilt nur an Selbstbesitzern der Eigentümer G. A. Scheidt in Düsseldorf. 9350

Auswärt. Gymn. f. bill. Mittagsstisch, 4—6 Schüler vollst. Pension. Näh. Buchhandl. von Forek, Bahnhofstr. 5. 9803

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 124
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 10839

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falck, kleine Burgstraße 7. 87

Ein Haus mit guter Schlosserei an einen soliden Käufer
auf 1. Juli oder später zu verkaufen. Offerten unter
M. M. 699 an die Exped. d. Bl. 13034

Herrschaftshaus (Rheinstraße) mit Garten verk.
ich Verh. halber unter der Taxe.
Rentiert freie Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör.
Näh. durch Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 12091

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036

In **Bad-Schwalbach** verkaufe ich mein Haus mit drei
Wohnungen nebst Stall, Garten und Acker für 6000 Mk.
bei 1500 Mk. Anz. Näh. durch Fr. Mierke in Wies-
baden, Weißstraße 4, II. 12090

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Rulhen) zu verkaufen.
Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Banterrain zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, B. 10700

Acker, 2 1/2 Morgen, für Gärtner geeignet, ganz nahe des
neuen Kirchhofs, zu verpachten. Näh. Kirchhofsgasse 7. 13269

Ein **Garten-Grundstück** mit Wasser, 70 Quadratruß im
„Unterhörsborn“, nahe Herrn Gärtner M. Werten, auch
zu Lagerzwecken, Werkstätten u. dgl. geeignet, ist zu ver-
kaufen Weißstraße 13, I. Etage. 13272

Ein gangbares **Spezereigeschäft**, verbunden mit Kohlenhand-
lung, v. 1. April mit Wohnung abzugeben. Näh. Exped. 9667

Zeithaber mit 3—1000 Mk. Einlage für ein nachweis-
lich sehr lucratives Unternehmen (vermittelt Maschinen-
betrieb) gesucht. Besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten unter D. Str. an die Exped. d. Bl. erbeten. 9998
60,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht.
Offerten unter C. D. an die Exped. d. Bl. 11174
18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18864
30—40,000 und 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothek
anzuleihen. Näh. Exped. 11993

**Verschiedene kleinere und größere
Capitalien sind alsbald anzuleihen.**
Näh. bei H. Mitwich, Emser-
straße 29. 12657

10—12,000 und 15—18,000 Mk. auf gute 2. Hypothek
anzuleihen durch M. Linz, Mauerstraße 12. 11994
3—5000 Mk. zu 5% anzuleihen. Näh. Exped. 13073
20—22,000 Mk. auf 1. Hypoth. à 4%, 20,000 Mk. auf gute
2. Hypoth. zu 4 1/2% anzul. d. M. Linz, Mauerstr. 12. 11995
20—30,000 Mark auf Hypothek bis 3/4 der Lage an-
zuleihen. Offerten an

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 8905

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stellen-Bureau, bisher Hochstraße 4,
Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 12448
Empfehle auf gleich oder 1. April 1 perfecte Kammerjungfer
mit guten Zeugnissen, 2 Bonnen, 1 mit 16jähr. Zeugnissen.
1 Haushälterin, 2 Mädchen als allein, 1 Mädchen, das noch
nicht gebirt hat. Bureau Holster, Herrnhutergasse 2. 13404

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als
Verkaufserin in einem feinen Epihen- oder Mode-
waaren-Geschäfte. Gef. Offerten unter Chiffre A. Z. 100
an die Exped. d. Bl. erbeten. 13335
Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und
außer dem Hause. Näh. Weißstraße 11, St. 2 St. 8899
Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in
seinem Hause als Stütze zu einer Dame. Dasselbe würde
auf Wunsch auch mit auf Reisen gehen. Gef. Offerten unter
B. C. 20 postlagernd Wiesbaden erbeten. 13327

Ein Zimmermädchen, den höheren Herrschaften sehr
zu empfehlen, wünscht zum 15. April einen passenden Dienst.
Näh. Adolphstraße 10, Frontspitze. 13213
Für ein braves Mädchen wird zum 15. April von
seiner Herrschaft eine leichtere Stelle in besserem,
kleinem Haushalte gesucht. Näh. Rheinstraße 8 in
Biebrich am Rhein. 13172

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle auf
einem Bureau. Näh. Schachtstraße 9a, Barterre. 13263
Ein Maschinist (geprüfter Feizer), der auch jede Reparatur
selbst übernimmt, sucht Stelle. Näh. Exped. 13156

Ein älterer, tüchtiger Tapezierer, der gut englisch und
französisch spricht, sucht dauernde Stelle in einem Hotel; würde
während der Saison gut zu verwenden sein. Gef. Offerten
unter M. E. an die Exped. d. Bl. erbeten. 13564

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und mit der engl.
und doppelten Buchführung, sowie mit dem Baurechnungswesen
vertraut, sucht per sofort geeignete Stellung. Gef. Offerten
unter M. L. H. 120 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12684

Personen, die gesucht werden:

Gesucht

ein Kathol. Fräulein für mehrere Stunden des Tages zur
Beaufsichtigung der Schularbeiten zweier Mädchen
und deren Clavierübungen. Kenntniß der französischen
Sprache in Wort und Schrift erforderlich, sowie Englisch
ermünscht. Anfragen mit Angabe des Alters und der Gehalts-
ansprüche unter W. A. 29 an die Exped. erbeten. 13355

Ein **Lehrmädchen** zur Ausbildung als **Verkäuferin**, sowie mehrere für **Weiss- & Kunststickerel** können eintreten. **Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstrasse 34.** 13244

Ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie mit schöner Handschrift kann gegen monatliche Vergütung in einem **Manufakturwaaren-Geschäft** sofort eintreten. Näh. in der Exped. d. Bl. 13226

Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht. Näheres Langgasse 50, 2. Etage. 9930

Ein Mädchen kann das **Reidermachen** unentgeltlich erlernen Adolphstraße 4 Parterre links. 13304

Ein **Lehrmädchen** für ein hiesiges, feineres Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12216

Eine unabhängige, tüchtige **Monatfrau** für den ganzen Tag gesucht. Näh. Marktstraße 26, Hinterhaus. 13232

Bleichstraße 15a wird Jemand zum Bedienen gesucht. 13278

Gesucht **Herrschäftsköchinnen, feindbürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen** für allein, **Hotelsköchinnen, Küchenmädchen** durch das Bureau „Germania“, Hainergasse 5. 13211

Eine junge Köchin (30 Mk. Lohn) auf sofort nach Frankfurt und ein feineres **Zimmermädchen**, welches nähen, bügeln u. serv. kann, n. ausw. f. d. Bar. **Heister**, Herrnhilg. 2. 13405

Gesucht zum 15. April in eine kleine Haushaltung eine gute Köchin, welche Hausarbeit mitübernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Nachmittags von 3—6 Uhr Adelsheidstraße 5, II. 13030

Adelsstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 11695

Eine zuverlässige Kinderfrau

wird gesucht Langgasse 34. 12128

Ein ordentliches Mädchen wird zum 3. April gesucht Keroth 46 im Laden. 13046

Ein braves, tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näh. im „Park-Hotel“. 13155

Ein Mädchen vom Lande in die Küche eines hiesigen Hotels gesucht. Näh. Exped. 13346

Gustav-Adolphstraße 1 wird ein starkes, reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und in den Hausarbeiten erfahren ist, auf 1. April gesucht. Näh. daselbst. 2. Etage rechts. 13341

Ein reinliches, tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Sonnenbergerstraße 22. 13289

Ein besseres Hausmädchen, evangel., das die Beaufsichtigung von Kindern event. Schularbeiten übernehmen muß, per sofort in ein Herrschäftshaus gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter M. A. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13281

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerl. Kochen können, Hausmädchen, welche nähen können, und solche für alle häusl. Arbeiten d. **Frau Schug**, Schulgasse 4, Hth. 13392

Ein anständiges Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht Keroth 33. 13334

Ein Mädchen, welches nähen kann und Liebe zu Kindern hat, gesucht Albrechtstraße 25a, zweiter Stoc. 13671

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main). (M.-No. 5662)

Seit dem Bestehen (1865) bis 15. Februar d. J.

16.646 feste Stellen vermittelt

(1884: 1138, 1885: 1386, 1886: 1410, 1887: 1471).

Starke Nachfrage nach gut empfohlenem Personal für Comptoir, Laden, Lager und Reise aller Geschäftszweige.

Nichtmitglieder 2 Mk. 50 Pf. für dreimonatliche Bewerbungs-dauer. Prinzipale und Mitglieder gebührenfrei. 9

Es wird ein angehender **Commis** der Colonialwaaren-Branché, sowie ein zuverlässiger **Ganßbursche** per 15. April gesucht. Gef. Offerten unter K. 120 besorgt die Exped. 12667

Bauschreiner, Anschläger, gesucht von **L. Schmidt**, Albrechtstraße 7. 13356

Tüchtige Maler für plastische Ornamente Malerei werden gesucht bei **Val. Volk**, Kirchenmaler in Mainz. 13228

Ein **Schneider-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung Mauergasse 8. 12267

Ein tüchtiger **Tagsschneider** gesucht. 12611

H. Haas, Webergasse 23.

Ein fleißiger **Gartenarbeiter** gesucht Adelsheidstraße 17. 13389

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865

Lehrling in ein photographisches Geschäft gesucht. Offerten unter F. O. 2 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13311

Lehrling für **Laden** und **Comptoir** gesucht kleine Burqstraße 2. 13382

Lehrling

mit guter Schulbildung für's Comptoir sucht zum sofortigen Eintritt **C. Buchner**, Friedrichstraße 46. 8753

Lehrling mit guter Schulbildung für meine Leder- und Schuhmacher-Artikel-Handlung gesucht. **Ph. Heh. Marx**. 10726

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung für's Comptoir per sofort oder später gesucht.

Albert Frank, Holzhandlung. 10480

Ein gut erzogener **Knabe** wird als **Lehrling** angenommen in der Buchdruckerei von **Hugo Hagen**, Friedrichstraße 14. 11730

Ein **Lehrling** gesucht in der Buchdruckerei Mühlhaff 4. 12645

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 52. 9871

Einen **Lehrling** sucht **C. W. Gottschalk**, Hof-Gärtler und Broncearbeiter. 13099

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. **J. Moumalle**, Bildhauer, Stiftstraße 15. 11949

Lehrling gesucht bei **W. Vietor**, Posamentier. 11997

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. **Seebold**, Tapeziter, Moritzstraße 14. 9511

Ein **Lehrling** wird gesucht bei **P. Wels**, Tapeziter, Kirchgasse 30. 10471

Ein braver **Junge** kann das Tapezitergeschäft erlernen bei **W. Egenolf**, große Burgstraße 8. 11244

Ein braver **Junge** kann in die Lehre treten in der Färberei und chem. Waschanstalt von **Wilh. Bischof**. 11894

Ein wohlgezogener **Junge** kann d.s. Tapeziter-Geschäft erlernen bei **Heinr. Sperling**, Hof-Tapeziter. 12671

Ein braver **Junge** kann in die Lehre treten bei **Phil. Lauth**, Tapeziter, Kirchgasse 7. 12748

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. **P. Brandau**, Tapeziter, Kerothstraße 34. 9870

Ein wohlgezogener **Junge** kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **Louis Gangloff**. 7303

Buchbinderei u. Cartonnagen, Kirchgasse 14.

Lehrling ges. bei **H. Harms**, Schuhmacherm., Mühlg. 13. 10857

Suche einen **Lehrling**. **Gärtner Prinz**, Aulamm. 13245

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Gärtnererei** gründlich erlernen bei **E. Schweisguth**, Frankfurterstraße. 13287

Ein **Junge** kann die **Gärtnererei** erlernen. Vergütung wird gewährt. Näh. Ellenbogengasse 14 im Laden. 12612

Ein brav. **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen. Näh. Exp. 13053

Ein ordentlicher **Ganßbursche** gesucht bei **Karl Püll**, Kirchgasse 11. 13185

Ein **Ganßbursche** gesucht Neugasse 15, Laden. 13200

Ein **kräftiger Ganßbursche** gesucht von **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 13317

Ein braver, junger **Ganßbursche** auf gleich gesucht Kirchgasse 40. 18203

Stellen-Gesuche und Angebote (mit Namensnennung oder unter Chiffre), sowie **Anzeigen** aller Art befördert in zweckentsprechender Fassung auf Grund langjähriger Erfahrung in die erfolgreichsten Blätter zu Originalpreisen die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

(Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.)

Alleinige Inseraten-Annahme des „Berliner Tageblatt“, „Neuer Land und Meer“, „Illustrierte Welt“, „Neue Musik-Zeitung“, „Gartenlaube“, „Kladderadatsch“, „Fliegende Blätter“, „Bazar“, „Zur guten Stunde“, „Tägliche Rundschau“ u. s. w.

Keine Hilfe
für
Brustkranke

Führt es, wenn sich der Leidende zu spät nach Aussehen wendet. Wer an Schwindsucht leidet, tritt den den Sympptomen (Attemmation) Luft, ohne reichend, bei **Ernst Weidenmann** in **Liepenburg** am Harz eintrifft. Wer sich vorher über die ernsthaften und überraschenden Feller & Gecks, Ausstellungen über die den Importen und Exporten, die in Wiesbaden und Umgebung, eine Reisebestimmung bei Herrn Ed. W. G. Grund, Kirchgasse 14, in Wiesbaden ermitteln werden.

20117

P. Kniffel's Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie selbst in den schlimmsten Fällen zur wesentlichen Vermehrung des Haars (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29, in Kl. zu 1, 2 u 3 Mk.** 840



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brünig, Frankfurt a. M.**

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Russland zugelassen wird und bei der Welt-

Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 Mk., Pösel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheke, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 178

Stühle

aller Art werden billig geflochten, repariert u. poliert bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32** 12368

Muszüge

übernimmt **Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.** 9482

Guten bürgerlichen Mittagstisch, Kaffee, sowie Abendessen empfiehlt **Frau A. Spliz Wwe., Wellingsstraße 39, I.** 13201

Wohne von heute

11 Rheinstrasse 11

(Ecke der Wilhelmstrasse).

Dr. med. Kranz,

13126

hom. Arzt.

Das Anfertigen von **Damen-Mänteln, Jaquets, Umhängen, Regen- und Kinder-Mänteln**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden unter Garantie für guten Sitz ausgeführt, sowie auch das **Revidieren und Modernisieren**, besonders von Umhängen, schnell und billig besorgt. **J. Sieber, Kirchgasse 14, I. Str.** 10366

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häusergasse 10, Wiesbaden. 3040

Wohne von heute an **Geisbergstraße 14.**

13158

W. Gornicki, Massent.

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und Handwerker-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserung:
Vollständig geräuschloser Gang.

Keine Preiserhöhung.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei **Carl Kroidel, Mechaniker,**
Webergasse 42. 16



35

891/2A.

Samen-Handlung

von

A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße, empfiehlt alle Samereien in Ia Qualität und auf Reinfähigkeit erprobt. 12989

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein leicht zu haben bei **C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.** H. Stadtfeld. 86

Bekanntmachung.

231

Infolge Weg- und Nutzung sind mir von hiesigen Familien nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

1 nussb. Bettstelle mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Keil und 3theil. Rohhaarmatratze, 1 weitere nussb. und tannene Bettstelle mit Sprungrahmen, Woll- und Seequasmatratze, 1 ein- und zwei bür. Kleider-Schrank, 2 nussb. Waschkommoden und 2 do. Nachttische mit Marmorplatten 1 schönes Ruhe-Ortha mit Vetteinrichtung, 2 weitere Kanape's Kommoden, Spiegel, darunter 1 großer, verstellbarer Toiletten-Spiegel rund und viereckige Klopptische Stühle, 1 Flügel, 1 sehr gute Decimalwaage, 1 Handfärrer, Handtuchhalter, antike Uhr, 1 Bider, Kleiderkasten, 1 Krankensessel, 1 Kuchentisch, Lampen diverse Kleider, Bettzeug, sonstige Haus- und Küchengeräthe, mehrere Flaschen Medoc, St. Estèphe, Erbacher, Scherz u. s. w.,

übergeben worden, die ich

nächsten Mittwoch den 4. April,

Vormittags 9^{1/2} und event. Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, öffentlich gegen Barzahlung im

„Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15.

versteigere. Die Mobilien sind wenig gebraucht, gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Location.

Falls geehrt. Publikum noch Gegenstände bei dieser Versteigerung mitveräußern will, dann bitte ich mir rechtzeitig Mittheilung zu machen.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator, Friedrichstraße 18, Part.

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für den Sommer 1888.

13106

Bei Flaschen:

	12	25	50	100	per Oxhoft, ca. 310 Fl.
1884er Cotes supérieures	12	24	45	85	200
1885er Médoc	12	25	46	90	260
1884er Paysans de Blaye	12	25	46	90	260
1883er Bourgeois Cassac	14	27	52	100	265
1884er Chateau Coulouque Génissac	15	28	54	105	275
1888er Boq. Arnaud Listrac	18	35	65	125	320
1884er Medoc (Cruse & Fils Frères)	18	35	65	125	325
1881er St. Julien	18	35	65	125	325
1884er Chateau Gourdou Bourq	20	39	76	150	—
1880er Chateau Talbot, St. Julien, Medoc	24	47	92	180	—
1875er Duhamont Blauquesfort	30	58	110	210	—
1884er Chateau Lognac Portets	36	70	130	250	—
1875er Chateau St. Prieur Cantezac	45	90	175	340	—

Ausdrückliche Garantie für reine ungegypste Weine, von ausschliesslich nur allerersten Häusern, bei welchen auch für absolute Original-Bordeaux Garantie ist.

Von 1886er und 1887er habe ich anzubieten, ebenfalls verzollt, franco hier inclusive Fass per Oxhoft:

1886er St. Julien Baychevelle	335 Mk.
1886er Chateau Bonneau St. Seurin de Cadourne	375 „
1886er Victoria Baudamont	400 „
1886er St. Estèphe	400 „
1886er Chateau La Couronne Pauillac	850 „

1887er Paysans de Bas Médoc	280 Mk.
1887er Eyma St. Loubès	325 „
1887er Médoc (Cruse & Fils Frères)	325 „
1887er Subervie Querot Arbauats	350 „
1887er Carmail St. Seurin de Cadourne	375 „
1887er Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac (5me cru)	600 „
1887er Chateau Pontet Canet Pauillac (4me cru)	750 „



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Petitjean frères,

en gros, **Stroh- & Filzhutfabrik,** en détail,
39 Langgasse 39,

zeigt hiermit den Empfang der neuesten Modelle in **Stroh- und Fantasiehüten** an. Geflechte sind in den modernsten Dessins und Farben auf Lager und werden Hüte auf Bestellung in einigen Stunden angefertigt. Gleichzeitig empfehlen wir unsere **Blumen und Federn**, sowie alle in das Putzfach einschlagenden Artikel. — **Putz** wird aufs Elegante und Geschmackvollste ausgeführt. — **Hüte** zum **Faconniren und Färben** nehme stets an und werden solche schnellstens und billigst geliefert. 13202

Glidappen in allen Mustern Webergasse 46. 2811

Höheres kathol. Mädchen-Institut

von

W. & C. Wirtzfeld, Rheinstrasse 48.

Beginn des Sommer-Semesters **Montag den 16. April**
Vormittags 9 Uhr. 13298

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Nöderallee**
No. 32, 2. Etage. 13370
13370 **G. Scheld, Schuhmacher.**

Wohnungs-Wechsel.

Beige hierdurch ergebe ich an, daß ich von **Philipsberg-**
straße 23 nach Bleichstraße 20, Parterre, gezogen bin.
12393 **Frau M. Koch, Kleidermacherin.**

In **Römer Zeim** per Bld. 65 Pf.,
Tapezierstärke per Bld. 18 Pf.

empfehl. **Hch. Eifort, Neugasse 24.** 11948

Bei 1000 Mark Gehalt

mit Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcollis an Private
1891

Wilh. Volekmann, Hamburg.

Geistliche Arbeiten aller Art werden von einem Kaufmann mit sehr schöner Handschrift gewissenhaft besorgt. Näh. Rheinstraße 85, Parterre. 13422

Unterricht.

Becker's Conservatorium der Musik in Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 11.

Am 4. April d. J. beginnen neue Curse für nachstehende Unterrichtsfächer: „Klavierspiel“ (Solo und Ensemble) — Elementar-, Mittel-, Oberclassen und Künstlerschule —, Ausbildung bis zur höchsten Stufe der Virtuosität; „Sologesang“, Stimmbildung in naturgemässer, gründlichster Weise für Oratorien-, Concert- und Operngesang; „Chorgesang“ in drei Abtheilungen; „Violin- und Violoncellospiel“; „Theorie der Musik- und Compositionslehre“; „specielle Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen“. — Prospekte und Referenzen in der Anstalt. Anmeldungen schriftlich oder mündlich erbittet möglichst zeitig
Die Direction. 8827

Privat-Unterricht

in

Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

36 Mainzerstrasse 36.

79

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris.
„Berliner Hof“, Taunusstrasse 1, III. étage. 12813

Einige junge Damen können an einem billigen Abend-Cursus für englische Geschäfts-Conversation theilnehmen. A. E. 13283
Ein tüchtiger Klavierlehrer (Königl. Kammermusiker) wünscht noch einige Schüler anzunehmen. Gef. Offerten sind Nerostrasse 6 abzugeben. 13028

Klavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstrasse 3 von 2 bis 4 Uhr. 75
Gründlichen Rhythmus-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5, 1. Tr. I. (am Schulberg). 10146

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein Haus mit Gärten in guter Lage mit Kaufrecht zu mieten gesucht. Eintritt Mai cr. Offerten mit Preisangabe sub E. M. # 1024 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13233
Gesucht wird auf alsbald von einem Beamten eine freundliche Wohnung in guter Gegend, bestehend aus drei bis vier geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche u., möglichst auch Badestube). Angebot unter St. H. werden an die Exped. d. Bl. erbeten. 13312

Gesucht per September oder October eine Wohnung von 7—8 Räumen und Badezimmer. Gef. Offerten mit Preisangabe unter J. O. 93 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13616

Parterreräume oder Ladenlocal mit Wohnung für Wirtschaftsbetrieb auf gleich oder später, Laden mit Wohnung, für Victualien-Geschäft passend, auf gleich oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. R. K. baldigst an die Exped. d. Bl. erbeten. 13586
Möbl. Zimmer in der Nähe der Emserstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. B. 59 an die Exped. 13575

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten. 2988
Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen Parterre und Bel-Etage, 5—6 Zimmer u., per 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau nebenan. 2599
Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10992
Villa Alexandrasstraße 8 zu vermieten. 93
Siebricherstraße 2a, Villa, elegantes und bequemes Hochparterre, 6 bis 9 Zimmer, Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. im Bureau Adolphsallee 51. 9551
Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind verschiedene möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet und separ. Eingang zu verm. 10972
Bleichstraße 10, Parterre, ein schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 11280
Bleichstraße 21 ist das Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1—2 Manf. u. Zubehör, auf 1. April zu verm. 12136
Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760
Faulbrunnenstraße 12, II. r., möbl. Zimmer z. vm. 12697
Frankfurterstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 13291
Geisbergstrasse 5 elegant möbl. Zimmer event. mit Küche zu vermieten. 5848
Geisbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 9793
Göthestraße 1 Frontispiz-Wohnung 4 Zimmer zu verm. 13087
Kapellenstrasse 67 ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224
Karlstraße 2, Bel-Etage, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näh. im Laden. 11794
Kirchgasse 17, I., Ecke der Louisestraße, ein schön möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. 12687
Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139
Louisenstraße 16 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 13102
Moritzstraße 5, Bel-Et. I., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 12522
Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717
Mühlgasse 2 ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten. 13637
Müllerstraße 6 Parterre sogleich zu vermieten. 13302
Villa Nerothal 39 ist die Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bade-, Wasch- und Bügelzimmer, Keller und Mansarde, sogleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 8526
Philippstraße 9, II., 2—3 Zimmer gleich zu vm. 9336
Philippstraße 19, Hochparterre links, ein möbliertes Zimmer auf 1. April an einen gebildeten, soliden Herrn zu vermieten. 12628
Philippstraße 23 1 Frontispiz-Wohn. zu vm. 12147

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Soulterrain. 10180

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, Sonnenseite, sind 5 fein möblierte Zimmer mit Pension einzeln od. im Ganzen zu verm. Garten, Balkon. 10399
 Rheinstraße 44 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2265
 Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333
 Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möbliertes Zimmer, Hochparterre, auf gleich zu verm. Näh. im Laden.
 Schachtstraße 30 eine abgeschlossene Wohnung zu vm. 12552
 Schierkeinerberg 2b Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubehör für 200 Mk. sofort zu verm. Näh. Neugasse 3. 13183
 Schwalbacherstraße 13, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Keller und Mitbenutzung der Waschküche zu vm. Näh. im Uhrmacherladen daselbst. 9108
 Steingasse 11, Stb., eine Wohnung auf gleich zu vm. 12815
 Tannstraße 45 möbl. Zimmer und Wohnungen. 9083

Tannstraße 47 (Sonnenseite) ist eine schöne Wohnung, zwei Zimmer und Salon, separater Eingang mit Glas-Abschluss, möbliert oder unmöbliert zu mäßigem Preise zu vermieten. 6885

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. 5. 10172
 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691
Bel-Etage (Sonnenseite), enth. gr. Salon m. Erker, 3 ger. Zimmer, Küche, Bad m. Warmwasserheiz., Fremdenz., Manf. und 2 Keller, eleg. eingerichtet, im südwestl. Stadttheil sofort oder 1. April zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 8774
 Abgeschl. Frontpflanzung, 4 R., zu vm. Moritzstr. 50. 9820
 Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714
 Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Weisb. rathstraße 24, Parterre. 13372
 Möblierte Zimmer zu verm. Röderallee 32, Bel-Etage. 13371
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 16a, B. 17781
 Zwei schöne Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten Dranienstraße 27, Hinterhaus. 13040
 Zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten Stiftstraße 4, 1 Treppe. 13092
 Für 30 Mk. per Monat sind in einem guten Hause 2 bequem möblierte, ineinandergehende Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 56, 2. Etage rechts. 12868
 Zwei möbl. Zimmer (ein größeres mit 2 Betten) zu vermieten Schwalbacherstraße 53, 2. St. 11215
 Zwei große, freundliche, möblierte Zimmer sind zu verm. Röderallee 14, Bel-Etage. 13451
 Salon mit Cabinet an e. Herrn zu vm. N. Exp. 13036
 Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, II. 12189
 Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. z. vm. Mauergasse 8, III. r. 9432
 Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833
 Möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, Stb., III. Kleber 13127
 Ein febl. möbl. Zimmer zu vm. Fischgraben 12, II l. 9517
 Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 1. Etage. 13167
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Röderstr. 41, 2 St. 5. 13219
 Gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension billigst zu verm. Steingasse 17. 13250
 Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Kirchhofsgasse 2. 13057

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Röderstraße 13, 1 Stiege hoch. 8925
 Ein möbliertes Zimmer Adlerstraße 6, in der Nähe Langgasse, zu vermieten. 3084
 Möbl. Zimmer zu billigem Preise zu vermieten Delaspéestraße 3, 1. und 2. Etage. 12997
 Möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 6, 1 Stg. 9868
 Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Steingasse 3, 2 Treppen links. 13144
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 29, 1. St. 11816
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. I. 12446
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Klavier in Mitte der Stadt zu vermieten. Näh. Exped. 13434
 Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Welltrichstraße 5. 13393
 Ein freundl. möbliertes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. Näh. Neugasse 12, Vorderhaus, 3 St. 13184
 Ein schön möbliertes Zimmer, separater Eingang, mit oder ohne Pension zu vermieten H. Burgstraße 8. 13222
 Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. 12849
 Ein gr., möbliertes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten Fuhstraße 17, II. rechts. 8486
 Ein gutmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 10, II links. 13561

An einen einzelnen Herrn oder Dame ist Rheinstraße 84, II, ein

hochlegant möbliertes Zimmer (auf Verlangen auch zwei) mit oder ohne Pension zu vermieten. 12840

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. 13572
 Zur Aufbewahrung guter Möbel ist in sicheren Hause auf 1. April ein bequem gelegenes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 6130

Zwei sehr schöne, heizbare, ineinandergehende Diebstahlsicher sind möbliert oder unmöbliert an durchaus solide, stille Bewohner abzugeben. Auf Wunsch auch getrennt. Näheres Emserstraße 9, 1 Stiege. 12308

Eine heizb. Mansardstube zu verm. Moritzstraße 42, 2 Tr. 11775
 Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Neuhäusergasse 14. 8787
 Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Eine große Remise als Lagerraum zu vermieten Rheinstraße 35, Parterre. 13423

Anst. j. Leute können Kost u. Logis erh. Adlerstr. 1, 1 St. I. 12899

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Neuhäusergasse 18. 12544

Ein rl. Wäsch. findet schöne Schlafstelle Hellmundstr. 37, B. 9040

In einer feinen Familie Frankfurts sind zwei bis drei hübsch möblierte Zimmer mit vorzüglicher Pension zu vermieten. Beste Lage. Tramway und Omnibus am Hause. Näh. durch die Exp. d. d. Bl. 13257

Ein Schüler findet bei mäßigem Preise gute Pension. Näh. Rheinstraße 6, Parterre. 13159

Ein Schüler findet gute Pension Rheinstrasse 34, I. 12418

Schüler-Pension.

Ein Schüler findet freundliche Aufnahme bei einem Gymnasial-Oberlehrer i. Elsf. Herbstversetzung. Näh. Exped. 12238

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

M. Zahn's Familien-Pension,
 Ludwigstraße No. 1, Freiburg i. B.,
 gegründet 1875,

in nächster Nähe des Stadtgartens, empfiehlt sich bei längerem oder kürzerem Aufenthalte. Ausgezeichnete Referenzen. 13230

Osterglocken.

Von lindem Lüften sanft getragen,
Nicht jezt im grünen Festgewand
Noch langen harten Wintertagen
Der Frühling wieder in das Land.
Und rings umher auf allen Wegen,
In Flur und Wald, von fern und nah,
Jauchet es dem Kommenben entgegen:
„Der Lenz, der holde Lenz ist da!“

Doch wo versteckt im Grabesmoose
Ein Weibchen schlägt das Auge auf,
Da klagt der Schmerz, der fassungslos,
Und läßt den Thränen freien Lauf.
Ach, ob zu neuer Daseinswonnen
Der Lenz auch Alles ruft an's Licht —
In Grabesnacht scheint keine Sonne,
Und Todte weckt der Frühling nicht!

Du Herz, so voll von bargen Fragen,
Und doch an Trost und Hoffnung leer,
Es stillt dein Sehnen und dein Klagen
Der junge Frühling nimmermehr!
Der Jubel, den er rings geboren,
Weckt neu nur deiner Sehnsucht Qual,
An jenes Glück, das du verloren,
Dich Armen mahnend tausendmal.

Da — horch! Die hellen Osterglocken
Erklingen rings von nah und fern,
Als riefen sie uns mit Frohlocken
Zum offnen Grabe uns'res Herrn.
Wir nahen ihm mit heil'gen Schauern:
Das Grab ist leer — der Herr nicht hier.
Run fort mit Zweifel und mit Trauern!
Der Heiland lebt! und mit ihm wir!

Dies ist des Christenglaubens Siegel,
Dah, der sein Haupt am Kreuz geneigt,
Gesprennt hat seines Grabes Riegel
Und uns den Weg zum Licht gezelet.
Den Staub nur wird die Erde decken,
Indeß dem Geiste Palmen weh'n,
Wenn einst uns Osterglocken wecken
Zu wonnenvollem Auferstehn.

G. Greiner.

Ostern.

Durch die Luft läßt feierlicher Glockenklang . . . man läutet Ostern ein. Durch die Lüfte zieht ein Klingen, ein Wachen und Sausen. Der Frühling läutet sich selbst ein. Mit Schneeglöckchen, Völkchen und Sonnenstrahlen, mit lindem, schneeschmelzenden Lüften rückt er heran. Mit Sturmgebraus und kalten Winden, mit Regenschauern, und, wenn es zum Äußersten kommt, mit weißen Schneeflocken, wehrt sich der grimme Gegner. Noch liegen sie im argen Kampf, doch scheint es fast, als ob der gestrenge Herr Winter die Oberhand behalten sollte. Viele Ursachen bewirken dies, so beweisen es uns die gelehrten Herren „Meteorologen“, wie man jetzt die Wetterpropheten und Kalendermacher nennt.

Schon unsere germanischen Väter hingen lange vor Einführung des Christenthums dieses Fest. Als beendeten Kampf zwischen Lenz und Winter, als Fest der Frühlingsgöttin Ostara feierten sie es. Das Christenthum gab ihm, das von jener heidnischen Göttin den Namen behalten hat, die tiefere Bedeutung, die religiöse Weihe; es verküpfte die Auferstehung des Herrn aus dem Grabe mit der Auferstehung der verjüngten Erde aus dem Winterschlaf und weist somit auf die Auferstehung aus dem irdischen Tode zum ewigen Leben . . . Ja, zum ewigen Leben. Das soll uns ein Trost sein für die Wunden, die uns dieser harte, erbarmungslose Winter geschlagen hat. Außergewöhnlich in seinen Erscheinungen, in seiner andauernden, bitteren Kälte, ein Schrecken und Grauen der Armen, selbst den sonstigen Süden in

Schnee und Eis bettend, ging er nicht von dannen, ohne das Herz mit sich zu reißen, das jedem Deutschen das theuerste war. Vor wenigen Wochen haben sie ihn zur ewigen Ruhe bestattet, den Vater des Vaterlandes . . . noch bluten die frischen Wunden . . . doch es ist Ostern worden . . . Auferstehung . . . Auferstehung . . . Ja, er ist auferstanden, zurückgekehrt zu seinen großen Ahnen, von denen sein Helbengeist stammte, und in deren Kreis er auf sein treues Volk herniederblickt . . . Und bald wird auch sein Volk in sichtbarer Gestalt wieder erstehen . . . in blinkendem Erz . . . an den schönsten und bedeutendsten Stätten des Vaterlandes. Von dem Roth, das ihn zu Kampf und Sieg, das ihn vor die Reihen seiner Krieger geführt, wird er herabschauen mit dem milden, freundlich-ernsten Anblick . . . Auferstehung . . . Auferstehung! . . .

Und stärker wird das Wachen des Lenzwindes, heißer werden die Strahlen der Sonne . . . jubelnd zieht der Frühling ein, Genesung bringend für Tausende krankler und starrer Menschen.

. . . Auf dem Stuhl seiner Väter sitzt ein kraftvoller Held von hoher Gestalt, mit blinkendem, aber gütigem Auge. Noch ist sie ungebergt, diese Gestalt . . . doch im Mark nistet ein giftiger Wurm, er nagt am Blut und Leben des Helden. Die Männer der Wissenschaft ringen mit dem Wurm, Gott gebe, daß sie ihn treffen! . . . Auferstehung vom Kranklager, Lenz der Genesung, der Fülle und Kraft . . . wann wirst du erscheinen?

Robert Risch.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von
Langgasse 47 nach

Webergasse 4, 1. Etage,

verlege und der Verkauf vom 5. ds. an dort stattfindet.

13453

Louise Rissmann, Modes.

Geschäfts-Eröffnung.

Einm verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, allen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem das von **Fran Zimmermann Wwe.** bisher betriebene Gasthaus

„Zum Falken“, Bahnhofstrasse 13,

auf eigene Rechnung übernommen habe.

Empfehle ein prima Frankfurter Glas Lager- und Export-Bier (Henninger-Bräu), sowie nur reine Weine, Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, Mittagstisch von 50 Bfg. an.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

13459

Max Eller,

früherer Wirth „Zur Stadt Weissenburg“, Börthstraße.

Wiesbadener Sterbe-Casse

(vormals „Bürger-Krankenverein“).

Reserve-Fonds 2000 Mk. Das Eintrittsgeld ist für die Monate April, Mai und Juni für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahre, sowohl für Männer als Frauen auf eine Mark herabgesetzt. Der Verein zählt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder sowie Mark, als er Mitglieder zählt.

Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director Herrn **W. Bausch**, Armen-Augenheilkunst, bei den Vorstandsmitgliedern **Herrn W. Maly**, Wilhelmstraße 12, **G. Bösch**, Bergasse 46, **A. Löffler**, Lehrstraße 2a, **C. Gasteler**, Ellenbogengasse 10, **E. Gottschalk**, Kerostraße 17, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 206

Gesangsverein „Liederfranz“.

Morgen Abend (2. Osterfeiertag): Gesellige Zusammenkunft mit Damen im Vereinslocale. 140

140

Felseneller, Tannuſtraße
14.

Während der beiden Ofter-Feiertage **Militär-Concert.**
13525 **J. Ebel.**

J. Ebel.

Meine Wein-Niederlage

der **Wein-Großhandlung Klett & Comp.** hier bringe für bevorstehende Feiertage in empfehlende Erinnerung und empfehle **Rhein- und Moselweine** von 70 Pf. an bis zu den feinsten Auslesen, **Bordeaux** in allen gangbaren Marken, ff. Sorten **Champagner, Deutsche Monseign** von 2 Mk. 75 Pf. an, sowie große Auswahl in Süßweinen etc. 13650 **Wein-Depot von Jean Ritter, Tannusstraße 45.**

Damen, Hei m welche gesonnen sind, ihren Haushalt aufzugeben, finden in einem
eines schönen Städtchens liebevolle
und billige Aufnahme. Offerten
erbeten sub M. D. 43 an Haasenstern & Vogler,
Wiesbaden. (H. 61747.) 24

(H. 61747.)

241

Anfertigung

aller in das Putz-Geschäft einschlagenden Arbeiten.
Geschmackvolle Arbeit. — Prompte Bedienung. Auswahl in
Stroh Hüten, Federn, Blumen, Bändern u. billigt bei

Lina Engelhard,

12651

4 500000 4.

Kanarienvögelchen zu verk. Schwalbacherstr. 55, B. r. 13652

Sanitätsrath Dr. Wilhelmi

wohnt jetzt Mainzerstrasse 5.

18532

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Getragene Kleider, Mäkel, Weißzeug, Schuhe und Stadt.
Bfandscheine w. out bez. **Webergasse 46. 5000**

Ein gebrauchter Landauer, ein leichtes, vie sitzbares
Wägelchen, sowie ein Mehrgewagen sind zu
bezaufen Friedrichstraße 8. 13551

13551

Ein kleiner Mahagoni-Secretär ist billig zu verkaufen.
Raf. Dohheimerstraße 24, Seitenbau. 130533

130533

Eine perfekte Kleidermacherin nimmt Arbeit in und außer dem Hause an, auch wird alles Weißzeug gut gearbeitet. Näh. Langgasse 42, 2. St. h. 10795

Unterricht in den Elementarfächern (wöchentl. 2—3 St.) wird für einen Knaben gesucht. Offerten sub Bleichstrasse 7 nebst Honorarangebots beifügt die Exped. 13677

Ein schweres, hochtr. und zu verk. in Sonnenberg 1. 13601

Eine Grube Dung zu verkaufen Schachtstraße 17. 13485

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 5. Beilage.)

Wegen Wegzug

ein Viehhandlungs-Geschäft auf sofort zu verkaufen. Näheres Emserstraße 61, Hinterhaus. 13657

Ein Garten am Rietherberg ist zu verpachten. Näh. Mainzerstraße 34. 13663

500—600 Mark.

Welche hochherzige Persönlichkeit hilft einem tüchtigen Geschäftsmann mit obigem Capital momentan aus einer großen Verlegenheit? Off. unter F. D. an die Exp. d. Bl. 13639
5000 Mk. auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Näheres bei Feilbach, Schulgasse 17. 13549

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 5. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gute Kammerjungfer empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13520

Ein Fräulein mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung als Verkäuferin in einem Galanterie- oder Parfümerie-Geschäft. Gef. Offerten unter E. F. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13674

Ein im Kleidermachen, sowie allen weibl. Handarbeiten erf. fleiß. Fr. sucht Privatkunden. Gef. Off. Kerostr. 14, II. 13490

Eine israelitische Köchin empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13520

Empfehle sofort 2 Herrschaftsköchinnen, 1 bürgerl. Köchin, 2 Mädchen für allein, 1 Kinderfrau, 1 Herrsch.-Hausmädchen mit 3j. Knecht. A. Eichhorn's Bur., Schwalbacherstr. 55. 13652

Als Köchin oder Haushälterin in f. Herrschaftshaus sucht ein gebildetes Mädchen, welches das Kochen praktisch erlernte, auch im übrigen Hauswesen bewandert ist, und in solchen Stellen schon thätig war. Stelle durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. Gute Zeugnisse vorhanden. 13648

Empfehle Köchinnen jeder Branche, Zimmermädchen mit jähr. Zeugnissen, 3 Bonnen, 3 Serviermädchen, angehende Jungfer, 2 Mädchen, die noch nicht gedient haben, Verkäuferin für Conditorei, 2 nette Hausburschen u. d. Kindermädchen durch das Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. (Stadt Frankfurt.). 13539

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näheres bei Frau Pfarrer Stadelmann Bleichstraße 23. 13491

Ein Fräulein, tüchtig im Serviren, sucht baldigst Stellung in einem besseren Restaurant. Offerten unter M. G. Hauptbahnhof-lagernd Frankfurt a. M. 13516

Hotelzimmermädch., t., m. g. Knecht. f. St. N. Grabenstr. 24. 13633

Kinders-Fräulein empfiehlt Ritter's Bureau. 13648

Ein besseres Mädchen vom Lande, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Es wird weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung gesehen. Näh. Bleichstr. 37, Vorh. D. I. 13479

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Taunusstraße 5, Parterre. 13609

Ein einf., ruh. Mädchen, das hier noch nicht gedient hat, in allen Hausarbeiten erf. ist und kochen kann, sucht auf soaleich oder später Stelle. Näh. Bleichstr. 37, St. r. 13573

Ein junges, anständ. Mädchen von sehr braven Eltern sucht leichte Stelle. Näh. Emserstraße 15. 13654

Ein Mädchen, welches feine, kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 14, 1. Stiege. 13642

Stellen suchen starke, kräftige Mädchen, zu allen händl. Arbeiten willig, Hausmädchen, welche perf. nähen und Kleider machen, und solche im Weißzeugnähen geübt, durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 13646

Empfehle Diener jeder Branche. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13520

Es wird für einen Jungen, welcher Schlosser lernen will, ein tüchtiger Meister gesucht. Gef. Offerten mit Bedingungen beilegt man unter B. S. 94 an die Exped. d. Bl. zu richten. 13467

Personen, die gesucht werden:

Eine franz. Schweizerin als Bonne und 1 perfekte Kammerjungfer sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden. 13643

Modes.

Suche für mein Puzgeschäft ein nettes Mädchen in die Lehre Louise Rissmann. 13454

Lehrmädchen gesucht. M. Jesselbacher, Puz- und Modewaarengeschäft, Marktstraße 6. 13599

Ein Nähmädchen zum Ausbessern von Leinen wie Vorhängen gesucht. Näh. Exped. 13673

Eine unabhängige, reinliche Monatfrau oder Mädchen auf sofort gesucht Rheinstraße 83, Parterre. 13447

E. Monatfrau für den ganzen Tag gef. Adolph's Allee 8, I. 13568

Ein Monatmädchen für halben Tag gesucht Karlsstraße 11, Parterre rechts. 13664

Fleissige, saubere Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 27.

Ich suche per sofort ein kräftiges Laufmädchen. H. Eickmeyer, Wilhelmstraße. 13580

Ein Laufmädchen gesucht Langgasse 47, 1. Etage. 13466

Ein Mädchen wird für Nachmittags zu Kindern gesucht Kerostraße 34, Hinterhaus, 1. Stiege links. 13510

Ein alleinstehendes, älteres Mädchen oder Witwe kann gegen einige Stunden Hausarbeit eine freundliche Manufaktur (mit oder ohne Bett) erhalten Röderallee 22, Part. I. 13563

Gesucht 12 Herrschaftsköchinnen, 8 Zimmermädchen, 10 feinbürgerliche Köchinnen, 14 Mädchen für allein und

alle Arbeit, eine französische Bonne, 2 deutsche Bonnen, eine Kammerjungfer, welche französisch spricht, eine Kinderfrau oder ein älteres Mädchen, ein gewandtes Zimmermädchen (Hotel), welches perfect serviren kann, 2 Hotelköchinnen, eine Kaffee- köchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13520

Gesucht jüngere Herrschaftsköchin, feinstädt. Köchinnen, tüchtige All-in-mädchen für gleich und später, Hotel-Zimmermädchen für sofort und später, f. gew. Herrschafts- Hausmädchen für sofort nach außerhalb, Weißköchin (außerhalb),

jung. einf. Kaffeeköchin in gute dauernde Stelle, Köchin für f. Privat-Hotel (Ems), gewandte Restaurationsköchin und einf. starke Küchenmädchen d. Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 13648

Offene Stellen finden 6 feinstädt. Köchinnen (25 Mk. Lohn), 3 perfecte Köchinnen (40 Mk.), Restaurationsköchin (60 Mk.), 1 Diener mit guten Attesten, 6 Hausmädchen, 3 Jungfern, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, 6 All-in- mädchen, Kaffeeköchin, Weißzeugbeschließerin durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. (Stadt Frankfurt.). 13539

Wintormeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht 1 Hotelköchin, welche auch die Stelle als Haushälterin übernehmen kann, sowie Zimmermädchen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen. 13656

Hotelköchinnen sucht Grünberg's Bur., Schulg. 5. 13643

Eine Haushilfsköchin gesucht. Näh. in der Restauration Schwalbacherstraße 3. 13477

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf sofort nach Dieblich gesucht. Näheres Expedition. 13448

Zwei ordentliche Mädchen, eins das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht und ein feineres Kinderermädchen für gleich oder später gesucht. Zu sprechen von 10—1 Uhr Rheinstraße 88, 2. Stg. 13445

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7 im Laden. 13165

Gesucht ein braves Mädchen, welches gut kochen kann. Nur solche wollen sich melden Paulinenstraße 5, welche gute Zeugnisse besitzen. Eintritt 15. April oder früher. 13449

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird per 5. April gesucht Schulberg 3. 13614

Als Zimmermädchen in ein Hotel ersten Ranges werden gewandte, gutempfohlene Herrschafts-Hausmädchen gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13648

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, welches auch mit Kindern umzugehen versteht, findet sofort leichte, gute Stelle. Nur solche, welche auf dauernde Stellung reflectiren und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Frankstraße 5, II. 13641

Ein Küchenmädchen auf sofort gesucht in der Rheinischen Weinstraße, Spiegelgasse 4. 13647

Gesucht zum 15. April ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Dranienstraße 23, II, von 9—11 Uhr. 13620

Gesetztes Kinderermädchen sucht Ritter's Bureau. 13648

Ein ordentliches Mädchen, welches die gutbürgerliche Küche versteht und in Hausarbeit tüchtig ist, wird auf 7. April gesucht kleine Burgstraße 2. 13578

Ein Mädchen welches kochen kann, wird auf sogleich gesucht Rheinstraße 36, 1. Etage. 13488

Dörner's Bur., Friedrichstr. 36, vom 1. April ab Messergasse 14 sucht über 25 Mädchen (18 und 20 Wt. monatl.). 13667

Kellnerinnen sucht Grünberg's Bur., Schulg. 5. 13643

Ein kräftiges Mädchen von 14—15 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Adlerstraße 67 III. 13585

Gesucht auf 15. April zu zwei Personen ein Mädchen für Alles; dasselbe muß bürgerlich kochen können. Näh. Vormittags von 9—11 Uhr Hellmündstraße 20, I. 13583

Rehr. Hotelzimmermädchen u. kräft. Hot. Küchenmädchen für hier u. ausw. f. Grünberg's Bur., Schulg. 5, Laden. 13643

Gutempfohlenes Hotel- und Privat-Herrschafts-Personal mit guten Zeugnissen findet stets Stellen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13648

Ein Schriftfeger und ein Steindrucker-Lehrling gesucht Gemeindebadgasse 4. 13511

6—8 tüchtige, selbstständige Malergehilfen und 10 bis 12 tüchtige Lackierer auf Accordarbeit nach Dienze in Lothringen gesucht durch

Chr. Nink, Maler, Steingasse 3. 13158

Maler gesucht Saalgasse 22. 13628

Lückergehilfen gesucht Weillstraße 8. 13522

Lücker ges. von F. A. Oehme, Rheinstraße 87. 13615

Zwei tüchtige Schlossergehilfen werden gesucht bei E. Steimmel, Döhmerstraße 48. 13452

4—6 Schreiner, durchaus selbstständige Bankarbeiter, gesucht von H. Neugebauer. 13634

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 13587

Maurer und Tagelöhner gesucht Zahnstraße 24. 13618

Chef de cuisine, alleiniger tücht. Arbeiter, findet Saisonstelle (Salaire 800 Wt. für 4 1/2 Monate) durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13648

Caustellner, zwei gewandte, sucht per sofort Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13648

Lehrling für Laden und Comptoir, sowie Sezer- und Drucker-Lehrling gesucht kleine Burgstraße 2. 13595

Lehrling gesucht von L. Wagner, Bildhauer, Adlerstraße 4. 13584

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Wilh. Barth, Drechsler, Mauergasse 12. 13547

Ein Lehrling gesucht.

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler, Rheinstraße 87. 13515

Ein Schreinerlehrling ges. K. Kimbel, Karlstr. 32. 13660

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht bei Wilh. Klein, Rheinstraße 20, Stb. 13444

Ein braver Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei Jos. Weis, Nerostraße 23. 13481

Ein braver Junge kann das Schuhmacherhandwerk erlernen und sofort eintreten b. J. Wirbelauer, Bleichstraße 11. 13466

Schuhmacher-Lehrling gesucht Mauergasse 19. 13461

Ein junger, braver Hansbursche ges. Langgasse 30. 13460

Ein kräftiger Hansbursche gesucht.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 13440

Gesucht 2 kräftige Landburschen als Hansburschen durch A. Eichhorn's Bureau, Schwalbacherstraße 55. 13652

Ein Hansbursche von 16—18 Jahren mit guten Kenntnissen auf 9. April gesucht von H. Wenz. 13553

Gesucht sofort ein junger Hansbursche für eine Pension. Nur solche mit guten Kenntnissen wollen sich Frankfurterstraße 16 zwischen 2 und 4 Uhr anmelden. 13510

Ein jg. Hansbursche sof. in eine Villa und 1 kräftiger Hansbursche in ein Restaurant gegen guten Lohn gesucht durch Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Cigarrenladen. 13643

Ein gewandter Junge vom Lande, von braven Eltern, wird als Laufbursche und zur Aushilfe für meine Weinstraße gesucht. Jean März, Geisbergstraße 2. 13606

Ein Fuhrknecht gesucht Karstraße 6. 13509

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, I. 13541

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schachtstraße 17. 13183

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4. 13675

Ein Adreßknecht gesucht Wöhlstraße 3. 13598

Ein junger Knecht gesucht Steingasse 32. 13531

Ein Tagelöhner gesucht Moritzstraße 30. 13528

Ein Adreßknecht ges. von Jos. Heun, Schiersteinerweg. 13493

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 5. Beilage.)

Gesuche:

Ein möbl. Zimmer zu 10—12 Wt. von einer stillen Person gesucht. Näh. Taunusstraße 10 im Corsett-Laden. 13446

Angebote:

Mauergasse 7, II, sind schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 13496

Rheinstraße 42 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. bei Schreiner. Dasselbe ist auch eine Mansarde auf gleich zu verm. 12512

Weillstraße 16 zwei große, hübsch möblierte Zimmer, auch einzeln, mit guter, kräftiger Kost auf gleich oder später sehr billig zu vermieten. 13513

Eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, ein möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 4 Dultaden. 13462

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Bahnhofstraße 8, 3 Stiegen. 13500

Ein möbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. Nerostr. 23 zu verm. 13497

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Dranienstraße 21, Seitenbau. 13489

Gut möbliertes Zimmer mit Cabinet billig zu vermieten. Näh. Helenenstraße 28, II. 13498

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten bei Harzheim. Mauergasse 20. 13668

Ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 34, 5., 2 St. 13538

Albrechtstraße 33 per sofort zu beziehen. Näh. bei Herrn Becker, Albrechtstraße 33, Parterre. 13523

Eine helle, große Werkstatt oder Lagerraum ist zu vermieten Friedrichstraße 8 im Hinterhaus. 13552

Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 17. 13484

Zwei reinf. Arbeiter erh. Logis Adlerstraße 53, Dachl. r. 13494

Mädchen erh. bill. Schlaf- u. Dienststellen Grabenstraße 24. 13631

Mädchen, die in Geschäfte gehen, f. b. Logiren Grabenstr. 24. 13632

Steinhauer.

Der Streik der Steinmetzen Leipzigs dauert unverändert fort. Wir bitten alle Steinhauer, nicht nach Leipzig zu kommen.

Die Steinmetzen Leipzigs.

J. A.: Franz Kitzing. (H. 34752.) 40

Glück auf!

Wäre eine jg., verm. Dame — auch Ausl. —, gut. Gemüth., geneigt, einen zwar unerm., aber gebild., strebs., häusl., jg. Mann (p. ot.) zu ehelichen? Gest., nichtanonyme Briefe mit Angabe der Verhältnisse bitte unter **B. B. 20** postlagernd Wiesbaden niederzulegen. Discretion Ehrensache. 13499

Kanarienhahnen sind zu verkaufen @ isbergstraße 26. 12650

Kanarien-Hahnen zu verkaufen Geisbergstraße 26. 13161

Särge Sargmagazin Carlare
in allen Größen von für jedes Alter
und **A. Lambertl.** und 9919
ehr billige Preise. **Neurostraße 22.** billige Preise.

Sargmagazin

von **H. Pötz, Dohheimerstraße 24,**
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13534

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeugen
hoch erfreut an
13471

Heinr. Roos und Frau.

Todes-Anzeige. 13611

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten Vatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Regieungs-Hauswärtler

Carl Scheurer,

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod abzurufen.

Wiesbaden, den 30. März 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Scheurer, geb. Ochs.

Die Beerdigung findet Montag den 2. April Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Welltrichstraße 17, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen B. weise inniger Theilnahme bei der Beerdigung meiner guten Gattin und unserer Mutter,

Frau Marie Zeiger,

sowie für die reichen Blumen Spenden sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Zeiger.
13224

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau Marie Faust Wwe.,

geb. Mehl,

am Donnerstag Abend zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Schäfer, geb. Faust,

Marie Göbel, geb. Faust.

Die Beerdigung findet am Montag den 2. April Vormittags 11 1/2 Uhr vom Sterbehause, Eusebiusstraße No. 36, aus statt. 13580

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Theilnehmenden die schmerzliche Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte und unvergeßliche Mutter und Pfl. gemutter,

Frau Barbara Schwarz Wwe.,

nach langem, schwerem Leiden am Charfreitag Nachmittags 4 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet am Montag den 2. April Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Dohheimerstraße 6, aus statt.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Schwarz.
13550

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Elisabeth Heusser Wwe., geb. Seher,

am Charfreitag Nachmittags sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 2. April Mittags 12 1/2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhof statt. 13624

Verloren, gefunden etc.

Ein mit alten Handmarken garnirtes Hundehalsband verloren. Abzugeben gegen Belohnung Adolphsallee 17, I. Vor Ankauf wird gewarnt. 1495

Verloren eine Schürze und Schere. Gegen Belohnung abzugeben Michelsberg 32 bei Fr. Horn. 13521

Verloren

am Charfreitag Nachmittags durch die Eusebiusstraße und den Wallmühlweg eine goldene Uhr mit kurzer, schwarzer Kettenkette. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 13655

Ein schwarzer Pinscher

mit weißen Beinen und schwarzem Beng.-Salsband, auf den Namen „Schnapf“ hörend, ist entlaufen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung Partstraße 11a, „Villa Anna“. 13504

Meinen verehrlichen Kunden und übrigen Damen die ergebene Mitteilung, daß sich meine Wohnung von heute an **Friedrichstraße 45, 2. Etage**, befindet. Bei dieser Gelegenheit erlaube mir mein Geschäft als **Damen-Kleidermacherin** ganz ergebenst zu empfehlen. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, als Costüme, Mäntel, Soquets und Umhänge von den einfachsten bis zu den elegantesten finden stets die geschmackvolle, prompteste Ausführung bei mäßigen Preisen. Schnitt nach Ruhn's Methode, Director der Berliner Schneider-Academie.

Frau Dora Müller,
seither **Lehstraße 16.**

Umzugshalber nach Mainz
verkopfe die noch auf Vager habenden vorzüglichen
Hanauer Biere über die Feiertage:
Lager-Bier $\frac{1}{10}$ Liter zu 11 Pfg.
Export-Bier $\frac{1}{10}$ " " 11 "
Chr. Hoeck,
Marktstraße 12.

Restauration
„Zum deutschen Kronprinzen“,
Karlstrasse 3.
Empfehle wäh. end der Feiertage
prima Vockbier per Glas 12 Pfg.
Georg Hofmann.

Kirch-gasse. Kronen-Bierhalle, Kirch-gasse.
Während der Osterfeiertage:
Hochfeines Export-Lagerbier.
Hochachtungsvoll Wilh. Bress.

Dreifönigsteller.
Während der Osterfeiertage: **Prima Vockbier** aus der Bierbrauerei „Schöffelhof“.
An zweiten Feiertage: **Große Tanzmusik.**
X. Wimmer. 13 45

Gasthaus „zum Anfer“.
An beiden Feiertagen:
FREI-CONCERT.
Salvator-Bier.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Richard Wagner in seinem Heim „Wahnfried“ 1880. Der rühmlichst bekannte Historienmaler Wilhelm Beckmann in Düsseldorf führt uns in das Privatleben des gewaltigen Tonsetzers, in das Arbeitsgemach des Dichtercomponisten im „Wahnfried“ zu Bayreuth. Wir finden um den Meister die Treuesten der Treuen versammelt. Inmitten der eifrigsten lebhaftesten geselligen Gruppe steht Richard Wagner, die charakteristische Sammelmütze auf dem Haupte. Neben ihm sitzt Liszt, mit dem Rücken gegen die Glaswand, die nach dem Garten führt, wo die Büste des Königs Ludwig II. von Bayern zu erblicken ist. Liszt hält die Partitur des „Parsifal“, aus der er eine eben besprochene Stelle hervorzuholen scheint. Bei Liszt sitzt (im scharfgeschnittenen Profil) der Intimus des Hauses, Hans von Wolzogen, auf der linken Seite sehen wir gleichfalls im Profil Frau Cosima Wagner, dem Gedächtnis der Männer lauschend. Ein Quartett von Freunden, wie es zutreffender nicht gefunden werden kann, alle in Begeisterung vereint,

höchsten Idealen zugethan. Der Künstler hat sich bei Concipirung seines Bildes die Scene zur Zeit der Vollendung der Partitur des „Parsifal“, des letzten Operndramas von R. Wagner, gedacht, also den Vor sommer des Jahres 1880. In der Haltung des Tonsetzers drückt sich die freudige Genugthuung aus, eine bedeutende Schöpfung vollendet zu haben. Aus dem Kreis der farbenprächtigen Decoration seien speciell die im Hintergrunde befindlichen Bildnisse hervorgehoben, die Portraits von Frau Cosima Wagner und Arthur Schopenhauer, von der Meisterhand Benbach's, zwei von den zahlreichen Kunstschätzen, welche der „Wahnfried“ in seinen stillen Mauern umschließt. An einen Stuhl gelehnt sehen wir einen der bekannt gewordenen farbigen Entwürfe v. Joulowatz's zu den Decorationen des „Parsifal“, und zwar den zum ersten Akt.

Das Bild ist ein Meisterwerk in Composition wie Farbengebung. Meisterlich ist alles Stoffliche gemalt, und doch sind die Localfarben einer wohlthuenden Gesamtharmonie des Colorites untergeordnet. Wie ausgezeichnet ist z. B. das süß-lila-farbene Atlaskleid Frau Cosima's gemalt, wie die kleinen Gegenstände auf dem Schreibtisch des Meisters, das Broncebüstchen z. B. Prachtvoll ist auch die Beleuchtung, das gedämpfte, gestreute Tageslicht, das durch das Fenster hereinstrahlt, ebenso das sichtbare Landschaftliche mit dem Festspielhaus auf der Höhe. Der pyramidenförmige Giebelbau, der lebendige, porträthähnliche Ausdruck der Köpfe, des begehrten Wagner selbst, des genüßenden, entzückten Liszt und der antheilnehmenden verehrungsvoll blickenden beiden Anderen, vollendet diesen Eindruck und stempelt das Bild zu einer hervorragenden Gallerieperle.

Aus der mit erlesenem Geschmack zusammengestellten Privat-Gallerie des Herrn Dr. Heilmann hier sind einige Stücke ausgehellt, die das Entzücken der Kenner bilden werden. Zuerst ein Andreas Achenbach de premiere qualité, „Am Strande“ betitelt. Auf dem ersten Bild erkennt man ihn mit seinen schwerwiegenden Vorzügen: dem Wasser, das wirklich naß ist, es nicht bloß zu sein vorgibt, der prachtvoll schweren Wolkenbildung, der dicken, wasserreichen Luft, der breiten, energischen Pinselführung. Diesmal ist es nicht der Meeresstrand, es ist ein Flußufer, an dem Boote landen und abfahren.

Demselben B. s. gehört „Die Martinsgans“ von Professor G. Zimmermann (München). Ein äppiges, junges Weib zieht lachend ihren kleinen Huden an sich, der sich vor einer seltenen Gans fürchtet, die ihm ein Mann, wohl der Vater, entgegenstreckt. Auch hier eine breite Pinselführung, eine energische und doch weiche, nicht harte und rohe Farbgebung. Ein kleines Virtuosenstückchen ist der Federbaum des Vogels, in dem sich die Hand des Mannes vergräbt.

Aus dem Besitze Dr. Heilmann's ist ferner ein durch Photographie schon bekanntes Bild, „Strichschule in Thüringen“, von Bilz (Weimar) ausgehellt. Es zeichnet sich durch hübsche Beleuchtung und durch einen gemäßigten Realismus aus. Die ganze kleine Mädchenschar sitzt arbeitend, lachend, plaudernd und spielend auf Bänken durcheinander. Jeder Gesichtsausdruck ein anderer, jede Individualität sich von der anderen abhebend. In der Nähe des Meeres steht die gestirnte Schererin, vor ihr ein kleines Mädchen, dem sie den verbotenen Strumpf wieder aufstreut.

Ganz anderer Art ist das letzte der aus Dr. Heilmann's Besitze hervorstechenden Bilder „Echo am Kurgan“ von Stronowski (Danzig). Auf einer schmalen, langen Leinwand ruht man den leise fließenden, blaugrünen Strom, auf dem ein Boot langsam dahingleitet mit vier jungen Leuten, Knaben und Mädchen von kleinrussischem oder polnischem Typus. Am gelblich-grünlichen Himmel ist sonnen die Sonne untergegangen, Abendstimmung breitet sich über den Fluß und das Land, die Mondstube beginnt sich am Himmel zu zeigen. Ein junges Mädchen, noch halb stehend, steht aufrecht im Boot und lauscht auf das Echo ihrer Stimme, die sie schon nach dem gegenüberliegenden Ufer gesendet hat. In dem Dämmerlicht des schwindenden Tages sieht man von dorthier graue Felsen-gäbe, gewaltige Steine, die Denkmale einer prähistorischen Zeit herüberleuchten. Die Abendstimmung ist in starkem Widerspruch: ein melancholischer Hauch, ein weicher Farbenschaum überzieht sich über das Gemälde. Auch die G. s. in ihre volkstümlichen Art sind außerordentlich fein gezeichnet einen etwas trockenen, stumpfen Ton des Ganzen hätte ich anzugeben.

Ein noch nicht besprochenes, erwähnenswertes Bild ist das große Genrebild des venezianischen Professors Luigi Gasparini „Ellassa star“ (Laßt sich's). Eine alte Obstverkäuferin, die ihren Stand an irgend einem alten Gemäuer hat, schlägt zwei Straßenjungen, die ihr in die Früchte hineingreifen, auf die Hände: ein Vorgang, den wohl Jeder schon einmal in jungen Jahren an sich selbst erfahren hat. Durch die typisch italienische Localfärbung erhält das niedliche Motiv einen ganz besonderen Reiz. Etwas italienisch ist auch die grelle, sonnige Beleuchtung, sind ferner die grell leuchtenden Localfarben und der eigenartige Naturalismus oder „Verismus“, wie die Italiener es nennen. Das Gesicht und Kopftuch der Alten sind sprechende Beispiele dafür, auch die aufgehängte Zotebel. Da aber im Gegensatz zu manchen deutschen Malern derselben Kunstichtung (Siebermann z. B.) schallhafte Liebenswürdigkeit und eine sonig-bessere Stimmung darin vorherrschen, wie sie dem sonnig-besseren Lande entsprechen, statt des schwarz-büsteren Pessimismus und der trostlosen Jammerhaftigkeit, den die erwähnten malenden Deutschen in ihre naturalistischen Bilder legen, so macht das Bild einen erquickenden, liebenswürdigen Eindruck trotz der erschreckenden Naturwahlheit.

Von der Gräfin Bentinck (Wiesbaden) ist ein Portrait des hier verstorbenen Generals von Knebel ausgestellt, das nach dem Urtheile Aller, die den Verlebten gekannt haben, von außerordentlicher Ähnlichkeit sein soll. Gemalt ist es sehr gut. Der Kopf ist im Einzelnen plastisch modellirt, besonders die hohe, edle Stirn, und hebt sich auch plastisch gegen den dunklen Hintergrund ab. Die Züge sind lebendig wiedergegeben, speziell der Ausdruck der Augen.

Zum Schluß seien noch die Federzeichnungen G. Adler's (Düsseldorfer) erwähnt, die, mit Wasserfarben ausgefüllt, humoristische Typen rheinischen und niederländischen Bauernlebens darstellen. Sie sind nicht nur als Kunstwerke, sondern auch als geistige Genialität ausgeführt. Manche sind nur angedeutet, andere sind in mehr ausgeführter Art als Vorlagen zu benutzen, da sie, wie wir hören, einzeln veräußert sind. Eine merkwürdige Vorliebe hat der Künstler für lange Nasen, die auf den launigen Stützen immer wieder angebracht sind.

Robert Wisch.

Deutsches Reich.

Der Kaiser, dem die erste Promenade im Park von Charlottenburg ganz vorzüglich bekommen ist, unternahm am Gründonnerstag eine dreiviertelstündige Spazierfahrt nach Westend, die ihm ebenfalls recht gut bekommen sein soll. Das Wetter ist warm und frühlingsmähig und bei Andauer desselben ist Aussicht vorhanden, daß der Kaiser die Spazierfahrten täglich wird fortsetzen können. Die Ausfahrt erfolgte im offenen Wagen. Schnell und leicht stieg der Kaiser ohne Hilfe in den Wagen; er trug Uniform, Pelzmantel und Mütze. Der Gesichtsausdruck war ernst, verriet aber nichts von der schweren Krankheit. Der Kaiser grüßte nach allen Seiten, für die enthusiastischen Hochrufe des Publikums dankend. Der Appetit des Kaisers ist fortgesetzt ein recht reger und die Ernährung, auf welche die behandelnden Aerzte großen Werth legen, zufriedenstellend. Der Kaiser genießt feste Speisen, allerdings in kleine Stücken geschnitten, und die für ihn bestimmte Speisensorte ist eine sehr reichhaltige. Natürlich nehmen die Aerzte bei der Auswahl der Speisen für den Kaiser besondere Rücksicht auf den Nährwerth derselben.

Am Charfreitag Vormittag besuchten der Kaiser und die Kaiserin, nachdem sie dem Gottesdienst in der Charlottenburger Schlosskapelle beigewohnt hatten, mit den meiningischen und den badischen Herrschaften und den Prinzessinnen Töchtern das Sterbezimmer und das anstößende Wohnzimmer des Kaisers Wilhelm. Mittags fuhren der Kaiser und die Kaiserin im halbbesetzten Wagen nach Berlin zum Besuche bei der Kaiserin Augusta. Das zahlreich herbeigeströmte Publikum brachte dem Kaiserpaare enthusiastische Ovationen dar. Ihre Majestäten verweilten bei der Kaiserin-Wittve ¼ Stunden. Der Kaiser war in Uniform und trug den Helm. Der Wagen fuhr nicht auf die Rampe, sondern in den Hof des Palais. Im zweiten Wagen befanden sich die Prinzessinnen Töchter, im dritten der Erbprinz von Meiningen mit Tochter, im vierten Radegunde und der Adjutant.

Das militärische Gefolge des Kaisers („Maison militaire“) besteht aus 41 Offizieren, und zwar 22 General-Adjutanten, 6 Generalen à la suite und 18 Flügel-Adjutanten. Sechs von den Offizieren des kaiserlichen Gefolges gehören bereits dem des Königs Friedrich Wilhelm IV. als Flügel-Adjutanten an, nämlich die jetzigen Generale von Trescow, Graf von Bismarck-Dahlen, Freiherr von Koenig, von Werder, von Rauch und Prinz Krieger zu Hohenhausen. Graf v. d. Goltz, Freiherr v. Steinacker und Freiherr von Koenig waren im Stabe des Kaisers Wilhelm, als derselbe noch Prinzregent war, und wurden 1861 beim Regierungsantritt sofort zu Flügel-Adjutanten ernannt. Bei weitem am längsten war der Person des Kaisers Wilhelm attached der Graf v. d. Goltz, der bereits 1849 zum persönlichen Adjutanten des damaligen Prinzen von Preußen ernannt wurde und wie bekannt ein Jugendgenosse des Kaisers war. Er gehörte auch in erster Reihe zu den Personen, welche das Sterbelager des verewigten Kaisers umstanden.

Kaiser Friedrich über den Krieg. Mit dem Reichsgerichts-Präsidenten Dr. Simson hat Kaiser Friedrich eine sehr bedeutende Unterredung gehabt, welche die aufrichtige Friedensliebe unseres Monarchen beweist. Es war zur Zeit, als die Luxemburger Frage spielte und eine Partei in Berlin zum Kriege drängte. Simson, der damals Präsident des Reichstags war, sagte: „Wenn Frankreich und Holland abgeschlossen haben, so bedeutet das den Krieg.“ Der Kronprinz antwortete lebhaft: „Sie haben den Krieg nicht gesehen, sonst würden Sie das Wort nicht so ruhig aussprechen. Ich kenne den Krieg und muß Ihnen sagen: Es ist die größte Noth, wenn noch eine Möglichkeit besteht, dieses Unglück zu vermeiden. Zu einem Kriege zu reizen, ist eine furchtbare Schuld. Ja, selbst wenn ein Staatsmann die Nothwendigkeit voraussetzt, darf er ihn nicht künstlich herbeiführen, außer wenn er ein Genie und des Schicksals sicher ist. Sonst heißt das Gott versuchen! Aber den Krieg, wenn er kommt, erwarten und bestehen, ist Mannespflicht. Dann haben wir mit uns die beiden mächtigsten Bundesgenossen: Den entschlossenen Willen des Volkes und den Beistand des Himmels.“

Ueber den Arzt, welcher die Anektur mit dem Kaiser vornimmt, wird in den Zeitungen berichtet: Dr. Rabludowski steht in der Mitte der 80er Jahre, war russischer Stabsarzt, siedelte dann nach Berlin über und machte, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen, hier die ärztlichen Prüfungen noch einmal. Derselbe ist einerseits bekannt durch seine Thätigkeit an der chirurgischen Klinik des Professors v. Bergmann, als dessen Assistent er sich vorzugsweise der Behandlung von Gelenkkranken und der Nachbehandlung von Operationen durch Massage gewandt hat, andererseits durch die von ihm mit Erfolg eingeführte Methode der Massage gegen die Krankheit unseres Jahrhunderts, die Nervosität. Es ist übrigens das Verdienst des Geheimraths v. Bergmann, welcher durch verschiedene wissenschaftliche Arbeiten des jungen Arztes auf ihn aufmerksam geworden war, denselben nach Berlin gezogen und ihm hier an seiner Klinik eine ausgiebige Thätigkeit eröffnet zu haben.

Unterrichtete Berliner Kreise melden die Verlobung der Prinzessin Victoria (zweite Tochter des Kaisers, geb. 12. April 1866) mit dem Prinzen Alexander von Battenberg. (Schon vor Jahren

verlaute von einer Neigung des einstigen Bulgarenfürsten zu der Prinzessin Victoria; die Staatsraison soll damals hindernd dazwischen getreten sein. Die Red.)

Das Testament des verstorbenen Kaisers ist am 10. d. Mts. eröffnet worden und wird der „Kreuzzeitg.“ zufolge demnächst publicirt werden. Im Wesentlichen sind die bisherigen Mittheilungen zutreffend, wonach das Gesamtvermögen ungefähr 50 Millionen beträgt und zum größeren Theil dem Contreflor, zum kleineren der Kaiserin-Wittve, dem Kaiser und der Großherzogin von Baden zukommen soll.

Ehrendenkmal für den Fürsten Bismarck. Ein Ehrendenkmal für den Fürsten Bismarck von ganz besonderem Kunstwerthe ist, wie der „Frankf. Ztg.“ aus München geschrieben wird, im Auftrage des 1. Magdeburgerischen Landwehr-Regiments No. 96 in der Vertheilung für kunstgewerbliche Gegenstände in Gold und Silber von Carl Haymann daselbst hergestellt worden und soll dem Fürsten am 1. April zu seinem 50jährigen Militärdienst-Jubiläum überreicht werden. Den Entwurf zu dem Schilde lieferte der bekannte Architekt Vogel. Entwurf wie Ausführung loben in gleicher Weise den Meister. Ein runder, 70 Centimeter im Durchmesser großer silberner Schild mit theilweiser Vergoldung zeigt in seiner Mitte das Wappen des Fürsten Bismarck im Hauptrelief, das die gleichfalls im Hauptrelief gearbeiteten Figuren der Justitia, Veritas, Prudentia, Virtus und Fortitudo umgeben. Warum diese Figuren gerade lateinische Namen tragen, ist nicht ganz verständlich. Die Mittelbilder zwischen den Figuren weisen die Namen der Schlachten auf, an denen das Regiment theilgenommen. An dem Wappen hängt das eiserne Kreuz. Der 36 Pfund schwere Schild ist ein prächtiges Stück Münchener Kunstgewerbes. Namentlich die allegorischen Figuren, die dem Ganzen Wesen und Charakter geben, sind vorzüglich ausgeführt. Die Verbindung von Gold und Silber wirkt vortheilhaft, da sich das Gold nirgends vordrängt. Das Stück muß, nach Material, Arbeit und Ausführung zu schließen, von sehr bedeutendem Werthe sein.

Deutschland und Dänemark. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bruch die Einleitung eines Artikels der dänischen Zeitung „Politiken“ ab, in welcher es bezüglich der im deutschen Reichstags seitens des Fürsten Bismarck besonders betonten Trauerkundgebungen Dänemarks beim Hinscheiden des Kaisers Wilhelm heißt: „Ohne Zweifel hat der Fürst gewünscht, Dänemark in unabweisbarer Weise kund zu thun, daß Deutschland in seinen Beziehungen zu dem kleinen Nachbarlande im Norden nur von den friedlichsten Absichten befeelt ist.“

Der frühere sozialistische Abgeordnete Max Rauscher ist in Breslau an den Folgen der Reklipsi-Herabnahme gestorben. Die Reklipsi-Operation war vor ungefähr acht Tagen vorgenommen worden.

Truppenverlegungen. Auf Befehl des Kaisers werden Ende dieses Monats folgende Truppentheile verlegt: 1) das Infanterie-Regiment Nr. 182 unter Uebertritt in den Verband des 15. Armee-corps von Glatz nach Straßburg, 2) das 1. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 25 unter Uebertritt in den Verband des 14. Armee-corps von Straßburg nach Cassel, 3) das 1. Oberschlesische Infanterie-Regiment Nr. 22 unter Uebertritt in den Verband des 6. Armee-corps von Cassel nach Glatz. Die 1. Reiten-Batterie des Hessischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 11 wird mit dem 30. September d. J. von Fulda nach Cassel verlegt.

Bezüglich der Militär-Badercuren ist Folgendes maßgebend: Auf Brunnen- und Badercuren für Rechnung der Militär-Bewehrung haben alle im activen Dienst befindlichen Mannschaften vom Feldwebel abwärts Anspruch, sofern nach militärischem Urtheil der Gebrauch der Cur am Curorte selbst nothwendig ist. Auch inactive Mannschaften, deren Reiben zweifellos aus einem der letzten Feldzüge oder aus Friedensdienstbeschäftigungen herrührt, können Anspruch auf kostenfreie Zulassung zu Badercuren erheben; die bezüglichen Anträge sind durch Vermittelung der Bezirks-Commandos weiterzureichen. Die im Grolldienst angestellten und nach Maßgabe der Bestimmungen vom 18. Juni 1878 zu kostenfreien Badercuren zugelassenen Militär-Invaliden erhalten weder für die Reisekosten noch für die Dauer der Badercur Lösung, Brodgelb und Verpflegungsgeld, dieselben werden vielmehr in dieser Beziehung den Pensionärs-empfängern, welche auf diese Bezüge keinen Anspruch haben, gleichgestellt.

Rechtsanwälte in Preußen. Die Ende 1881 vorhandene Zahl der Anwälte, 1986, ist Anfang 1887 auf 2679 gestiegen. Die Seelenzahl in der preussischen Monarchie ist in derselben Zeit um etwa 1,100,000, also um etwa 4 pCt., gewachsen, indessen erleidet die Steigerung der Zahl der Rechtsanwälte, welche 693 beträgt und 35 pCt. entspricht, als unverhältnißmäßig groß. In Berlin allein hat sich seit 1882 die Zahl der Anwälte um 90 pCt. vermehrt, die Einwohnerzahl ist dagegen nur um 18 pCt. gewachsen.

Die den Eisenbahn-Beamten gewährte Vergünstigung der freien Fahrt auf allen zum deutschen Vereinsverbande gehörigen Bahnstrecken ist neuerdings durch einen Erlass des Ministers wesentlich eingeschränkt worden. Es sollen den Beamten künftighin nur Freisfahrtscheine für eine einmalige Ferienreise und für besonders dringende Fälle ertheilt werden. Ein zu ausgedehnter Gebrauch resp. Mißbrauch der oben gedachten Vergünstigung ist das Motiv dieser Beschränkung.

Das Gesetz, betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in Land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, vom 5. Mai 1886 tritt mit dem 1. April 1888 für das Gebiet des Königreichs Preußen in seinem vollen Umfange nach in Kraft.

Das Reichs-Versicherungsamt hat eine directe Enquete ange stellt, die sich auf sämtliche entschädigungspflichtigen Unfälle bezieht. Die Berufs-Genossenschaften sind nämlich vom Reichs-Versicherungsamt angewiesen, quartalsweise über jeden Unfall eine sogenannte Zählkarte anzustellen, das heißt eine möglichst genaue Beschreibung jedes Unfalles und

seiner Folgen zu liefern, und viele Zählarten werden im Reichs-Versicherungsamt einer einheitlichen Bearbeitung unterworfen. Dem Versicherten nach soll sich diese Enquete vorläufig auf das Jahr 1887 erstrecken, dessen Unfälle augenblicklich für die beiden ersten Quartale dem Reichs-Versicherungsamt bekannt gegeben sind. Da die Zählarten wegen der Berichtshaltung über die Folgen der Unfälle erst immer nach Verlauf eines halben Jahres seit Schluß des betreffenden Berichtsquartals eingeleitet werden, so dürfte die Sammlung des Materials für die Enquete im Monat Juli resp. wegen der Nachzügler im August 1888 ihren Abschluß erfahren, und es stünde uns für den Herbst des laufenden Jahres die Publication der Bearbeitung des Reichs-Versicherungsamtes bevor, welche, da gerade über die Veranlassung und den Verlauf der Unfälle ausführliche Beschreibungen unter möglichster Beigabe von Handzeichnungen auf den Zählarten eingefordert werden, namentlich für die Frage der Unfallversicherung von außerordentlichem grobem Werthe sein dürfte.

Die Vorgänge am Berliner Dom. Ueber die Untersuchung, welche betriebs der bekannten Vorgänge am Berliner Dom stattgefunden, wird berichtet: „Die Untersuchung hat stattgefunden, aber nur ergeben, daß das Hofmarschallamt unterlassen hat, die Polizeibehörden von dem Besuche der Parlamente u. s. w. zu benachrichtigen, und daß dieselben demnach nicht in der Lage gewesen sind, die wünschenswerthen Vorkehrungen zu treffen. Damit war die Sache erledigt.“

Die Nachrichten aus den Ueberschwemmungs-Gebieten lauten namentlich von der Weichsel und Warthe immer bedrohlicher. Wie allgemein diesmal in sämmtlichen Stromgebieten ein Wasserüberfluß ist, mag aus der fast komisch klingenden Thatsache hervorgehen, daß sogar die vielberufene durch Berlin fließende Spree derart angeschwollen ist, daß sie hauptsächlich auf einem Grundstück im Norden Berlins, auf der Schulzenborststraße, einen Stall und eine Werkstatt weggerissen hat. Ein daran grenzendes Wohnhaus ist derartig bedroht, daß es von den Bewohnern geräumt werden mußte. In der Sitzung, die am Donnerstag im Berliner Rathhaus unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten stattfand und zur Constatirung eines Hilfscomité's führte, theilte Herr v. Forderstedt mit, daß ihm der Minister v. Puttkamer als Augenzeuge das Unglück im Ueberschwemmungsgebiet der Elbe als namenlos geschildert habe, und leider werde sich das Unglück noch steigern. Der Staat werde thun, was er könne, aber die Privatwohlthätigkeit müsse mithelfen, deshalb sei er (Herr v. Forderstedt) von Herrn v. Puttkamer angefordert worden, die Bildung eines Central-Nothstands-Comité's für Berlin zu veranlassen. Auch der Oberbürgermeister von Danzig, Herr v. Winter, habe geschrieben, daß das Unglück im Gebiete der Weichsel die schlimmsten Erwartungen übertreffe, von einer Ernte in jenen Gegenden könne keine Rede sein.

Ausland.

Schweiz. Die deutsche Regierung hat wegen des während der Holznachschlage in Basel verbreiteten Schandgebüdes beim Bundesrath Klage erhoben. Der Verfasser desselben ist ein 20jähriger Baseler Handlungsgehilfe, der Verkäufer und Verkäufer aber ein deutscher Reichs-anhänger. — Bei der in der Burgvogtei zu Basel vom dortigen Arbeiterbund abgehaltenen Märzfester begrüßte der deutsche Reichstags-Abgeordnete Viehnecht seine Verpätung, einen Vortrag abzuhalten, damit, daß man in jetziger Zeit vorsichtig sein müsse, weil ein Laie eine Lawine zum Sturz bringen könne. (Viehnecht wollte kürzlich in einer Versammlung sprechen, aber die zahlreich Anwesenden warteten seiner vergeblich und gingen auseinander ohne ihn gesehen und gehört zu haben.) Was er zu sagen habe, würde die herrschende Spannung nicht stärker machen; er könne wohl für seine Worte stehen, nicht aber für das, was darüber in die Welt hinaus berichtet werden würde. Statt seiner sprach dann Genosse Buchdrucker Conzett, Redacteur des „Sozialdemokrat“.

Frankreich. Die „République française“ bringt einen längeren Artikel eines ihrer Mitarbeiter, der sich einige Zeit in Deutschland aufgehalten hat. In drei Abschnitten weist er nach, daß Deutschland reich, stark und einig sei, und zeigt hierbei eine sehr günstige Beurtheilung unserer Zustände. Sehr einverstanden könnte man mit seinem Vorschlage sein, in's französische Budget einen Credit einzufügen, damit jeder Deputirte auf drei Monate nach Deutschland reisen und sich einmal unser Land aus der Nähe ansehen könnte. — Aus Marseille wird schon wieder ein Zwischenfall zwischen Franzosen und Italienern gemeldet: ein italienischer Schiff-Capitän weigerte sich, sein Schiff von anderen als italienischen Arbeitern ausladen zu lassen. Die französischen Arbeiter beklagten sich darüber bei dem Hafen-Commandanten, der ihnen recht gab. Der italienische Consul wandte sich hierauf an den Minister des Innern. Die Hafenarbeiter in Marseille sind so aufgeregt, daß schlimme Handelt befechtigt werden. — Am Freitag wurde in später Nacht den Pariser Zeitungen Boulangers Wahl-Manifest an die Wähler des Departements du Nord übermittelt. Dasselbe beginnt folgendermaßen: „Indem sie selbst eine Manifestation über ihre Politik provoziren zu wollen.“ Der General erinnert dann an seinen Anspruch, als er noch Minister war: „Wenn ich den Krieg wollte, wäre ich ein Narr, wenn ich mich nicht darauf vorbereitete, wäre ich ein Glorier.“ Das ist immer noch seine Ansicht; die Bevölkerung des Nord verlange ein starkes und arbeitames Frankreich, dessen industrieller Sinn sich in der Sicherheit entwickeln könne, welche allein das Bewußtsein der Kraft verleihe. Boulanger wirft dem Parlament vor, daß es ohnmächtig sei, weil es keine Reformen zu Stande bringe und weil jede in der Kammer beschlossene Reform im Senat begraben werde; die republikanische Concentration sei eine Concentration im Nichts gewesen; nur einmal habe sie Erfolg gehabt, als sie sich gegen den parisiischen General richtete. „Die Einigung, welche ich ertränke, trotz

der Bitternuth der Gegenwart, ist die aller französischen Herzen gegen die Gefahren, welche uns bedrohen und wie sie 1870 sich verwirklichte.“ Die Kammer stehe den Wünschen des Landes fremd gegenüber, das Land und die Kammer verstanden sich gegenseitig nicht mehr. Wegen die Ohnmacht der Volksvertretung gebe es nur ein Mittel: die Auflösung der Kammer und die Revision der Verfassung. Darnach werde er mit allen Kräften streben. — Der Senat nahm das ganze Budget für 1888 an. — Die Rechte der Kammer beschloß, bei Verathung der Interpellation für einfache Tagesordnung zu stimmen, Floquet sprach sich gegenüber mehreren Deputirten auf's Entschiedenste gegen den Sturz des Cabinets aus und bezeichnete eine Ministerkrise unter den gegenwärtigen Umständen als einen schweren Fehler. — Gegen die „Lanterne“ wurde gerichtliche Verfolgung wegen Beleidigung des Präsidenten Carnot eingeleitet. Die „Lanterne“ beschuldigte Carnot, mit dem König von Belgien über die Rückkehr der Prinzen von Orleans verhandelt zu haben. — Die Interpellation wurde verschoben, weil Tirard unwohl ist. Die Ausichten auf eine Krise scheinen vermindert. — 1600 Hausknechte hielten am Donnerstag ein Protest-Meeting in der Arbeitsbörse gegen die Stellenvermittlung. Zum Schluß kam es zu einer Demonstration für Boulanger; dabei entstand ein Straßentumult, in dem die Demonstranten mit der Polizei zusammenstießen; zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, der Stadtrath beauftragte jedoch den Vicepräsidenten, die Freilassung der Verhafteten auszuwirken.

Italien. In Rom und in den größeren Provinzialstädten Italiens herrscht gespannte Erwartung bezüglich der Nachrichten aus Afrika. Der Präsident der Kammer verfügte, daß Montecitorio (der Kammerpalast) trotz der Kammerferien offen bleiben, da sich die Deputirten zusammenfinden, um die Vorgänge in Massaua zu besprechen. Massaua bildet gegenwärtig fast den einzigen Gesprächsstoff. Der König von Abyssinien hat dem Ober-Commandanten der italienischen Truppen, General Margano, einen Friedensvorschlag gemacht. Er fordert die Italiener auf, sich auf Massaua zu beschränken. Der Brief schließt: „Entweder Frieden wie ich ihn will oder ich vertreibe Euch mit meiner ganzen Heeresmacht.“

Rußland. Aus Constantinopel wird der „Polit. Correspond.“ gemeldet, der russische Botschafter Nelidow habe gegenüber den dortigen Diplomaten und den türkischen Staatsmännern wiederholt erklärt, daß die Reibungen über Truppen-Zusammenschickungen oder andere kriegerische Vorkehrungen in Südrußland grundlos seien. — Die russische Regierung befragte die Großmächte, ob das Ignoriren der jüngsten Note der Pforte seitens Bulgariens nicht ein Act der Ueberbänigkeit sei und ob das Verbleiben Ferdinands trotz des Protestes des Sultans nicht Bulgarien in einen revolutionären Zustand versetze, welcher den Signatarmächten empfehle, ihre Vertreter aus Sofia zurückzurufen. Die russische Regierung lenkt ferner die Aufmerksamkeit auf die Bewegungen der bulgarischen Armee in Ostrumelien, deren Zweck sei, dem Sultan in gewissen Eventualitäten des Berliner Vertrages Widerstand zu leisten.

Bulgarien. Der „Agence Havas“ zufolge richtete die bulgarische Regierung an die Pforte ein Gesuch um Auskunfts wegen der türkischen Truppenaufstellung an der rumelischen Grenze. — Die Prinzessin Clementine von Coburg-Gotha die auf der Durchreise nach Cannes sich einige Tage in Paris aufhält, bewilligte dem dortigen Correspondenten der „Frankf. Ztg.“ eine Unterredung, in welcher sie betonte, sie sei nach Bulgarien gegangen, um ihren Sohn zu sehen, und beluche jetzt in Frankreich ihre Verwandten. Sie beschäftige sich nicht mit Politik und kümmere sich nicht um die bulgarischen Staatsangelegenheiten. Sie habe ihren Sohn in glücklicher Lage zurückgelassen. Er sei verehrt und geliebt von seinem Volke und von seiner Armee. Bulgarien sei reich, seine Bevölkerung tüchtig, und wenn man diesem Lande Ruhe lasse, würde seine Entwicklung die Interessen keiner europäischen Macht gefährden. Bulgarien wünsche und hoffe jetzt zur Vollenbung seiner Eisenbahnen eine Anleihe abzuschießen. Zwischen dem Fürsten und Stambulow herrsche vollkommene Uebereinstimmung. Als der Correspondent seine Verwunderung über die Verhaftung des Major Popow ausdrückte, der beim Attentat auf den Fürsten Alexander so energisch und mutig gehandelt, antwortete sie, daß sein Benehmen keine politischen Motive habe, daß er ein braver Soldat sei und persönliche Rerwänisse ihn zu unklugen Handlungen verleitet hätten. Ueber das, was Fürst Ferdinand thun werde, wenn die Mächte eine Collectivnote an die bulgarische Regierung durch die Pforte übersenden ließen, konnte oder wollte die Prinzessin keine Auskunft geben. Auf die Frage, ob der Fürst entschlossen sei, event. die Unabhängigkeit Bulgariens zu proclamiren, antwortete die Prinzessin mit den Worten: „Wer kann in die Zukunft sehen?“ Die Prinzessin schien heffnungsvoll in die Zukunft zu blicken und auch Prinz August, welcher der Unterredung beizuohnte, hofft, den Bruder in Bulgarien im nächsten Herbst zu den Jagden besuchen zu können.

Rumänien. Ein Privat-Telegramm des „B. L.“ aus Bukarest meldet, daß es Donnerstag auf den Straßen zu einem Zusammenstoß der bewaffneten Macht mit scandalisirenden Volkschaufen gekommen sei, wobei viele Verwundungen und zahlreiche Verhaftungen stattfanden. Eine Verhütung von anderer Seite liegt dafür noch nicht vor. Die meisten Blätter sprechen, namentlich auf Wiener Berichte gestützt, die Vermuthung aus, daß russische Anstellungen und russisches Geld bei den Tumulen eine Rolle gespielt hätten.

Türkei. Wie die „Polit. Corr.“ aus Constantinopel meldet, hätten dort Soldatenweiber das Finanzministerium; sie konnten erst durch herbeigeholte Truppen zerstreut werden. Eine Offizierswitwe, welche an der Außenseite des Hauses emporsteckte, um durch ein Fenster einzuheben, stürzte herab und blieb todt. Der Sultan ließ den Frauen Unterstützung aus seinen Privatmitteln zukommen.

Afrika. Wie die „Times“ mittheilt, wünschte der verstorbenen Sultan von Sansibar, Bargaich den Saib, daß sein Sohn Rhaleb,

welcher jetzt 13 Jahre alt ist, ihm auf dem Throne folgen möchte; allein die diplomatischen Vertreter Englands und Deutschlands, in deren Händen die ganze Sache ruht, hätten den nächstältesten Bruder des Verstorbenen, Schib Khalifah, zum Sultan auszuwählen. Khalifah sei ein ruhiger Mann und das Volk sei mit seiner Thronbesteigung zufrieden.

Gandel, Industrie, Statistik.

* **Weltausstellung Brüssel.** Aus Brüssel, 30. März, wird uns geschrieben: Zum ersten Male wird Deutschland auf einer Weltausstellung die erste Stelle unter den vertretenen fremden Nationen einnehmen. Die deutsche Abtheilung beansprucht in Brüssel mehr wie Zehntausend Quadratmeter Raum welche sich wie folgt vertheilen: Industriehallen Sechstausend, Maschinengallerie Drettausend, Garten mehr wie Fünftausend Quadratmeter. Das Bureau der deutschen Abtheilung versendet so ben an alle Aussteller ein Rundschreiben, in welchem dasselbe um Einfindung einer Skizze jeder Spezialausstellung ersucht, um an der Hand dieses Materials ein recht geordnetes und übersichtliches Arrangement treffen zu können. Die Decoration der Abtheilung wird eine recht reiche und nationale, dem Delegirten für Deutschland sind wohlliche Brachstücke zur Verwendung bei der Decoration zur Verfügung gestellt. Der deutschen Abtheilung auch recht lebhaften Besuch zu sichern, darauf arbeitet zur Zeit das Comité hin. So läßt und schädlich sich bei den vorausgesehenen Ausstellungen zu zahlreiche Verkaufsstellen erwiesen haben, so läßt sich doch nicht läugnen, daß der starke und anhaltende Besuch der italienischen Abtheilungen auf Ausstellungen bleiblich in den reichen Verkaufsstellen von Modisten, Bijouteriewaren, Porzelen zu seinen Grund gefunden hat. Freilich vertrauen die Italiener ihren Verkauf nicht sogenannten Vertretungsgesellschaften an, welche 60, ja 100 Aussteller vertreten, sondern leiten und überwachen selbst ihre Verkaufsgeschäfte. Wir sind überzeugt, daß für deutsche Kunstgewerbe-Artikel in Brüssel ein großartiges Absatzfeld freiliegt. Die Weltausstellung bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit dazu, diese Artikel durch Verkauf in der Ausstellung populär zu machen und dauernd in Belgien einzuführen. Die deutsche Abtheilung, 108, rue Rogier, Brüssel, ist gerne bereit diesbezügliche Bestrebungen deutscher Industriellen zu unterstützen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Rhein und Main steigen fortwährend. In Schweinfurt stieg das Wasser bis auf 3,40 Mtr., in Mannheim stieg der Rhein auf 6 Mtr., der Neckar steigt dorten ebenfalls noch. — Das Dönnitzer Ueberschwemmungsgebiet beträgt 25 Quadratmeilen. Ganze Dörfer sind zerstört, mehr als 80 Menschen umgekommen. Der Schaden beläuft sich auf ungeschätzte Millionen. — In Folge des Thauwinters sind im Canton Tessin mächtige Lawinen niedergegangen. Zwischen Viols und Andri mußten beide directen Gotthardbahnzüge halten, da eine 250 Mtr. lange und 3 Mtr. hohe Lawine die Bahn brach. Es regnet fortwährend hier in Zwißchenpausen. — In Lechere (Donner-Departement) tödtete ein Eissturm seine 80jährige Frau dadurch, daß er sie in den Erd stürzte und als die Flammen sie ergrißen hatten, noch mit dem Messer zerstückte; dann schnitt er sich den Hals ab. — In den Kohlengruben von Ashill im Staate Missouri fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Es sollen 100 Bergleute dadurch verthütet worden sein; 40 Leichen sind bereits 3 Tage gefordert. — Es werden große Brände bei Sturmwind aus Temesvar, Großklinda und Claba gemeldet. Der nördliche Theil der Festung Temesvar ist gefährdet. Rinda brennt an vier Stellen. In Diavovar wurde ein heftiger Erdstoß gegen 10 Uhr Früh wahrgenommen. Richtung: Nord-Süd.

* **Kaiser Friedrich** machte, als er im Sommer 1886 von einer Gelbfebrerkrankung des 2. Gude-Regiments zu Fuß über Samargandof nach Berlin zurückkehrte, vor einem dortigen Gasthof Halt, stieg vom Pferde und betrat, nachdem er einen der ihn umringenden Dorbäuen sein Hof zu halten ersucht hatte, die Schankstube, in der sich nur ein kleines, biederfüßiges Bäckerlein befand. Beim Eintritt des Fremdlings erhob sich der Junge von der Erde, rannte nach der hinter dem Schankstisch befindlichen, halb offenen Thür und brachte aus Weibskräften: „Mutter, hier ist Generl!“ Während „unser Fritz“ sich des Lachens nicht erwehren konnte, kam auf Holzspantenn die Geruchene, verbogte sich links vor dem hohen Gast und verließ dann, ohne eist nach dem Begehrt des jetzigen deutschen Kaisers zu fragen, ihrem Pflichten ein Paar so derbe Maulschellen, daß der Kronprinz es für angezeigt hielt, zu interveniren, indem er sich zwischen Mutter und Sohn stellte und sprach: „Na, na, Mutterken, beschämigen Sie sich man, der Junge hat ja nur seine Pflicht gethan! Hier ist wirklich Generl, wie Sie sehen, und dazu Generl, der etwas pflöcht ein Seidel zur Stillung seines Dursts verlangt.“ Unter vielen Bücklingen verabreichte die Frau das bestellte Bier. Der Kronprinz leerte das Glas in einem Zuge, gab dem Jungen eine Mark und sagte: „Was raus kommt, mein Sohn, laß Dir von Deiner Mutter als Samargandolohn geben!“ Eine gleiche Summe erhielt der provisorische Pferdejunge, der sich über das reiche Geschenk des „seinen Offiziers“ nicht genug wunderte. „Ja, wette, det is ein Traf jowelen,“ sagte er zu seinen neidischen Gespielen, die denselben Ansicht waren.

* **Bezüglich der Hilfeleistung für die Ueberschwemmten** macht die „Adriatische Zeitung“ den beherzigenswerthen Vorschlag: „Das Hilfs-werk darf nicht in die persönlichen Grenzen gebannt bleiben — denn auch Westeuropa ist schwer und hart getroffen —, es muß im weiten deutschen Reich als eine große rationale Bruderthat viel umfangreicher gestaltet werden, daß die Gewalt des Hilferufes von Ost- und Nordsee bis in die Alpenhöhe des deutschen Südens und in die Vogesenhöfe dringt und daß jede milde Hand ein rasch zu erreichendes Ziel ihrer Nächstenliebe

findet. In Berlin möge sich ein das ganze deutsche Reich beherrschendes Centralausschuß bilden, der auf rasch dem Wege überall bis in die kleinsten Städte Zweigvereine bilde. Im Berliner Centralausschuß aber mögen die einlaufenden Gaben in wohlwogener Theilung nach der Höhe und nach der Bedarfs und wohin für Hilfe nothwendig, befordert werden. Ein rasche, eine große That, das ist es, was die Noth begehrt!“

* **Vom dem Ueberschwemmungsgebiet.** In den Ueberschwemmungsgebieten im Osten scheint jetzt endlich der Höhepunkt der Noth erreicht zu sein. Aus der Stadt Marienburg ist das Wasser verlaufen; im Kreise Marienburg aber stehen noch 40 Ortschaften mit 25 000 Bewohnern unter Wasser, und der Schaden, der hier angerichtet ist, muß auf viele Millionen geschätzt werden. In Elbing und seiner Umgebung, in der 77 Ortschaften unter Wasser stehen, ist das Wasser noch immer im Steigen begriffen; die Stadt ist jetzt auf allen Seiten vom Berke abgeschnitten. So lange das Wasser hoch steht, sind die Ueberschwemmten Ortschaften verhältnismäßig leicht mit Nahrung zu erreichen und mit Lebensmitteln zu versehen, wenn aber das Wasser fällt, so werden die meisten Dörfer für einige Zeit vom Verkehr ausgeschlossen bleiben und deshalb auf jede Zufuhr zu achten müssen, da das Wasser bei der besondern tiefen Lage der Niederung nur sehr langsam abfließen und zum großen Theil nur durch Anpumpen beseitigt werden kann. Hierzu sind aber, wie der Oberpräsident v. Gumbauern mittheilt, Monate erforderlich, wobei nicht nur die Winterfrüchte verloren sind, sondern auch die reichhaltige Saatung der Sommer unumgänglich ist. Die Verluste an Gebäuden, Vieh und Vorräthen sowie die Beschädigungen des Grundbesandes und Boden sind wegen des Wasserstandes auch nicht annähernd zu überschauen. Ein großer Theil der Bevölkerung ist bei völliger Erwerbslosigkeit in bitterster Noth und muß durch Unterstützungen erhalten werden.

* **Vergiftung durch Kohlengas.** Wie man der „Salzburger Zig.“ aus Innsbruck berichtet, ist am 23. ds. die aus sechs Personen bestehende Familie des verstorbenen Amtsdieners B. auf traurige Weise vergiftet. Als am genannten Tage eine Inwohnerin der Familie B. einen Besuch abhalten wollte, fand sie beim Eintritt in die Wohnung die Witwe B. am Boden auf dem Fußboden des Zimmers, deren Bruder Josef, Johann Maria, Franziska und Christine in ihren Betten todt liegen. Die Aerzte nahmen zwar Wiederbelebungsversuche vor, dieselben blieben jedoch erfolglos. Die Aerzte constatirten Vergiftung durch Kohlenoxydgas. Die Witwe B. hatte spät Nachts den Ofen geheizt und — um die Wärme zu erhalten — denselben gut verschlossen. Durch mehrfache Sperrung, welche der Ofen aufwies, drang Kohlenoxydgas in die Wohnung, wodurch der Tod der ganzen Familie herbeigeführt wurde.

* **Eine Nordpol-Expedition auf Eislandsfahnen.** Unter der Führung des bekannten norwegischen Abtheilten Hansen wird dieses Frühjahr eine Privat-Expedition versuchen, die riesigen Schneefelder Grönlands auf Eislandsfahnen zu durchkreuzen. Ein reicher Kaufmann hat die notwendigen Geldmittel für dieses eigenartige Unternehmen geliefert und Hansen ist nicht nur von dem Gelingen seiner Expedition fest überzeugt, sondern trägt sich selbst mit dem Gedanken, den Nordpol zu erreichen.

* **Furchtbare Stürme** wüthten in den Nordweststaaten Amerikas und richteten enormen Schaden an. Die Stadt Minnecota in Kansas wurde durch einen Orkan fast gänzlich zerstört. 80 Personen wurden getödtet, 70 schwer verletzt.

* **Ein sehr wohlbeleibter Nordamerikaner** mußte eine Reise nach Mexiko machen. Da er aber vor den dort ziemlich häufigen Escorpionen große Angst empfand, so fragte er vor seiner Abreise von New-York einen dort lebenden Mexikaner: „Sagen Sie mein Herr: ist es gefährlich, wenn man sich auf einen Escorpion setzt?“ Der Andere erwiderte ruhig: „Ja, aber — höchstens für den Escorpion!“

* **Humoristisches.** In der Post. Lieutenant, der mit einer ihm gegenüber sitzenden Dame gern eine Unterhaltung beginnen will: „Fahren Sie nächstes Fränkchen auch mit?“ — Klapphorn: „Rotto und Gothe's Erlösung: Zwei reiten so spät durch Nacht und Wind; Der andre ist Vater, der eine ist Kind, Sie reiten auf einem Pferde: Was das der Thierkreis-Berein hört?“ — Die Herrlichkeit. Der Herr Unteroffizier: „Sie dochmalen mich Sie, — Sie glauben wohl, Sie sind noch immer Trambahnsfahrer? Aber jetzt ist es aus mit der Herrlichkeit!“ — Drei Gäste. Kellner: „Was wünschen die Herren?“ — Einer: „Wir bringen Sie einen Cognac.“ Zweiter: „Wir bringen Sie einen Schwarzen.“ Dritter: „Wir bringen Sie nach Hause!“ — Das Rothhäppchen. Herr zu einem Van Barbier, der auf's Hotelzimmer kommt und einen Hund mitbringt: „Sagen Sie mir nur, was bringen Sie denn da einen großen Köder mit?“ — Ja, sehen Sie, mein Herr, ab und zu fällt mal ein Häppchen Fleisch ab beim Rasiren, das gehört ihm.“ — Auch ein Theater-Bergnügen. Während einer französischen Theater-Vorstellung in Deutschland. Ein Herr zornig zu seinem Nachbarn: „Mein Herr, was fixiren Sie mich fortwährend?“ — Entschuldigen Sie, aber ich verstehe nicht Französisch und habe Mühe; wenn Sie lachen, dann lache ich auch!“ — Ein theilnehmender Refle. A.: „Wie geht es denn Ihrem alten reichen Onkel?“ B.: „Seine Gesundheit verurtheilt mich während der letzten Tage er ist todt.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angelommen in New-York die D. „Holland“ von London und „State of Nebraska“ von Glasgow; in Antwerpen D. „Penland“ der Red Star Line von New-York; in Bizard D. „Nord.“ D. „Auer“ und der D. „Bohemia“, beide von New-York; in Philadelphia D. „Indiana“ von Liverpool; in Lissabon D. „Portugal“ von Südamerika.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparsasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 5. April c., Morgens 9 1/2 Uhr aufgehend, versteigere ich wegen Abreise im Hause

8 Kapellenstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 rugbaum. Büffel, 2 rugbaum. Betten mit Rahmen und Matrassen, 3 Sopha's nussb.-pol. Kleiderschrank, 2 Wasch-Commoden mit Marmorplatten, Nachttisch, Schreibtisch, ovale und 4 eckige Tische, Spiegel, Teppiche, Gardinen, 1 Küchenschrank und sonstige Haus- und Küchengeräthe
Essentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sämmtliche Roborien sind gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Location.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Am Dienstag den 3. April Abends 7 1/2 Uhr findet im Lokale des Herrn Elbert, Metzgergasse, eine

öffentliche Maurer-Versammlung

statt. Tagesordnung: Wahl eines Delegirten.

13612

Der Einberufer.

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstraße 43 verlegt, eröffne ich, um den Umgang zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Plusverkauf

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Die Möbel-Galle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

162

Anruf.

Ein entsetzliches Unglück ist über einen großen Theil Deutschlands durch Ueberschwemmung hereingebrochen. Die Elbe und Wesel haben weitenweite fruchtbare Ländereien unter Eis und Wasser gelegt, wodurch Tausende und Abertausende von Menschen obdachlos geworden sind. Der Verlust an Eigenthum ist unberechenbar. Rasche Hilfe ist hier dringend nöthig. Die Unterzeichneten sind bereit, milde Gaben, auch die kleinsten, entgegen zu nehmen. Ueber den Eingang der Gaben wird in den folgenden Zeitungen öffentlich quittirt und ist die Expedition dieses Blattes auch gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 30. März 1888.

C. Acker, Kaufmann. Dr. Albrecht, Arzt. Dr. Ferd. Berle, Banquier. G. Bücher, Kaufmann. Dr. Cohn, Sanitätsrath. Franz Fehr, Fabrikbesitzer. Carl Goldstein, Kaufmann. Ferd. Heyl, Curdirector. J. Hess, 2. Bürgermeister. v. Ibell, Oberbürgermeister. C. Kalkbrenner, Fabrikant. Fr. C. Lehmann, Conditor. E. Mozen, Hotelbesitzer. A. Offensins, Bandesbinder. Director. Pfeifer & Co., Banquiers. O. Satorius, Bandes-Director. A. Scheilenberg, Architect. Gebr. Simon, Weinhandler. M. Wiener, Banquier. v. Wurmb, Rotterungs-Präsident.

Frack (5 Mk.) zu vert. Schwalbacherstr. 55, 2 St. 13666

Das zur Erneuerung der Altardecke in der evangelischen Hauptkirche zusammengetretene Comité kann es nicht unterlassen, allen freundlichen Gönnern herzlichen Dank auszusprechen.

Am 1. heiligen Oftertage wird der Altar wieder damit bedeckt sein und die Gemeinde sich erfreuen an dem erneuten Schmuck.

13630

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute, am ersten Ofterfeiertag, Nachmittags: Gemeinschaftlicher Ausflug nach Schierstein in das Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“. Unsere verehrlichen inactiven Mitglieder nebst ihren werthen Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins laden hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Abmarsch um 3 Uhr von der Ecke der Dohheimerstraße, bei unsofortiger Witterung Abfahrt um 3 Uhr mit der Rheinbahn.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Am 2. Ofterfeiertage: Ausflug nach Schierstein (Gasthaus „zum Ringauer Hof“). Zusammenkunft Nachmittags 1 1/2 Uhr im „Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße. Unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins und hierzu höflich eingeladen.

Der Vorstand. 191



Männer-Turnverein.

Bezugnehmend auf die Annonce unseres Hauswirthes Herrn C. Kohlstädt laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

87

Bürger-Schützen-Corps.

Ofter-Montag:

Eröffnung der Schiessstände.

Nachmittags 3 Uhr: Grosses Sternschlessen, wozu unsere Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Nichtmitglieder können sich betheiligen.

Der Vorstand.

24

Wiesbadener

89

Allgemeine Hülfskassen.

1100 Mtgl. Abth. A.: Kranken-Versicherung R.-F. 5500.

Die „Krankenk. f. Frauen u. Jungfr. C. S.“ erhebt bis Ende April nur eine Mark, Eintrittsgeld. Monatsbeitr. 70 Pfg. Sie zahlt 26 Wochen tägl. 70 Pfg. Kronverg., die Kosten f. A. u. Arznei, 9 Mt. Wöchner. Nut. u. 60 Mt. Beerd.-R. Die b. j. 500 Mt. Abth. B.: Lebens-Versicherung Die b. j. 500 Mt.

Die „Frauen-Sterbekasse“ nimmt gesunde weibl. u. männl. Pers. ohne ärztl. Attest auf, fordert bis Ende April gar kein Eintrittsg., zahlt eine Rente b. j. 500 Mt. baar aus und erhebt nur 50 Pfg. Beitrag beim Sterbef. eines Mtgl. — Anmeld. jede zeit b. d. Vorstandsmitgl. Doncker, Schwalbacherstr. 63, Retort, Hochhätt 2. Bayer, Korlstr. 38, Berghof, Schachtstr. 26, Becht, Herrngartenstr. 17, Gillos, Adlerstr. 39, Lotzins, Lebrstr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtstr. 7, Schuchardt, Hohenstr. 1, Spiess, Walramstr. 12, Wilke, Römerb. 8, Auch die Herren Röth, Bleichstr. 4, u. Trimborn, Hirschstr. 14, sind bereit, Anfragen entgegenzunehmen und Aufst. zu erteilen.

Künstl. Zähne, Plombiren etc.

C. Bischof, Konisenstraße 15, Part. 13626

Sprechstunden Form von 9-12 und Nachm. von 2-5 Uhr.

3 Stuhlpfeiler, 1 Kuchenschrank (neu) zu verkaufen: Friedrichstraße 45 im Seitenbau, 2. Stock. 17621

„Zum Tannhäuser“, 8 Bahnhofstrasse 8.

Von Samstag an direct vom Fass:

Salvator-Bier.

13472

G. Baumbach.

Während der beiden Oster-Feiertage
wird bei meinen sämtlichen Kunden

Salvator-Bier

zum Ausschank kommen.

13503

C. Wuth.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem hochlöblichen Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich von heute an die **Wirthschaft Schwalbacherstrasse 5** übernommen habe. Empfehle ein ausgezeichnetes **Frankfurter Bier**, reine **Weine**, kalte und warme **Speisen**, sowie einen guten **Mittagstisch** von **45 Bfa. an**. Hochachtungsvoll **C. Wirth**. 13659

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und werther Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen die **Wirthschaft „Zum Robstock“, Metzgergasse 21**, übernommen habe. Ich empfehle **ausgezeichnetes Lagerbier** aus der **Brauerei S. A. Bender Nachf.**, reine **Weine**, $\frac{1}{2}$ Liter von **25 Bfa. an**, täglich **warme und kalte Speisen**, sowie **Mittagstisch** von **50 Bfa. an** und lade zu zahlreichem Besuche ein. **Max Bossenmaier**.

NB. Während der Feiertage kommt ein **vorzügliches Glas Exportbier** zum Ausschank. 13644

Während der Feiertage:

Kalbskopf en tortue

13640

bei **Carl Weygandt**, Rheinstraße 33

Ein Viertel 2. Rangg.-Vordersitz abzug. Kerostr. 18, I. 13582

Zum goldenen Spinnrädchen.

Während der Feiertage: **Bock-Bier** aus der **Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft (Henninger & Söhne)**. Gute Speisen und reine Weine.

Am zweiten Oster-Feiertag von 4 Uhr an:

Frel-Concert.

34 Grabenstraße 34. 13681



Rassauer Bierkeller,

21 Frankfurterstraße 21.

Während der Feiertage **prima Bockbier**, **A. Lagerbier** per Glas **12 Bfa.**, sowie **vorzügliche Weine und gute Küche**.

13665

Egmont Hohloch.

Frisch eingetroffen:

Feinste Gold-Beinotten,
Tyroler Aepfel,
Pariser Kopfsalat, große Röpfe,
Spanische Zwiebeln,
Maltheser Kartoffeln, sowie
Italienischen Blumenkohl
Margaretha Wolff, Schulgasse 15. 13608

bei

Ein neuer, n. 113 drum-matter Kleider-Schrank s. 113 zu verkaufen
Helenenstraße 23 bei **Emil Stegmüller, Schreiner**. 11903

Central-Hotel. Restaurant I. Ranges.

Schönstes Restaurant Wiesbadens. Separater Speise-Saal.

Münchener Bürger-Bräu.

Diner Mk. 1.20.

Menu für Oster-Sonntag:

Suppe à la reine.
Salm, Butter, Kartoffeln.
Osterlamm nach schottischer Art.
Rebhuhn.
Compot.

Plats du jour von Abends 6 Uhr an:

Ragoût à la Cardinal	Mk. — 60
Kalbs-Cotelettes, Salat	" — 60
Hammel-Cotelettes, Erbsen	" — 70
Sauerbraten, Kartoffelklöße	" — 70
Wildschwein, sauce diable	" — 80
Roastbeef à la jardinière	" — 80
Filet sauté aux champignons	" — 90
1/2 Schneehuhn	" 1.—
Fasanenbraten	" 1.—

Russische Feldhühner per Portion Mk. 1.—.

Dortmunder Union-Bier

in 2/10 Crystall-Champagner-Gläsern.

Menu für Oster-Montag:

Garnirte Champignons-Suppe.
Roastbeef mit Hering-Salat.
Spargel mit Schinken.
Birkwild.
Compot.

Plats du jour von Abends 6 Uhr an:

Spanische Friquet	Mk. — 60.
Kalbsleber nach Tyroler Art	" — 60.
Hummer majonnaise	" — 60.
Schottischer Lammbraten	" — 70.
Saftbraten, Salat	" — 70.
Flick und Flock	" — 80.
Steierischer Ochsenbraten	" — 80.
Schinken in Burgunder	" — 90.
Birkhahn	" 1.—

Reichhaltige Speisekarte.

Kartoffeln werden nicht berechnet.

13670

R. Vygen, früher Director des „Grand-Hotel Pupp“ in Carlsbad.

„Nonnenhof“.

Von heute an

Salvator-Bier

aus dem

„Zacherl-Bräu“, München.

H. Ditt.

13613

Niederwald.

Am ersten und zweiten Oftertage:

Concert.

13383

Gebrauchter Transportir-Pferd billig zu verkaufen Kerostraße 10.

13238

Stadt Weilburg, Albrechtstraße.

Empfehle über die Feiertage vorzügliches Weillburger Bier aus der Brauerei von F. Kurz, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Auch kann obiges Bier in Flaschen bezogen werden. Um geneigten Zuspruch bittet

13629

Hch. Becker.

Zur Aufklärung des Publikums!

Herrn Otto Siebert scheint zur Bekämpfung seiner Concurrenz jedes Mittel willkommen zu sein, denn daß derselbe wirklich nicht wissen sollte, daß gäristige Gährung der Milch unter Bildung von Alkohol, Milchsäure und Kohlensäure nur durch den sogenannten Kefirpilz hervorgerufen werden kann ist kaum anzunehmen, da derselbe ja als Apotheker geprüft worden ist.

Wenn Herr O. Siebert also in der Annonce vom 30. März von einer falschen Belehrung des Publikums spricht, so verleumdet er sich dadurch entweder selbst oder stellt sich ein bedauerliches Aramtheugniß aus, das einem geprüften Apotheker nicht gerade zur Empfehlung dienen kann.

Sehr unklare Begriffe scheint Herr O. Siebert über die Rolle und Wirkung der Hefe in der Milch zu haben.

In jeder Milch, die saure oder geistige Gährung erfahren hat, kommt erfahrungsgemäß Hefe in beträchtlicher Menge vor, ohne daß es nöthig wäre dieselbe besonders zuzusetzen. Herr Apotheker O. Siebert würde sich jedenfalls wandern, in seinem eigenen Kefir massenhaft Hefe herumwimmeln zu sehen und sich, trotzdem er als Apotheker geprüft worden ist, diese auffallend Thatsache nicht erklären können.

Daß die Art der Bereitung meines Kefirs eine andere ist, als sie Herr O. Siebert bei der Herstellung seines Milchweines befolgt, gebe ich gerne zu, jedenfalls ist dieselbe rationeller, und wenn Herr O. Siebert geglaubt hat, daß ich, durch seine Verdächtigungen veranlaßt, dieselbe bekannt geben will, so befindet sich derselbe in einem sehr schweren Irrthum.

Zur Steuer der Wahrheit sei noch erwähnt, daß ich noch nie die Ehre hatte, mit dem schon mehrfach erwähnten geprüften Apotheker Herrn O. Siebert persönlich über dieses Thema zu verhandeln; seine diesbezügliche Behauptung beruht also, gelinde gesagt, auf irthümlicher Verwechslung; vor der Hand verspüre ich auch noch wenig Lust, mit dem genannten Herrn in Verkehr zu treten.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich zur vollständigen Sicherstellung der geehrten Abnehmer des von mir hergestellten Kefirs die Bereitung und den Vertrieb desselben von heute ab unter die ständige Controle des Directors des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes und der chemischen Versuchstation Herrn Dr. C. Schmitt dahin gestellt habe.

13590

E. H. Rueben, Chemiker.

Restauration J. Poths Wwe.,

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.

Vertretung der Binding'schen Brauerei-Gesellschaft, Frankfurt am Main,

empfiehlt während der Feiertage

vorzügliches Salvator- und das bekannte Lager- und Märzen-Bier.

■ Bier in Flaschen und Gebinden wird jederzeit frei in's Haus geliefert. ■

Mittagstisch von 80 Pfg. an.

13544

Grosse Weisswaaren-Versteigerung.

Kommenden Donnerstag den 5. April, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Aufgabe eines größeren hiesigen Geschäfts in meinem Auctionssaale

43 Schwalbacherstraße 43

nachverzeichnete Waaren-Vorräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Pahlung, als:

Herren-, Damen- und Kinderhemden, Kragen und Manschetten. Wo hemden, Hemden-Einsätze, Kinder-Beidchen und -Bäddchen, weiße Tragkleidchen, Damen- und Kinder-Unterhosen und -Röcke, Unter-Fallen, Damen- und Kinderhübschen, Kinderhüte, schwarz und weiße Spitzentücher, Coiffen, Schultertragen, Tülldecken, Stidereien, Taschentücher, 1 Parthie Rüschchen, Cravatten, Schleifen, Fichus, Schleier, Gardinenzipfen, Lächer, Manschettenknöpfe u. dgl. m. und bemerke, daß sämtliche Waarenvorräthe ohne jede Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden.

237

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator.

Restaurant Rieg, vorm. Niedré,

Nicolasstraße 16.

13665

Heute Abend von 6 Uhr an: Ochsenchwanzsuppe, Kalbskopf en tortue. Königsberger Klobs mit Sardellenauce, sowie eines Exportbier u. vorz. Weine.

Bundesschützenhaus unter den Eichen.

Morgen, am 2. Feiertage, findet grosses Concert, angeführt von Mitgliedern des Musil-Vereins, statt, wozu freundlichst einladet

H. Schreiner. 13635

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einer verehrten Nachbarschaft zur Kenntniss, daß ich mein Actualien-Geschäft von Reichelsberg 20 nach Kirchgasse 16 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

13602

Hochachtungsvoll A. Christ.

Meine Wohnung

befindet sich vom 3. April ab Faulbrunnenstraße 5.
Frau Wietz, Gebamme.

13627

Goldene Medaille
Berlin.



Hygiene-Ausstellung
1883.

W. Spindler,

Goldene Staats-Medaille

Berlin C.

für gewerbliche Leistungen

Wall-Strasse 11-13

und

Spindlersfeld bei Coepenick.

Etablissement für

Färberei und Reinigung

von Herren- und Damen-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen.



Berlin

Medaillen:

1862 London.

1867 Paris.

1873 Wien.



1879.

Medaillen:

1876 München.

1876 Philadelphia.

1879 Berlin (Diplom).

1883 „ „

Gegründet



im Jahre 1832.

Specialitäten:

Damen-Garderobe

jeder Art lässt sich, je nach ihrer Beschaffenheit, **zertrennt** oder **unzertrennt** auf- oder umfärben. Bei **seidenen** und **halbselidenen** Kleidern empfiehlt es sich, dieselben nur im zertrennten Zustande „à ressort“ färben zu lassen. Durch die **chemische Wäsche** werden Kleider, wenn auch noch so reich besetzt, unzertrennt gereinigt; in gebotenen Fällen kommt die **nasse Wäsche** zur Anwendung.

Herren-Garderobe

wird bei der Färbung wie bei der Reinigung **unzertrennt** behandelt. **Reparaturen** an Uniformen wie an Civilgarderobe werden **auf Verlangen** sachgemäss ausgeführt.

Möbel-Stoffe

in **Seide, Wolle** etc., als: **Rips, Damast, Satin, Plüsch** lassen sich durch Färben wieder verwendbar herstellen. Bei Plüsch, welcher durch den Gebrauch abgenutzt ist, empfiehlt sich ein **Pressen mit einem Master** zur Deckung der schadhaften Stellen, — **Crotonnes und Glanz-Cattune** werden gereinigt und können denselben Glanz, welchen der neue Stoff hatte, wieder erhalten.

Sammet-Garderobe,

die durch Staub, Regen, Druckstellen etc. gelitten, lässt sich unzertrennt wieder herstellen; nur wenn der Sammet stark verschossen, ist ein Auffärben anzurathen, zu welchem Zwecke aber ein **Zertrennen** **nothwendig** wird. Um beschädigte Stellen der Oberfläche des Sammets zu decken, empfiehlt sich das Einpressen eines Masters in denselben.

Tüll- und Mull-Gardinen

werden gewaschen und „auf Neu“ appretirt, event. auch crème gefärbt. Ausbesserungen an Gardinen werden auf das Sauberste ausgeführt.

Echte Spitzen

wie auch Imitationen, gewöhnliche Kante etc. werden „auf Neu“ gewaschen und Schäden, wenn gewünscht, von sachkundiger Hand ausgebessert.

Strauss- und Putzfedern

werden zum Färben, Waschen und Kräuseln angenommen, ebenso wird das Ausbessern und Unterlegen schadhafter Federn ausgeführt.

Glacé- und wildlederne Handschuhe

werden auf das Sauberste gewaschen, erstere auch schwarz gefärbt und letztere in der früheren Farbe wieder hergestellt. Nöthige Ausbesserungen gelangen ohne Weiteres zur Ausführung. 13546

Wiesbaden, 6 Langgasse 6.

Restauration Spohner,

Langgasse 53.

Von 1 Uhr an:

13669

**Salm mit Mayonnaise,
Filet mit italienischer Sauce.****Pschorr-Brauerei München.**

Frische Sendung

Bock-Bier

eingetroffen im

13192

Restaurant „Grüner Wald“.**Saalbau Merothal.**Am Ostermontag, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend: 183**Grosse Tanzmusik.****Wirthschafts-Eröffnung u. -Empfehlung.**

Einem hochloblichen Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern, meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft „Zum Römer-Castell“ mit dem Heutigen eröffnen werde. Empfehle vorzügliches Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Enders, warmes Frühstück, guten Mittagstisch von 50 Pf. an und höher.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll **Theodor Gerken,**

13591 früher Restaurateur „Am Bürger-Schützen Halle.“

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich mache hiermit allen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen **Wellrichstraße 21** eine **Restauration** eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet

12625

Hochachtungsvoll
Reinh. Wendland.**Zum Bierstadter Felsenkeller,**

Bierstadterstraße 21.

Einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntnisknahme, daß ich von heute ab außer einem **prima Lagerbier** auch ein

vorzügliches Export-Bier

in Bopf genommen habe, sowie ausgezeichnete **Weine** und andere Getränke. Gute und billige **Restauration**. **Schöne Localitäten** mit prächtvoller Aussicht. Aufmerksame Bedienung.

13576

C. Kraft.**Bierstadt.**

13559

Am zweiten Osterfeiertage findet im Saale „zum Bären“ **Flügelmusik mit Begleitung** statt, wozu höflichst einladet
Wilhelm Hepp.

Geernter Kartoffeln (Belwunder) zum Sehen zu verkaufen bei **Frau Holland**, Friedrichstr. 14 Mi telb II. 13636

Schulbücher für Sexta, Quinta und Quarta der Realschule sind abzugeben **Mühlgasse 2, Parterre.** 13638

Ziehung: 25. April 1888.

Die beliebten

LOOSEder Frankfurter
Pferdemarktlotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84 000 Mt., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom

Secretariat des Landwirthschaftl.
Vereins in Frankfurt a. M.

Zu haben in Biesbaden bei **Th. Wachter**,
Langgasse 31, **F. de Fallois**, Langgasse, und **Wilh.
Becker**, Cigarren-Handlung. 241

Loose, **Renwieder Rothe Kreuzlose** à 1 Mt.,
Wormser Loose à 2 Mt. sind zu haben
Taunusstraße 45 im Laden. 13649

Kothe's Zahnwasser,

altbewährtes, einzig bestes Conservierungsmittel
der Zähne und Schuttmittel gegen Zahnschmerzen,
à Flacon 60 Pf.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In Biesbaden bei **H. J. Viehoveer**, **Carl Heiser**,
Hoflieferant, und **Louis Schild.** 13508

An die Mütter.

25 Pfg. Eine **Rinderflasche**, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Liter, nebst vollständiger
Schlauchgarnitur mit Wein, sowie einzelne Rinderflaschen, à Stück
10 Pfg., allein zu haben in der Glasniederlage von
13548 **Gg. Ackermann**, 9 Eichenboengasse 9.

Spitzen-Wascherei in jedem Genre, Putz
in Rüthen, Hauben,
Colliüren. Annahme für **Maschinen-Näharbeit**.
Chemische Handschuh-Wascherei von **Anna Katerbau**,
Langgasse 17, Eingang Thorboaren. 13623

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verlaufe die noch auf Lager habenden
Colonialwaaren zu herabgesetzten Preisen; auch steht die
gut erhaltene vollständige **Laden-Einrichtung** zum Verkauf.
13502 **Heinr. Rossong**, Kirchgasse 28.

Rohlscheider

Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen sowie alle
anderen Sorten **Kohlen**, **Braun- und Steinkohlen-
Briquettes**, **buchenenes und kief. Scheitholz** und
kief. Anzündholz empfiehlt zu billigsten Preisen

J. G. Plöcker

(vorm. J. Heun),

13543

Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe werden noch bis Dien-
tag aus freier Hand verkauft: **2 vollständige Betten**, **2 runde
Tische**, **1 Nachttisch**, **1 langer Küchentisch**, **1 Küchenschrank** mit
Glasaufsatz, **1 Regulator**, **1 großer Spiegel**, **Föfser** und
Sänder, **1 Parthie zerkleinertes Holz**, **Kohlen**, **Kartoffeln**
u. s. w. Näh. **Postenstraße 18**, 1 Treppe hoch. 13564

Neue, **1- und 2thürige Kleiderschränke**, **Küchen-
schränke**, **Kommoden**, **Bettstellen** u. s. billig zu
verkauft bei **K. Kimbel**, Schreiner, **Karlstraße 32**. 13661

Getragene Damenkleider, sehr gut
erhalten, in unterschiedlichen Stoffen, sind zu ver-
kaufen. Näh. **Erzb.** 13571

Ein Brand Badkneine, ca. 160,000 Stüd,
sowie **40,000 Aueist** zu verkaufen. Näheres
Dambachthal 5. 12545

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub C. 2777 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. & 3133) 53

Heilgymnastische Anstalt zu verpachten oder unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Reflexanten wenden sich unter H. G. 717 an die Exped. d. Bl. 13473

Villa.

Ein Herrschaftssitz, bestehend aus einer neu erbauten Villa mit 12 Zimmern, Oeconomiegebäude mit Wohnung für Bediente, grossen Gartenanlagen, Wiesland mit Obstkultur, zusammen 9 Hektaren, in schönster Lage des Bodensees mit reizender Aussicht auf See und Gebirge, ist preiswürdig zu verkaufen event. zu verpachten. Das Anwesen liegt in unmittelbarer Nähe mehrerer fürstlicher Landsitze bei Rorschach, Schweiz.

Gefl. Offerten unter Chiffre H. 1593 G. an **Haasenstern & Vogler** in St. Gallen. 241

Bolivia-Seife

(D. R.-P. No. 36290)

wirkt erfrischend und verjüngend auf die Haut, sowie alle Toiletteseifen und Parfümerien vorrätig bei

Hch. Tremus,

Droguerie, Goldbachstr. 2a.

13617

Mineral- und Süsswasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung prompt und billig geliefert. **Gustav Bree**, H. Schwalbacherstrasse 16, P. 13688

40 Villa Mainzerstrasse 40

sollen die Möbel aus 14 Zimmern und Küche aus freier Hand verkauft werden. Es sind dies: Schöne französische Betten, Waschlommoden und Nachtsche mit Marmorplatte, Spiegelschränke, Kleiderschränke (1- und 2thür.) in Kirschbaum und Tannen, 12 Kommoden 2 Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen (Anschaffungspreis 1250 Mk.) für 550 Mk., vollständige Betten mit Rahmen, Haarmatratzen, Kell., Plumeau und zwei Kissen, in Kirschbaum (80 Mk.), 1 complete, schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in Garnitur, Tisch, Verticow, ein 3 Meter hoher Spiegel, 2 Nachtsche, 2 Säulen, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, Teppiche, 1 Chaiselongue, 2 Secretäre, 1 großer Spiegel mit Trumeau in Mahagoni, 1 prachtvoller Herren-Schreibtisch, 1 Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung, schöne Teppiche, 4 schöne Luster für Gas- und Petroleum-Einrichtung, 1 Spiegel mit Console, schöne Pfeilerpiegel, 4 schöne Kanopen, 2 Tagesdecken-Buffets, 3 schöne Tisch-Garnituren, 2 prachtvolle Damen-Schreibtische, 6 kleine Tische, 2 Regulatoren, 24 Porzellan- und andere Stühle, 1 schöne Zimmerdouche, 1 Flügel (sehr klein) von Schöner's Schöne in Mainz, für 20 Mk., 2 Bögel mit Kaffee, 1 Porzellan-Kaffeemaschine, 2 große Füllöfen mit Rohr, Küchenschrank, vollständige Services, Kristall u. s. w.

Die Möbel sind Kirschbaum und Mahagoni, gut erhalten und sollen billig verkauft werden. 266

Dienste Sonntag und morgen Montag

sind billig zu verkaufen: 1 Sekretär 54 Mk., 1 vierthür. Kommode mit Schreibpult (Alles in Eichen) 35 Mk., 1 Waschlommode mit Marmorplatte in Kirschbaum 36 Mk., 1 fast neuer Küchenschrank 22 Mk., 1 zweithür. Kleiderschrank (fast neu) 30 Mk., 1 einthür. Kleiderschrank 18 Mk., 1 Barock-Sopha (noch wie neu), 1 Garnitur (bestehend in Sopha mit 6 Sitzen) 54 Mk., 1 Regulator 22 Mk., 2 vollständige Betten in Kirschbaum, 1 Waschlommode, 1 Nachtsche, 2 Nachtsche, 1 nachh. Console, 1 kleiner Waschlommode 15 Mk., Deckbetten, Matratzen Spiegel, Bilder u. s. w. H. Schwalbacherstrasse 16. 13589

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt **Mauritinsplatz 3.** 5683

Vier Farbmahlen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, Zahnstrasse 8. 9833

Ein Mahagoni-Buffet und Ausziehtisch billig zu verkaufen **Drausenstrasse 15, II.** 13619

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Fass.

b) Mit Closet-Inhalt . . . Mk. 1.70

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter**, Kirchgasse 38. 85

Rheinische Braunkohlen-Briquettes

Marke



Vergoldete Silbermedaille.

Silberne Medaille.

von der **Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“**

empfehlen als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

9746 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogeng. 15.

Ruhrkohlen

in stärkeicher Waare per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Ruhrkohlen per Fuhr 20 Mark empfiehlt 10381 **Biebrich**, den 5. März 1888. **A. Eschbacher.**

Bernstein-Cabolineum,

Imprägnir-Oel und Anstrich-Material ersten Ranges für alles gehobelte Holzwerk im Freien u. Radikalmittel gegen den Hauschwamm mit unbegrenzter Garantie bei solider Verwend. a. d. chem. Fabrik **Gustav Schaller** in Magdeburg. Empfohlen durch **Gustav Glaser**, Engros-Verkauf. Verkaufsstellen in allen größeren Material- und Droguenhandlungen. 11025

Ein Kanape (Causette), wie neu, nur 30 Mk., 1 ovaler Tisch (Kirschbaum) 10 Mk., 3 Kinderbetten, sowie große Betten um jeden Preis zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 27** im Hinterhaus, 1 Stiege rechts. 13662

**Pferd.**

7 jährige Fuchsstute (vorzögl.), für 400 Mk. sofort abzugeben. **Mährers Expedition.** 13653

Ein kleines, sehr schönes **Caosghundchen** billig zu verkaufen **Schachstrasse 30.** 13300

Erste Qualität **Mistbeet-Erde** wird in großem und kleinem Quantum abgegeben bei **Gärtner Rühl**, Dohheimerstr. 60. 9669



13607

„Zu den Drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Während der Feiertage:

Bockbier - Ausschank

in vorzüglicher Qualität.

Jean César.

Wirthschafts-Uebnahme.

Einem geehrten Publikum wie einer verehrlichen Nachbarnschaft zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich heute die Wirthschaft „Zur Frankfurter Bierhalle“, Westtr. 27. übernommen habe. Empfehle ein gutes Glas Bier aus der Brauerei W. Ender's, reine Weine, kalte und warme Speisen und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Johann Marchner.

13671

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden, Gönnern und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft in meinem Hause Schiersteinerweg 8, „Zum Jägerhaus“, eröffnet habe.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

13596

Carl Brühl.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unter dem heutigen Tage habe ich in dem Hause Schwabacherstraße 9 eine Wirthschaft eröffnet. Empfehle ein gutes Glas Wein, Bier von Maxsohn & Söhne Export-Brauerei Großgerau, Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

An zahlreichen Besuche ladet höflichst ein

11824

W. Müller, Schwabacherstraße 9.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. April. 58. Vorst. (101. Vorst. im Abonnement.)

Ouverture zu „Eumoni“ von L. van Beethoven.

Das Testament des großen Kurfürsten.

Schauspiel in 5 Akten von G. zu Puttk.

Personen:

Friedrich III., Kurfürst von Brandenburg	Herr Bed.
Sophie Charlotte von Hannover, seine Gemahlin	Frl. Wolff.
Dorothea von Holstein, Wittve Kurfürst Friedrich	
Wilhelm's, seine Stiefmutter	Frl. Widmann.
Markgraf Philipp Wilhelm, ihre	Herr Neubt.
Markgraf Albrecht Friedrich, Söhne,	Frl. Buge.
Markgraf Carl Wilhelm, Friedrich's	Frl. Trachob.
Markgraf Christian Ludwig, Stiefbrüder	P. Bethge.
Königliche Charlotte, Prinzessin Radziwill, Wittve	
des Markgrafen Ludwig	Frl. v. Kold.
Pfalzgraf Carl Philipp von Neuburg	Herr Neumann.
von Derfling, General-Feldmarschall	Herr Kdop.
von Dankelmann, Erzieher des Kurfürsten, Mit-	
glied des Staatsrathes	Herr Rathmann.
Graf Dohna, Kammerherr der Kurfürstin	
Sophie Charlotte	Herr Holland.
von Gramm, Hofmarschall der Kurfürstin	
Dorothea	Herr Kaufmann.
Fräulein von Groschevka, Hofdame der Mark-	
gräfin Ludwig	Frl. Bpsti.
Jacob Friedeborn, Privatsecretär der Kurfürstin	
Dorothea	Herr Bethge.
Graf Sternberg, österreichischer Gesandter	Herr Rudolph.
Marquis de Gravelle, französischer Gesandter	Herr Dornowag.
Bielinski, Starost, polnischer Botschafter	Herr Aglitz.
Eine Kammerfrau der Kurfürstin Dorothea	Frau Rathmann.
Erster	Herr Schneider.
Zweiter	Herr Schott.
Dritter	Herr Geisenhofer.
Vierter	Herr Langhammer.
Ein Page	Frl. Hempel.
Ein Diener der Kurfürstin Dorothea	Herr Bräning.
Cavaliere, Hofdamen, Offiziere, Pagen, Diener.	
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Herbst 1688.	

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Montag, 2. April. 59. Vorst. (102. Vorst. im Abonnement.)

Große Ouverture (No. 3) in C-dur zur Oper „Lodore“ von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von L. Trellschle.

Musik von L. van Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Aglitz.
Don Vizarro, Gouverneur eines Staats-	
gefängnisses	Herr Müller.

Florestan, ein Gefangener	Herr Krauß.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen	
Fidelio	Frl. Baumgartner.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ruffen.
Marzelline, seine Tochter	Frl. Pfeil.
Jacquino, Wörtner	Herr Barbed.
Ein Hauptmann	Herr Schneider.
Erster	Herr Kaufmann.
Zweiter	Herr Dornowag.

Staatsgefängene. Offiziere. Wache. Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, 3. April. 60. Vorst. (103. Vorst. im Abonnement.)

Manfred.

Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Lord Byron, überfetzt von Gildemeister. Musik von Robert Schumann.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Manfred	Herr Bed.
Ein Gensjäger	Herr Rathmann.
Der Abt von St. Moritz	Herr Bethge.
Manuel, Diener Manfred's	Herr Rudolph.
Hermann,	Herr Neubt.
Die Alpensee	Frl. Bpsti.
Ariman	Herr Bpsti.
Nemesis	Frl. Wolff.
Erste	Frl. Widmann.
Zweite	Frau Rathmann.
Dritte	Frl. Saintgoulain.
Erster	Frl. Nachigall.
Zweiter	Frau Bed-Nachigall.
Dritter	Herr Barbed.
Vierter	Herr Dornowag.
Erster	Herr Müller.
Zweiter	Herr Ruffen.
Dritter	Herr Kaufmann.
Vierter	Herr Aglitz.
Der Geist Astarte's	Frl. v. Kold.
Erster	Herr Neumann.
Zweiter	Herr Schneider.

Die Geister Ariman's.

1. Akt: Auf dem Gyps der Jungfrau in den Berner Alpen.
2. Akt: Vor einer Sonnöhütte in den Berner Alpen und in dem Geisterempel Ariman's. 3. Akt: In dem Schlosse Manfred's.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 4. April: Orpheus und Eurydice.